

**Steirische
Statistiken**



Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016

Heft 11/2017

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



**Das Land
Steiermark**

→ **Regionen**

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016

Vorwort

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Durch die Steuerreform kam es 2016 zu einem Zuwachs der Nettoeinkommen und damit der Kaufkraft. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Jänner 2018

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und
Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

61. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: abteilung17@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigelegten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE.....	5
2	ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG.....	7
3	MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN.....	7
4	EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT	8
5	EINKOMMEN AM WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK	11
5.1	Hinweise	11
5.2	Österreichische Ergebnisse im Überblick	11
5.3	Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2016 im Bundesländervergleich	17
5.3.1	Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten.....	18
5.3.2	Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen.....	22
5.3.3	Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis.....	25
5.3.4	Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	26
5.3.5	Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	28
5.3.6	Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	30
5.3.7	Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet	40
5.3.8	Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	41
5.4	Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	44
5.4.1	Regionale Einkommensunterschiede	44
5.4.2	Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken.....	57
5.4.3	Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark	58
5.4.4	Einkommen in den 7 Regionen der Steiermark nach Geschlecht	59
6	EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE.....	63
6.1	Einführung	64
6.2	Das Primäreinkommen.....	65
6.3	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte	67
7	BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT	71
7.1	Hinweise	71
7.2	Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2016	71
7.3	Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis.....	76
7.4	Die Steiermark im Bundesländervergleich	77
7.5	Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	79
7.5.1	Regionale Einkommensunterschiede	79
7.5.2	Niedriglohnregionen holen langfristig auf.....	80

7.5.3	Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!	82
7.5.4	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	83
7.5.5	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter	83
7.5.6	Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen	85
7.5.7	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	87
7.6	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex	99
8	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENZIELLE URSACHEN	102
8.1	Quellenunterschiede.....	102
8.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede	104
8.3	Regionale Einkommensunterschiede	104
8.4	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	105
9	LITERATURVERZEICHNIS.....	111
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	113

Steiermark: Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016

Erich Kollegger

1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug 2016 laut Lohnsteuerstatistik (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der Steiermark **30.811 € (+2,5% gg. 2015)**. Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **37.591 € (+2,5% zu 2015)** und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **23.085 € brutto (+2,6% zu 2015)**. Das durchschnittliche **Nettoeinkommen** in der Steiermark stieg (aufgrund der Steuerreform 2015/16 überdurchschnittlich) auf **21.864 € (+5,6%, insgesamt)**, das der Frauen auf **17.121 € (+5,3%)** und das der Männer auf **26.027 € (+5,9%)**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2016 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von **30.811 €** unter dem österreichischen Durchschnitt von **31.126 €** an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit **34.282 €** und die **niedrigsten** in **Tirol** mit **28.624 €** erzielt.
- Ein **Mann, der ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.271€** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.779 €** und einen **14. Bezug von 2.742 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto **49.272 €** bzw. netto **32.778 €**.
- Eine **Frau, die ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 1.890 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.192 €** und einen **14. Bezug von 2.155 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto **38.725 €** bzw. netto **27.030 €**.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 19,0% weniger als steirische Männer, in Teilzeit netto um 1,0% mehr als Männer**.
- In der Steiermark verdienten lt. Lohnsteuerstatistik 2016 **62,3%** der unselbständig beschäftigten Frauen unter **25.000 € brutto** im Jahr, bei den Männern waren es **33,4%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 €** und mehr konnten **3,6%** der Männer, aber nur **0,7%** der Frauen für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den

Bezirken **Graz-Umgebung (35.181 €)** und **Leoben (32.014 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag**, **Deutschlandsberg** und **Voitsberg**. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen (28.265 €)** auf, gefolgt von **Murau (28.321 €)**, **Südoststeiermark (28.562 €)** und **Hartberg-Fürstentfeld (28.609 €)**.

- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen die Frauen in Graz netto um 26% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit in Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen netto um 40% weniger als Männer verdienen** (Steiermark: 34%).
- **Trennt man die Einkommen aber – methodisch sinnvoll – nach ganzjährig in Vollzeit und in Teilzeit erarbeitete Bezüge**, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Voitsberg sowie Graz (je 17%) verdienen Frauen netto am geringsten weniger als Männer** (Steiermark: 19%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt**“. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Leoben mit netto 23%**.
- Die **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** sind in den 6 **NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt**, **nur in Graz etwas ungleicher**. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.
- Von **2000 bis 2016 stieg in der Steiermark das Primäreinkommen in**

Summe um 54,8% an, davon das **Arbeitnehmer/innen/entgelt um 63,4%**, die **Vermögenseinkommen um 1,3%** und der **Betriebsüberschuss/Selbständigeinkommen um 69,1%**.

- **Das verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2016** in Summe (**vorl.**) **27,768 Mrd. €** (das waren 13,8% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2016 **um +55,7%** (Österreich: +57,1%). Die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2016** betrug **+35,2%**. Diese **Einkommen** sind also auch **real deutlich gestiegen**, was **übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt**, während letztere seit 2000 nur mehr etwa **gleich stark wie die Preise gestiegen sind**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2016 (vorl.) mit 22.500 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an siebenter Stelle**. Die höchsten Haushaltseinkommen pro Kopf weist Vorarlberg mit 24.200 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen** am Arbeitsort (Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die Steiermark 2016 **2.483 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 2.916 €, Frauen 1.876 €) bzw. jährlich 29.796 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.520 € monatlich bzw. 30.240 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich.

2 Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Hauptverbandsdaten eingegangen.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen wurden erstmals 2008 mit dem Unternehmensregister von Statistik Austria verknüpft. Dadurch kam es zu Verschiebun-

gen bei den Zurechnungen von Unternehmungen zu Bundesländern. Die Daten weisen daher ab 2008 einen Bruch auf und sind nicht mehr wirklich vergleichbar. Nach dieser neuen Zuordnung hat die GKK Steiermark eine Revision der Einkommensdaten 2008 durchgeführt, wodurch zusätzlich 47.000 Personen der Steiermark eindeutig zugeordnet werden konnten. Eine Bezirkszuordnung dieser Personen ist für 2008 nicht möglich. In diesem Bericht wird daher mit den revidierten Bundeslanddaten gearbeitet.

3 Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode verwendet.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefen* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist

aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2016** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, ohne Pensionisten und Pensionistinnen) bei rund 2.567 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **30.811 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 26.840 €** (das sind 87,1% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 12,9% ausmacht, erklärt sich aus der oben

besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung).

Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2016 **jährlich 29.796 €** bzw. 2.483 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median) und der Lohnsteuerstatistik von 2.956 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2016 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	29.796	32.100
lt. Lohnsteuerstatistik	26.840	30.811

*Quelle: HVdSV (2017), Statistik Austria (2017);
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark*

4 Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

(a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den

Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.

(b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

(c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter

den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2016** der **Statistik Austria**, Wien 2017,
- b) **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**, Wien 2017.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
<p style="text-align: center;">Brutto-Monatseinkommen</p> <p>Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag, der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage, die im Jahr 2016 bei 4.650 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.</p>	<p style="text-align: center;">Brutto- und Nettomonatseinkommen</p> <p>Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart ist das arithmetische Mittel, d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden.</p>
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5 Einkommen am Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1 Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der

Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.

- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick

2016 wurden in Österreich¹ insgesamt 6.860.110 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.446.388 unselbständig Erwerbstätige und 2.413.722 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2015 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,4%. Die Bruttobezüge stiegen um +3,4% und erreichten ein Volumen von 188,6 Mrd. €.

50,1% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,9% Frauen. Die Männer erzielten 61,3% der Bruttobezüge und trugen 70,7% zum Lohnsteueraufkommen bei. 27,4% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. Über 5,4 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2016 nur einen

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

einzigem Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für fast 1,4 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

Hier noch einige Details im Überblick (Statistik Austria 2017):

- 73,7% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind mehr als 3,3 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 91,6% der Bruttobezüge aller unselbständig Erwerbstätigen.
- 51,0% aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,5% der unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und knapp zwei

Fünftel (38,2%) Arbeiter und Arbeiterinnen.

- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 46,5%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 4,2% und die Vertragsbediensteten auf 8,1%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für Österreich im Jahr 2016 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2016 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0	bis	unter	2	386.597	386.597	8,7	336.243	336.243	0,2	775
2	bis	unter	4	217.758	604.355	13,6	638.574	974.818	0,7	2.596
4	bis	unter	6	179.738	784.093	17,6	904.271	1.879.088	1,4	4.498
6	bis	unter	8	130.559	914.652	20,6	911.755	2.790.844	2,0	5.897
8	bis	unter	10	135.985	1.050.637	23,6	1.225.331	4.016.175	2,9	7.567
10	bis	unter	12	136.189	1.186.826	26,7	1.498.603	5.514.777	4,0	9.166
12	bis	unter	15	203.867	1.390.693	31,3	2.751.461	8.266.238	6,0	11.162
15	bis	unter	20	356.918	1.747.611	39,3	6.251.950	14.518.188	10,5	14.263
20	bis	unter	25	379.885	2.127.496	47,8	8.545.382	23.063.570	16,7	17.629
25	bis	unter	30	390.005	2.517.501	56,6	10.734.334	33.797.904	24,4	20.853
30	bis	unter	40	727.344	3.244.845	73,0	25.269.267	59.067.171	42,7	25.267
40	bis	unter	50	453.399	3.698.244	83,2	20.196.415	79.263.586	57,3	31.097
50	bis	unter	70	431.847	4.130.091	92,9	25.220.582	104.484.169	75,5	38.820
70	bis	unter	100	203.247	4.333.338	97,5	16.624.017	121.108.186	87,5	52.454
100	und	mehr		113.050	4.446.388	100,0	17.290.955	138.399.140	100,0	95.029
ÖSTERREICH insg.				4.446.388			138.399.140			21.942

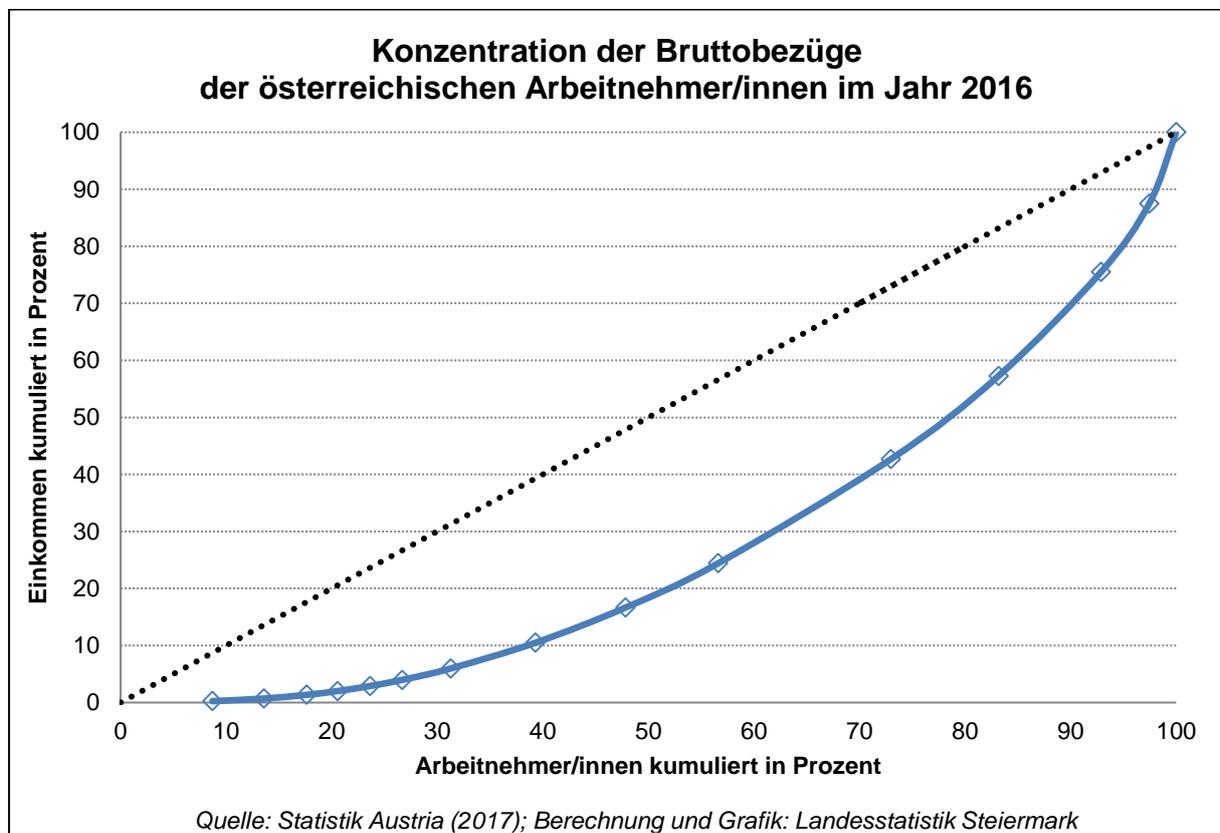
Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10 % der Arbeitnehmer/innen würden in diesem Fall auch 10 % der Bruttobezüge verdienen, 50 % der Arbeitnehmer/innen 50 % der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil nirgends auf der Welt eine derartige

anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1



Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es

keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche

unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4540 im Jahr 2016 (2015: 0,4535; 2014: 0,4540; 2013: 0,4553; 2012: 0,4557; 2011: 0,4543; 2010: 0,4521; 2009: 0,4511; 2008: 0,4482; 2007: 0,4455; 2006: 0,4433). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich ein wenig gleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2016 insgesamt 2.594 € monatlich zwölf Mal.

Männer verdienen 3.110 € und Frauen 2.008 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber

für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

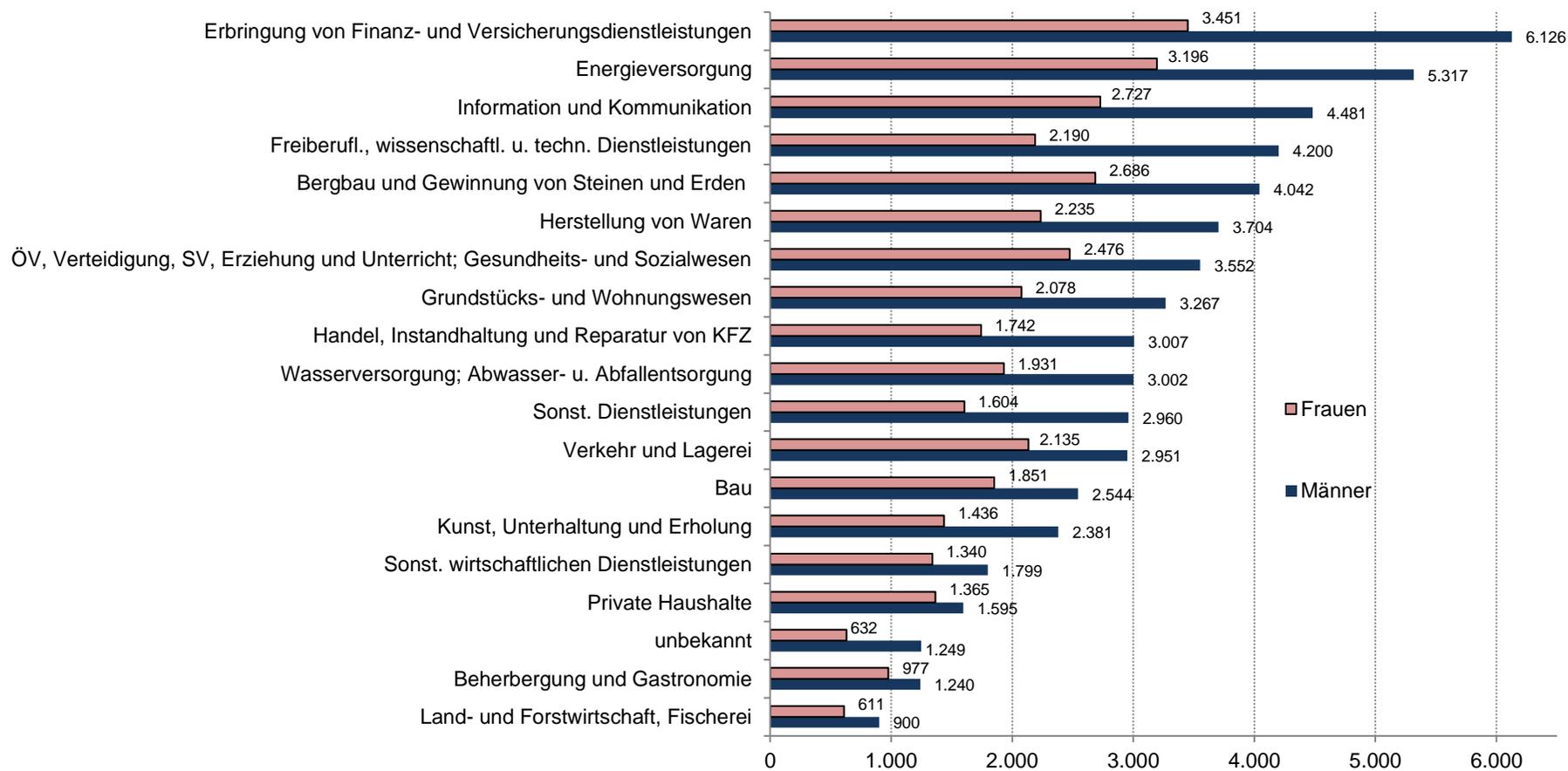
Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die **höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.451 € monatlich zwölf Mal, Männer 6.126 €. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 611 € und bei den Männer 900 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2016 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2016 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2016 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	38.425	22.012	60.437	415.045	161.468	576.513	10.801	7.335	9.539	900	611	795
B	Bergbau	5.800	933	6.733	281.305	30.072	311.376	48.501	32.231	46.246	4.042	2.686	3.854
C	Herstellung von Waren	497.574	181.129	678.703	22.114.424	4.856.926	26.971.350	44.444	26.815	39.740	3.704	2.235	3.312
D	Energieversorgung	23.916	5.629	29.545	1.525.820	215.871	1.741.690	63.799	38.350	58.950	5.317	3.196	4.913
E	Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	14.619	4.251	18.870	526.562	98.483	625.045	36.019	23.167	33.124	3.002	1.931	2.760
F	Bau	285.141	39.597	324.738	8.704.944	879.550	9.584.493	30.529	22.213	29.515	2.544	1.851	2.460
G	Handel; Instandh. und Rep. KFZ	290.889	372.152	663.041	10.496.002	7.780.109	18.276.111	36.082	20.906	27.564	3.007	1.742	2.297
H	Verkehr und Lagerei	176.364	48.314	224.678	6.245.811	1.237.685	7.483.496	35.414	25.618	33.308	2.951	2.135	2.776
I	Beherbergung und Gastronomie	151.211	211.733	362.944	2.250.242	2.483.084	4.733.326	14.881	11.727	13.041	1.240	977	1.087
J	Information und Kommunikation	68.978	37.950	106.928	3.709.315	1.241.993	4.951.308	53.775	32.727	46.305	4.481	2.727	3.859
K	Erbring. von Finanz- und Vers. Die	61.830	66.508	128.338	4.545.300	2.753.996	7.299.296	73.513	41.408	56.876	6.126	3.451	4.740
L	Grundst.- und Wohnungsw.	20.513	29.500	50.013	804.275	735.519	1.539.794	39.208	24.933	30.788	3.267	2.078	2.566
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	92.998	114.105	207.103	4.687.465	2.998.016	7.685.481	50.404	26.274	37.109	4.200	2.190	3.092
N	Sonst. wirtschaftlichen DL	169.013	126.988	296.001	3.647.802	2.041.583	5.689.385	21.583	16.077	19.221	1.799	1.340	1.602
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	368.302	692.308	1.060.610	15.698.028	20.568.639	36.266.667	42.623	29.710	34.194	3.552	2.476	2.850
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	30.734	28.929	59.663	878.258	498.464	1.376.722	28.576	17.231	23.075	2.381	1.436	1.923
S	Sonst. Dienstleistungen	32.411	72.191	104.602	1.151.295	1.389.327	2.540.622	35.522	19.245	24.288	2.960	1.604	2.024
T + U	Private Haushalte; Exterrit. Org. und Körperschaften	289	905	1.194	5.532	14.820	20.352	19.142	16.375	17.045	1.595	1.365	1.420
	unbekannt	34.314	27.933	62.247	514.216	211.897	726.112	14.986	7.586	11.665	1.249	632	972
	ÖSTERREICH insgesamt	2.363.3	2.083.067	4.446.388	88.201.640	50.197.501	138.399.140	37.321	24.098	31.126	3.110	2.008	2.594

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2016 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2016 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 30.811 €**, das entspricht einem **Plus von 2,5%** gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **37.591 €** (+2,5% gegenüber 2015) und das der **Frauen**

auf **23.085 €** (+2,6% gegenüber 2015). Siehe dazu Tabelle 4.

Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf²) ergeben sich folgende **Bruttoeinkommen** in der Steiermark für das Jahr 2016: **2.568 € insgesamt, 3.133 € Männer** und **1.924 € Frauen**.

Tabelle 4

Bruttajahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2016									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	135.119	4.441.311	32.870	71.304	2.842.234	39.861	63.815	1.599.077	25.058
Kärnten	261.451	8.030.017	30.713	136.450	5.094.660	37.337	125.001	2.935.357	23.483
Niederösterr.	797.415	27.337.074	34.282	420.083	17.451.143	41.542	377.332	9.885.931	26.200
Oberösterr.	733.008	23.551.820	32.130	393.068	15.716.917	39.985	339.940	7.834.903	23.048
Salzburg	286.640	8.613.400	30.050	147.636	5.448.041	36.902	139.004	3.165.359	22.772
Steiermark	599.411	18.468.170	30.811	319.228	12.000.053	37.591	280.183	6.468.117	23.085
Tirol	393.377	11.259.933	28.624	204.278	7.269.104	35.584	189.099	3.990.829	21.104
Vorarlberg	186.450	5.901.428	31.652	97.063	3.900.013	40.180	89.387	2.001.416	22.390
Wien	877.529	28.019.249	31.930	454.895	16.334.324	35.908	422.634	11.684.925	27.648
Österreich*	4.446.388	138.399.140	31.126	2.363.321	88.201.640	37.321	2.083.067	50.197.501	24.098

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

² Ein Bruttoeinkommen von 30.811€ jährlich entspricht einem Bruttomonatseinkommen von ca. 2.201 €, das 14 Mal ausbezahlt wird. Die Division durch zwölf ergibt einen Durchschnittswert, der u. a. auch einen Vergleich mit

dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen (Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger) zulässt, das ebenfalls einen Wert darstellt, der sich auf zwölf gleich große Bezüge bezieht.

5.3.1 Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 34.282 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 30.811 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 41.542 €, vor den Vorarlberger mit brutto 40.180 €, am meisten (Steirer: brutto 37.591 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die Wienerinnen mit 27.648 € brutto 1.448 €

mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 26.200 € (Steirerinnen: brutto 23.085 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 23% weniger als Männer, in der Steiermark um 39% und in Österreich insgesamt um 35%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 30% mehr als Frauen, in der Steiermark um 63% und in Österreich um 55% (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Bruttoeinkommen in den Bundesländern (in Euro): geschlechtsspezifische Reihungen 2016					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	34.282	Niederösterr.	41.542	Wien	27.648
Burgenland	32.870	Vorarlberg	40.180	Niederösterr.	26.200
Oberösterr.	32.130	Oberösterr.	39.985	Burgenland	25.058
Wien	31.930	Burgenland	39.861	Österreich*	24.098
Vorarlberg	31.652	Steiermark	37.591	Kärnten	23.483
Österreich*	31.126	Kärnten	37.337	Steiermark	23.085
Steiermark	30.811	Österreich*	37.321	Oberösterr.	23.048
Kärnten	30.713	Salzburg	36.902	Salzburg	22.772
Salzburg	30.050	Wien	35.908	Vorarlberg	22.390
Tirol	28.624	Tirol	35.584	Tirol	21.104

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 3

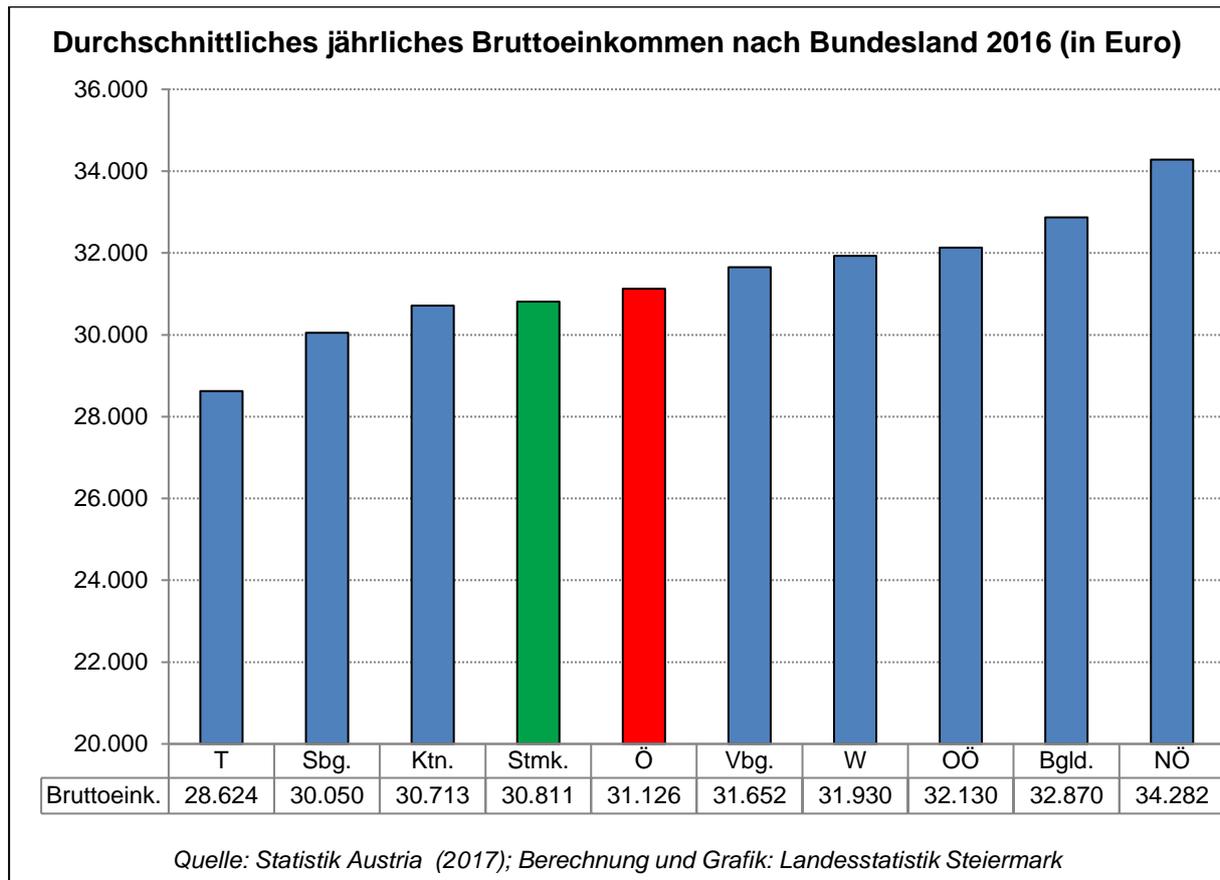


Tabelle 6

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2016 (in Euro)											
	Einkommen netto 2016			Einkommen netto 2015			Veränderung 15/16 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2016	2015
Burgenland	23.365	27.694	18.529	22.287	26.367	17.713	+4,8	+5,0	+4,6	49,5%	48,9%
Kärnten	21.797	25.872	17.348	20.608	24.466	16.380	+5,8	+5,7	+5,9	49,1%	49,4%
Niederösterreich	24.038	28.435	19.142	22.871	27.067	18.182	+5,1	+5,1	+5,3	48,6%	48,9%
Oberösterreich	22.695	27.498	17.141	21.515	26.055	16.263	+5,5	+5,5	+5,4	60,4%	60,2%
Salzburg	21.225	25.363	16.830	20.137	24.077	15.960	+5,4	+5,3	+5,5	50,7%	50,9%
Steiermark	21.864	26.027	17.121	20.695	24.579	16.259	+5,6	+5,9	+5,3	52,0%	51,2%
Tirol	20.363	24.625	15.760	19.272	23.302	14.922	+5,7	+5,7	+5,6	56,2%	56,2%
Vorarlberg	22.186	27.345	16.585	21.042	25.998	15.700	+5,4	+5,2	+5,6	64,9%	65,6%
Wien	22.173	24.476	19.694	21.271	23.569	18.818	+4,2	+3,8	+4,7	24,3%	25,2%
Österreich	22.352	26.350	17.925	21.252	25.067	17.030	+5,2	+5,1	+5,3	47,0%	47,2%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Aufgrund der **Steuerreform 2015/16** kommt es ab Jänner 2016 zu überdurchschnittlichen Zuwächsen beim Nettoeinkommen. Unter anderem wurde der Eingangsteuersatz von 36,5 Prozent auf 25 Prozent gesenkt. Es gibt

nun mehr Tarifstufen, der Kinderfreibetrag wurde verdoppelt und das Pendlergeld erhöht. Folgende Änderungen gab es bei den Einkommenstarifen:

Bisherige Regelung		Neue Regelung	
Einkommen/Jahr	Einkommenssteuer	Einkommen/Jahr	Einkommenssteuer
0 bis 11.000 €	Steuerfrei	0 bis 11.000 €	Steuerfrei
über 11.000 € bis 25.000 €	36,5%	über 11.000 € bis 18.000 €	25%
über 25.000 € bis 60.000 €	43,21%	über 18.000 € bis 31.000 €	35%
über 60.000 €	50%	über 31.000 € bis 60.000 €	42%
		über 60.000 € bis 90.000 €	48%
		über 90.000 € bis 1 Million €	50%
		über 1 Million €	55% (befristet)

Das gesamte **Nettoeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 21.864 €**. Das ist ein Plus von 5,6%. Die **Männer** verdienten **netto 26.027 €** (+5,9% gegenüber 2015), die **Frauen 17.121 €** (+5,3% gegenüber 2015). Die Nettoeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **durchschnittliche Nettomonatsverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.003 €** (12tel vom Nettojahresverdienst³), in

der **Steiermark** auf **1.822 €** und in **Österreich** auf **1.863 €**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 24,3%, in der Steiermark 52,0 % und in Österreich insgesamt 45,4%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

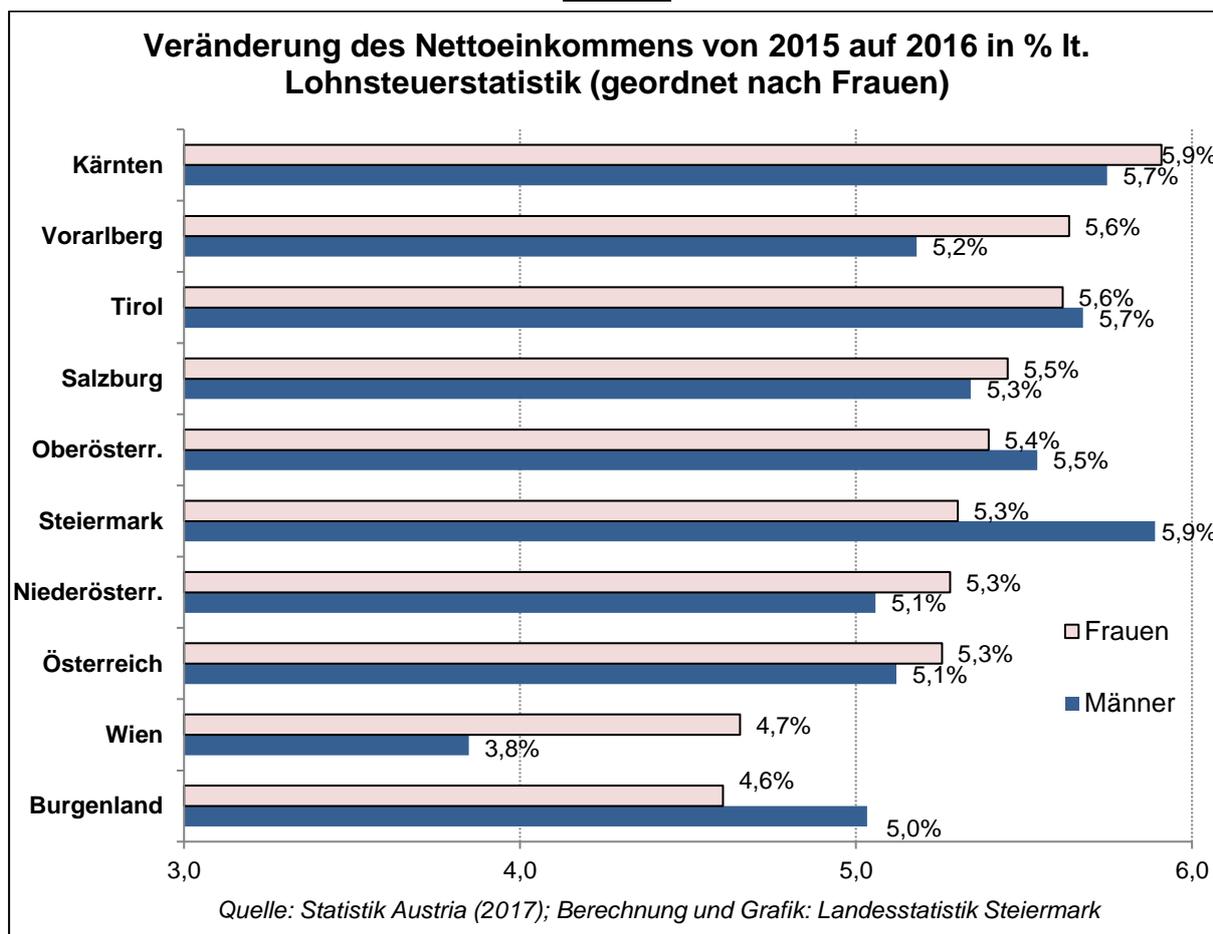
³ Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung

des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte: Ein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen von 21.221 € entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.486 € sowie einem 13. Gehalt von 1.711 € und einem 14. Gehalt von 1.674 €.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Einkommen der Frauen von 2015 auf 2016 um +5,3% (Österreich +5,3%),

das der Männer um +5,9% (Österreich +5,1%).

Grafik 4



5.3.2 Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in der Steiermark nach Branchen:

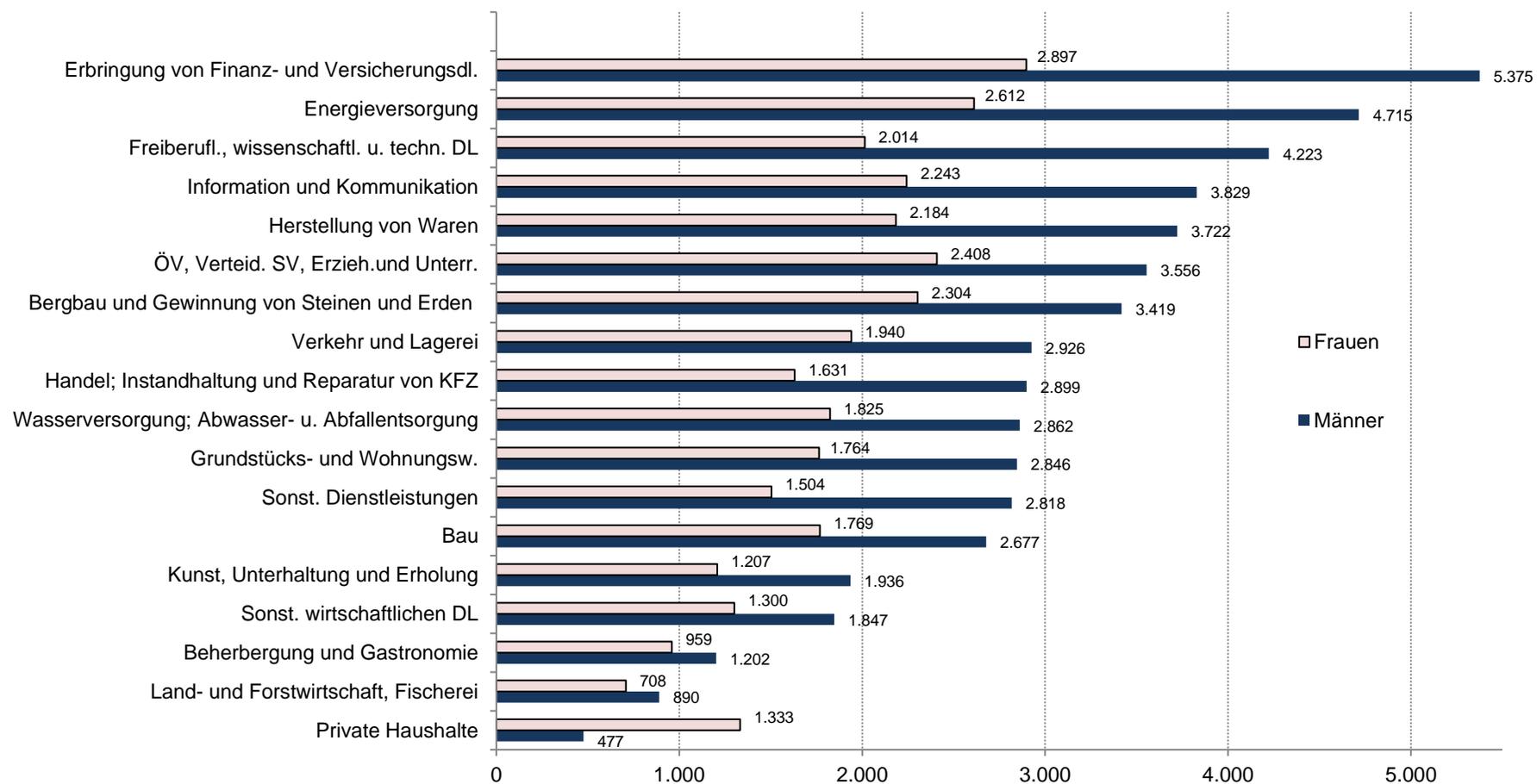
Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, wie auch im Bundesschnitt, erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 2.897 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.375 €. Die niedrigsten Einkommen⁴ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2016.

⁴ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2016 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2016 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölfstel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	6.335	3.150	9.485	67.664	26.780	94.444	10.681	8.501	9.957	890	708	830
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.143	209	1.352	46.892	5.777	52.670	41.026	27.643	38.957	3.419	2.304	3.246
C	Herstellung von Waren	83.806	27.472	111.278	3.742.840	719.941	4.462.781	44.661	26.206	40.105	3.722	2.184	3.342
D	Energieversorgung	3.174	807	3.981	179.598	25.290	204.888	56.584	31.339	51.467	4.715	2.612	4.289
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.503	842	3.345	85.954	18.437	104.390	34.340	21.896	31.208	2.862	1.825	2.601
F	Bau	39.965	5.877	45.842	1.284.033	124.723	1.408.756	32.129	21.222	30.731	2.677	1.769	2.561
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	34.542	50.375	84.917	1.201.675	985.965	2.187.640	34.789	19.573	25.762	2.899	1.631	2.147
H	Verkehr und Lagerei	20.690	5.912	26.602	726.406	137.653	864.059	35.109	23.284	32.481	2.926	1.940	2.707
I	Beherbergung und Gastronomie	13.581	25.006	38.587	195.919	287.813	483.731	14.426	11.510	12.536	1.202	959	1.045
J	Information und Kommunikation	7.054	3.718	10.772	324.088	100.090	424.178	45.944	26.921	39.378	3.829	2.243	3.281
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.589	7.042	13.631	424.995	244.829	669.824	64.501	34.767	49.140	5.375	2.897	4.095
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.423	3.554	5.977	82.745	75.242	157.988	34.150	21.171	26.433	2.846	1.764	2.203
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	15.794	14.693	30.487	800.459	355.068	1.155.527	50.681	24.166	37.902	4.223	2.014	3.159
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	20.559	15.342	35.901	455.775	239.401	695.177	22.169	15.604	19.364	1.847	1.300	1.614
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	49.544	99.324	148.868	2.113.849	2.870.278	4.984.127	42.666	28.898	33.480	3.556	2.408	2.790
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.294	3.564	6.858	76.510	51.640	128.150	23.227	14.489	18.686	1.936	1.207	1.557
S	Sonst. Dienstleistungen	3.911	9.746	13.657	132.234	175.854	308.088	33.811	18.044	22.559	2.818	1.504	1.880
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	39	134	173	223	2.144	2.367	5.722	16.000	13.683	477	1.333	1.140
	unbekannt	4.282	3.416	7.698	58.194	21.190	79.384	13.590	6.203	10.312	1.133	517	859
STEIERMARK insgesamt		319.228	280.183	599.411	12.000.053	6.468.117	18.468.170	37.591	23.085	30.811	3.133	1.924	2.568

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.3.3 Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw.

14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2016 (in Euro) – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit				
<i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	37.321	37.591	24.098	23.085
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.666	2.685	1.721	1.649
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	1.837	1.847	1.324	1.279
<i>13. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.114	2.129	1.378	1.322
<i>14. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.077	2.092	1.341	1.285
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	26.234	26.387	18.602	17.956
Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.				
<i>Quelle: Statistik Austria (2017), BMF (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.847 €** sowie einen **13.**

Bezug in der Höhe von netto **2.129 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.092 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 26.387 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich zwölf Mal netto 1.279 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.322 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.285 € erhalten; das ergibt einen Netto-Jahresbezug von 17.956 €.

5.3.4 Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Einkommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2014, 2015 und 2016 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2014 bis 2016 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2014	2015	2016	Veränderung in %	
				15/16	14/16
Steiermark	0,4408	0,4392	0,4358	-0,79	-1,14
Österreich	0,4540	0,4535	0,4541	0,13	0,02
Differenz	-0,0132	-0,0142	-0,0183	-	-

Quelle: Statistik Austria (2015/2016/2017),
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

In der Steiermark hat sich die Ungleichverteilung der Bruttobezüge von 2015 auf 2016 um 0,79% geändert. Von 2014 auf 2016 hat die Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,14% zugenommen,

d.h. die Einkommensschere ist marginal größer geworden. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer/innen in der Steiermark 2016 nach Gehaltsstufen.

Tabelle 10

Steiermark: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt 2016 – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)									
Stufen der Bruttobe- züge in 1.000 EUR	Bruttobezüge							Ø Jahres- nettobezug	
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR		
0 bis unter 2	47.346	47.346	7,9	41.670	41.670	0,2	790		
2 bis unter 4	28.352	75.698	12,6	83.344	125.014	0,7	2.625		
4 bis unter 6	23.859	99.557	16,6	120.168	245.182	1,3	4.543		
6 bis unter 8	16.461	116.018	19,4	114.970	360.152	2,0	5.945		
8 bis unter 10	17.604	133.622	22,3	158.733	518.885	2,8	7.633		
10 bis unter 12	18.248	151.870	25,3	200.830	719.715	3,9	9.228		
12 bis unter 15	28.111	179.981	30,0	379.160	1.098.876	6,0	11.224		
15 bis unter 18	49.498	229.479	38,3	866.397	1.965.273	10,6	14.312		
20 bis unter 25	51.554	281.033	46,9	1.159.423	3.124.695	16,9	17.643		
25 bis unter 30	53.295	334.328	55,8	1.468.331	4.593.027	24,9	20.868		
30 bis unter 35	104.752	439.080	73,3	3.638.345	8.231.372	44,6	25.281		
40 bis unter 50	63.036	502.116	83,8	2.808.805	11.040.177	59,8	31.176		
50 bis unter 70	58.249	560.365	93,5	3.400.414	14.440.591	78,2	38.930		
70 bis unter 100	25.796	586.161	97,8	2.108.829	16.549.421	89,6	52.697		
100 und mehr	13.250	599.411	100,0	1.918.749	18.468.170	100,0	90.455		
STEIERMARK insg.	599.411			18.468.170			21.864		

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

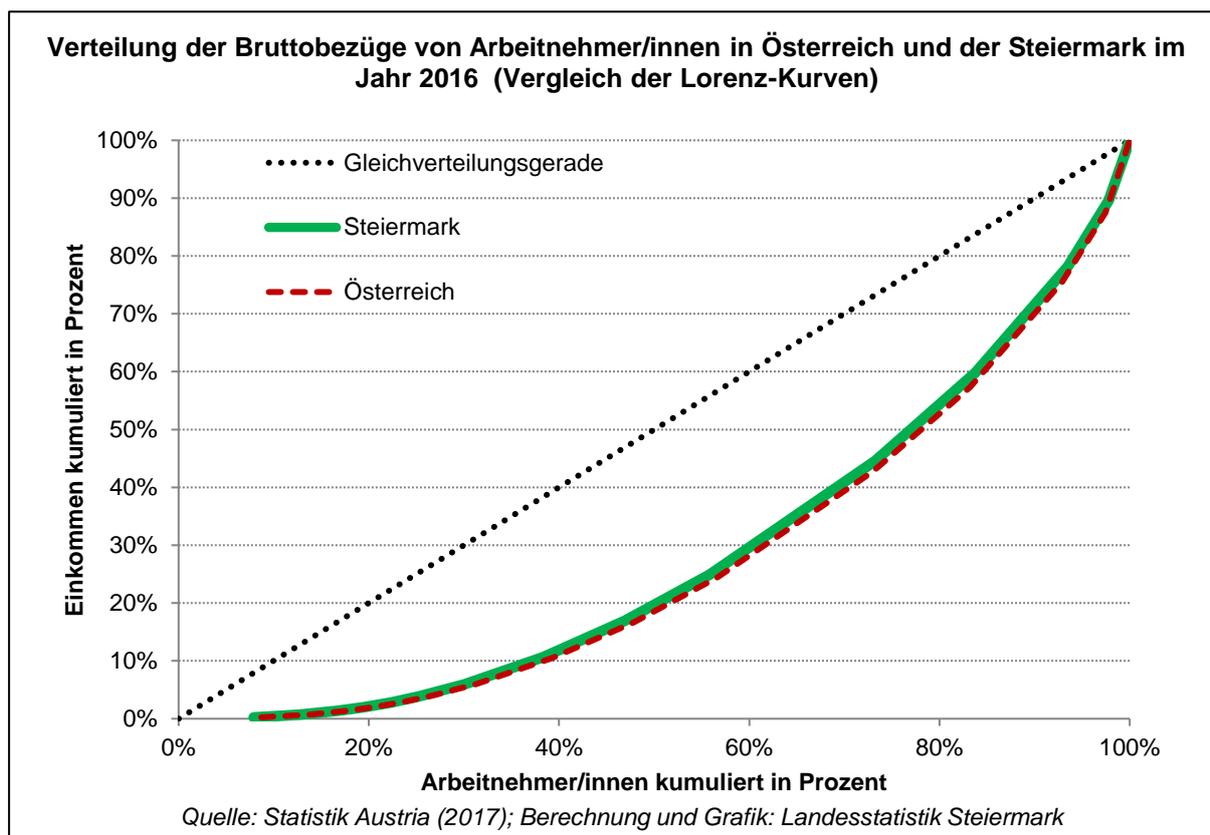
22,3% der Steirerinnen und Steirerinnen verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 23,6 %). 24,6% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 24,2%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 13.250 Steirerinnen und Steirer bzw. 2,2% (Österreich: 2,5%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2016 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve

mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,3561; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,4111**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Grafik 6



5.3.5 Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.446.388 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2016 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 138,4 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.363.321 Männer 88,2 Mrd. € und auf 2.083.067 Frauen 50,2 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2016 in Summe 75,7% mehr als die Frauen bzw. zwei Drittel des gesamten erzielten Einkommens, die Frauen folglich etwas mehr als ein Drittel. Diese Differenzen sind in

einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 100,6% und in Vorarlberg 94,9% (leichtfallend gegenüber 2015). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 39,8% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes. Salzburg und Wien und hatten 2016, mit 48,5% bzw. 48,2%, den höchsten Frauenanteil an den Arbeitnehmer/innen in Österreich. **In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 85,5% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,7%.**

Grafik 7

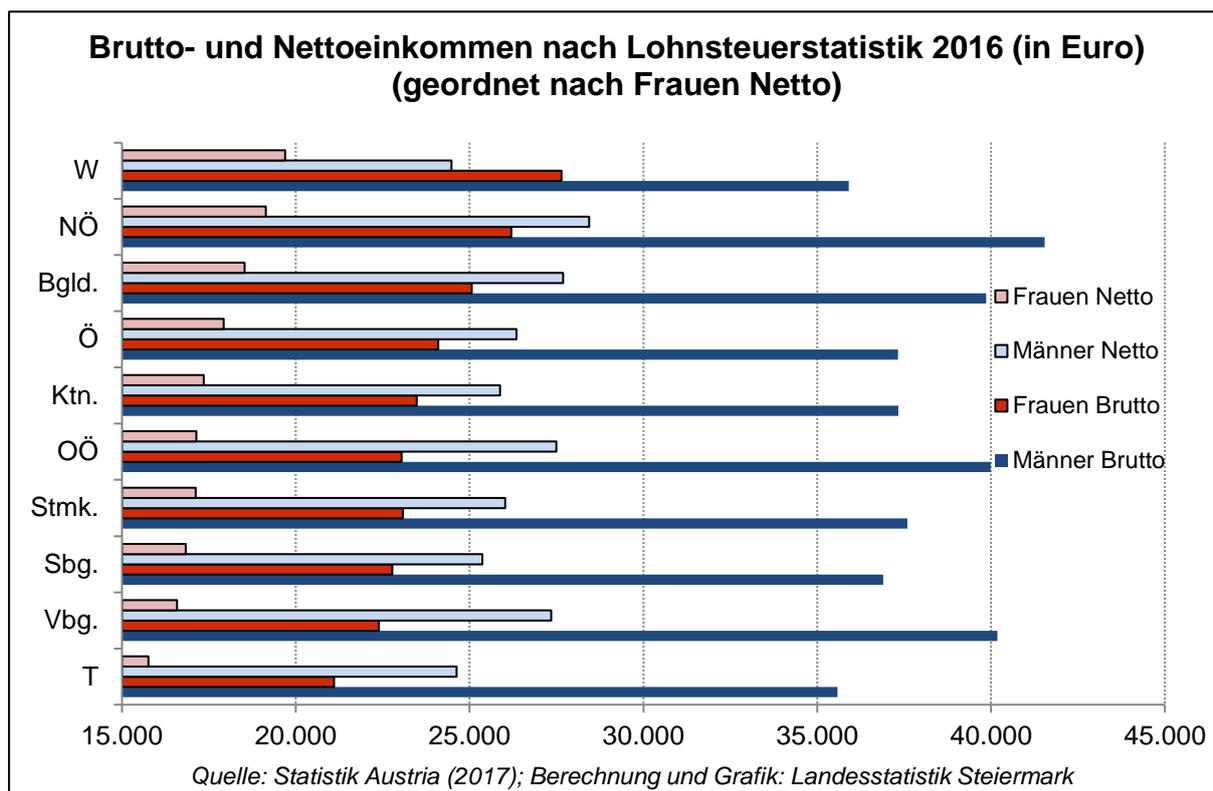


Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2016				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen</i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen</i>
Burgenland	77,7%	47,2%	14.803	59,1%
Kärnten	73,6%	47,8%	13.855	59,0%
Niederösterreich	76,5%	47,3%	15.343	58,6%
Oberösterreich	100,6%	46,4%	16.937	73,5%
Salzburg	72,1%	48,5%	14.130	62,1%
STEIERMARK	85,5%	46,7%	14.506	62,8%
Tirol	82,1%	48,1%	14.480	68,6%
Vorarlberg	94,9%	47,9%	17.790	79,5%
Wien	39,8%	48,2%	8.260	29,9%
ÖSTERREICH	75,7%	46,8%	13.223	54,9%

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienen brutto 2016** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 37.591 € und damit um 14.506€ bzw. **62,8% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 23.085 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2015 um 343 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere Kennzahlen ersichtlich.

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6 Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 62,8% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 54,9%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

„Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen

die errechneten Werte oft ziemlich stark.
(...)

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,
- die berufliche Funktion und
- die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden**“ (STADLER 2009).

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen

brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 38,6% und in Österreich insgesamt auch um 35,4% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2016 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer</i>
Burgenland	37,1%
Kärnten	37,1%
Niederösterreich	36,9%
Oberösterreich	42,4%
Salzburg	38,3%
STEIERMARK	38,6%
Tirol	40,7%
Vorarlberg	44,3%
Wien	23,0%
ÖSTERREICH	35,4%
<i>Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>	

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettoeinkommen. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männern und Frauen** aufgelistet.

Im **Nettoeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und**

Frauen auf 8.026 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **8.905 € in der Steiermark**, was einen Einkommensvorteil der Männer von 45,4% in Österreich und 52,0% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2016				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen</i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen</i>
Burgenland	67,0%	47,2%	9.165	49,5%
Kärnten	62,8%	47,8%	8.524	49,1%
Niederösterreich	65,4%	47,3%	9.294	48,6%
Oberösterreich	85,5%	46,4%	10.357	60,4%
Salzburg	60,1%	48,5%	8.533	50,7%
STEIERMARK	73,2%	46,7%	8.905	52,0%
Tirol	68,8%	48,1%	8.865	56,2%
Vorarlberg	79,0%	47,9%	10.760	64,9%
Wien	33,8%	48,2%	4.781	24,3%
ÖSTERREICH*	65,0%	46,8%	8.026	45,4%
<i>*inkl. Ausland/unbekannt</i>				
<i>Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Nettoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2016 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen NETTO um ... weniger als Männer</i>
Burgenland	33,1%
Kärnten	32,9%
Niederösterreich	32,7%
Oberösterreich	37,7%
Salzburg	33,6%
STEIERMARK	34,2%
Tirol	36,0%
Vorarlberg	39,3%
Wien	19,5%
ÖSTERREICH*	30,5%
<i>Quelle: Statistik Austria (2017); *inkl. Ausland/unbekannt</i>	
<i>Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>	

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2016 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 34,2%** (brutto 38,6%) **und in Österreich insgesamt 30,5%** (brutto 35,4%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2016 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 3,8 PP höher (brutto 3,2 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich 32,6% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 33,2%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 35,2%.

Von den 2.363.321 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 81,5% in Voll-

zeit und nur 16,2 % in Teilzeit (2,3% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 83,1%** bzw. 15,0% (1,9% unbekannt). **Von den 2.083.067 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,5% in Vollzeit und 51,1% in Teilzeit** (2,4% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 43,9%** bzw. der Teilzeitanteil 54,0% (2,1% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 89,0 %, in der Steiermark bei 89,8%. Bei den Arbeitnehmerinnen ergeben sich Vollzeit-Anteile von 50,0% für Österreich und 47,4% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2016)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer ver- dienen pro Kopf <u>netto</u> um ... <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	50.923	2.528,4	49.651	34.112	25.431	1.016,9	39.987	28.316	149%	33%	9.664	24%	5.795	20%
KÄRNTEN	88.916	4.371,0	49.159	33.594	45.667	1.804,6	39.517	27.864	142%	34%	9.642	24%	5.730	21%
NIEDERÖSTERREICH	295.909	15.638,8	52.850	35.740	148.380	6.242,5	42.071	29.433	151%	33%	10.779	26%	6.306	21%
OBERÖSTERREICH	278.671	13.931,3	49.992	33.973	116.644	4.418,6	37.881	26.805	215%	30%	12.111	32%	7.168	27%
SALZBURG	93.975	4.672,8	49.724	33.674	47.550	1.824,4	38.369	27.043	156%	34%	11.355	30%	6.631	25%
STEIERMARK	213.004	10.495,1	49.272	33.653	100.340	3.885,6	38.725	27.364	170%	32%	10.547	27%	6.289	23%
TIROL	127.233	6.124,1	48.133	32.783	58.897	2.186,8	37.130	26.330	180%	32%	11.003	30%	6.453	25%
VORARLBERG	66.651	3.464,7	51.982	34.951	30.633	1.152,6	37.625	26.619	201%	31%	14.358	38%	8.333	31%
WIEN	255.162	13.818,0	54.154	36.136	178.179	8.185,8	45.941	31.490	69%	41%	8.212	18%	4.646	15%
ÖSTERREICH*	1.508.469	76.475,8	50.698	34.398	760.731	31.004,9	40.757	28.544	147%	34%	9.941	24%	5.854	21%

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark Insgesamt *inkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2016)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>weniger</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insge- samt	Mittel		Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	4.386	95,2	21.716	16.601	24.306	479,5	19.729	15.614	80%	85%	1.987	10%	986	6,3%
KÄRNTEN	7.555	140,0	18.528	14.277	44.348	851,9	19.210	15.190	84%	85%	-682	-4%	-912	-6,0%
NIEDERÖSTERREICH	30.586	606,1	19.816	15.200	145.874	3.035,0	20.805	16.233	80%	83%	-989	-5%	-1.033	-6,4%
OBERÖSTERREICH	29.013	707,0	24.369	18.331	147.276	2.904,7	19.723	15.536	76%	84%	4.646	24%	2.795	18,0%
SALZBURG	10.383	215,3	20.736	15.830	50.988	1.014,2	19.891	15.589	79%	83%	845	4%	241	1,5%
STEIERMARK	24.177	464,9	19.229	14.855	111.473	2.109,4	18.923	14.981	78%	82%	306	2%	-127	-0,8%
TIROL	14.003	305,4	21.807	16.564	68.551	1.272,8	18.567	14.722	76%	83%	3.240	17%	1.842	12,5%
VORARLBERG	5.702	133,9	23.481	17.484	33.306	646,2	19.401	15.238	79%	85%	4.080	21%	2.246	14,7%
WIEN	53.751	937,6	17.443	13.680	125.355	2.546,0	20.311	15.727	63%	70%	-2.867	-14%	-2.047	-13,0%
ÖSTERREICH*	186.040	3.700,5	19.891	15.295	761.438	15.001,5	19.702	15.470	75%	80%	189	1%	-175	-1,1%

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark *inkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2016 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 170% (in Österreich um 147%) mehr als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (73,0%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 71,2%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 78,0% (Österreich 75,3%) weniger als die Frauen**. Beträgt die **Frauenquote bei der Vollzeitbeschäftigung nur 32,0%** (Österreich 33,5%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 82,2%** (Österreich 80,4%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich**. Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark bei 47,2 und Österreich bei 47,3%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 27% (Österreich 24%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 2% (Österreich 1%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf netto in der Vollzeitbeschäftigung um 23% (Österreich 21%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 0,8% weniger (Österreich 1,1% weniger).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienten pro Kopf die Männer **netto** um 52,0% mehr als die Frauen (Österreich 45,4%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.**

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 21,4% und netto um 18,7% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 1,6% weniger und netto um 0,9% mehr!

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert (siehe dazu Heft 14/2010), waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder leicht an auf 8.183 Personen. 2012 wurde bei 9.169 Lohnzetteln und 2013 bei 10.929 Lohnzetteln das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert. Im Jahr 2014 kam es dann bei 12.479 Lohnzetteln zu einer Korrektur. 2015 waren es dann schon 15.063 Lohnzettel und 2016 17.579 Lohnzettel.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2015 und 2016 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Burgenland	20,9	19,5	18,1	17,0	9,3	9,2	5,3	5,9
Kärnten	21,3	19,6	18,6	17,1	-2,6	-3,7	-5,9	-6,4
Niederösterreich	22,3	20,4	19,4	17,6	-1,8	-5,0	-4,3	-6,8
Oberösterreich	26,1	24,2	22,7	21,1	20,9	19,1	16,1	15,2
Salzburg	24,6	22,8	21,2	19,7	5,2	4,1	2,1	1,5
STEIERMARK	22,9	21,4	20,0	18,7	1,3	1,6	-1,7	-0,9
Tirol	24,4	22,9	21,1	19,7	16,6	14,9	12,0	11,1
Vorarlberg	29,2	27,6	25,3	23,8	20,3	17,4	15,2	12,8
Wien	17,1	15,2	14,7	12,9	-16,2	-16,4	-14,8	-15,0
ÖSTERREICH	21,5	19,6	18,7	17,0	2,4	1,0	-0,3	-1,1
Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark								

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit**

zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2016 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	38,6%	34,2%	35,4%	30,5%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	21,4%	18,7%	19,6%	17,0%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	1,6%	-0,9%	1,0%	-1,1%
Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark				

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“**. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter

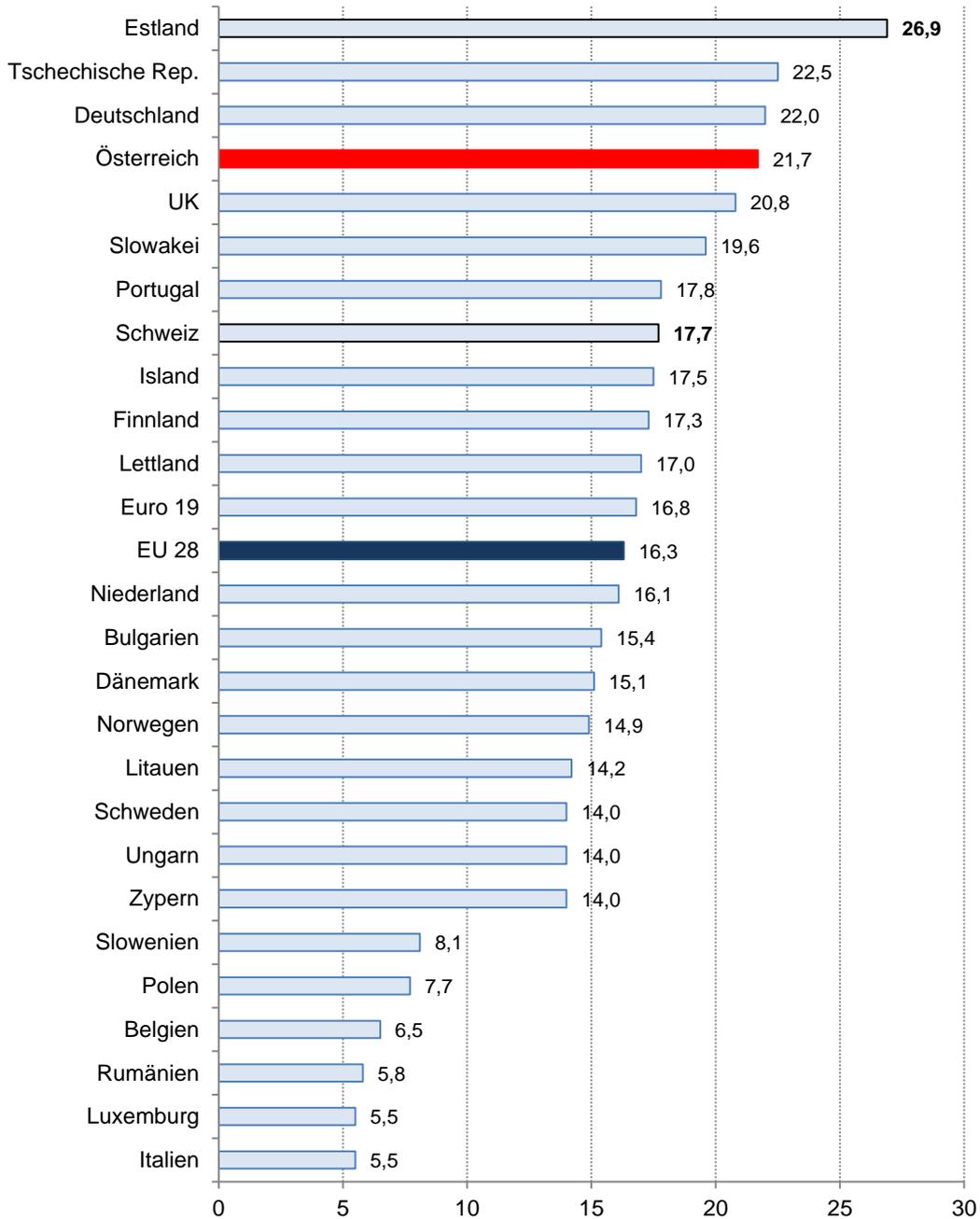
Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindicators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2015, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2015 (durchschnittliche Brutto-Stundeverdienste)



Quelle: Europäische Kommission (2018); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union verdienen Frauen in **Österreich um 21,7 % weniger als Männer**. Nur Estland mit 26,9%, die Tschechische

Republik mit 22,5% und Deutschland mit 22,0% haben einen schlechteren Wert in der Europäischen Union für das Jahr 2015.

Der Durchschnitt der EU-28-Länder liegt bei 16,3%. Italien und Luxemburg weisen mit nur je 5,5% den niedrigsten Wert auf, danach kommt Rumänien mit 5,8%. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7 Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit

verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer 2016 (in Euro) <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	50.698	49.272	40.757	38.725
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.621	3.519	2.911	2.766
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.320	2.271	1.968	1.890
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.858	2.779	2.305	2.192
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.821	2.742	2.268	2.155
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	33.518	32.778	28.183	27.030
<i>Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.271 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.779 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.742 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **302.778 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.890 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.192 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.155 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **27.030 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik

errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettoszahungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 21,3% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **17,5%** zu beantworten.

5.3.8 Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen im Jahr 2016 bis zu einem Einkommen von 25.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Frauenanteil in den niedrigeren Bezugsstufen (bis unter 25.000 €) betrug im Jahr 2016 in der Steiermark 62,1% und in Österreich 59,2%.

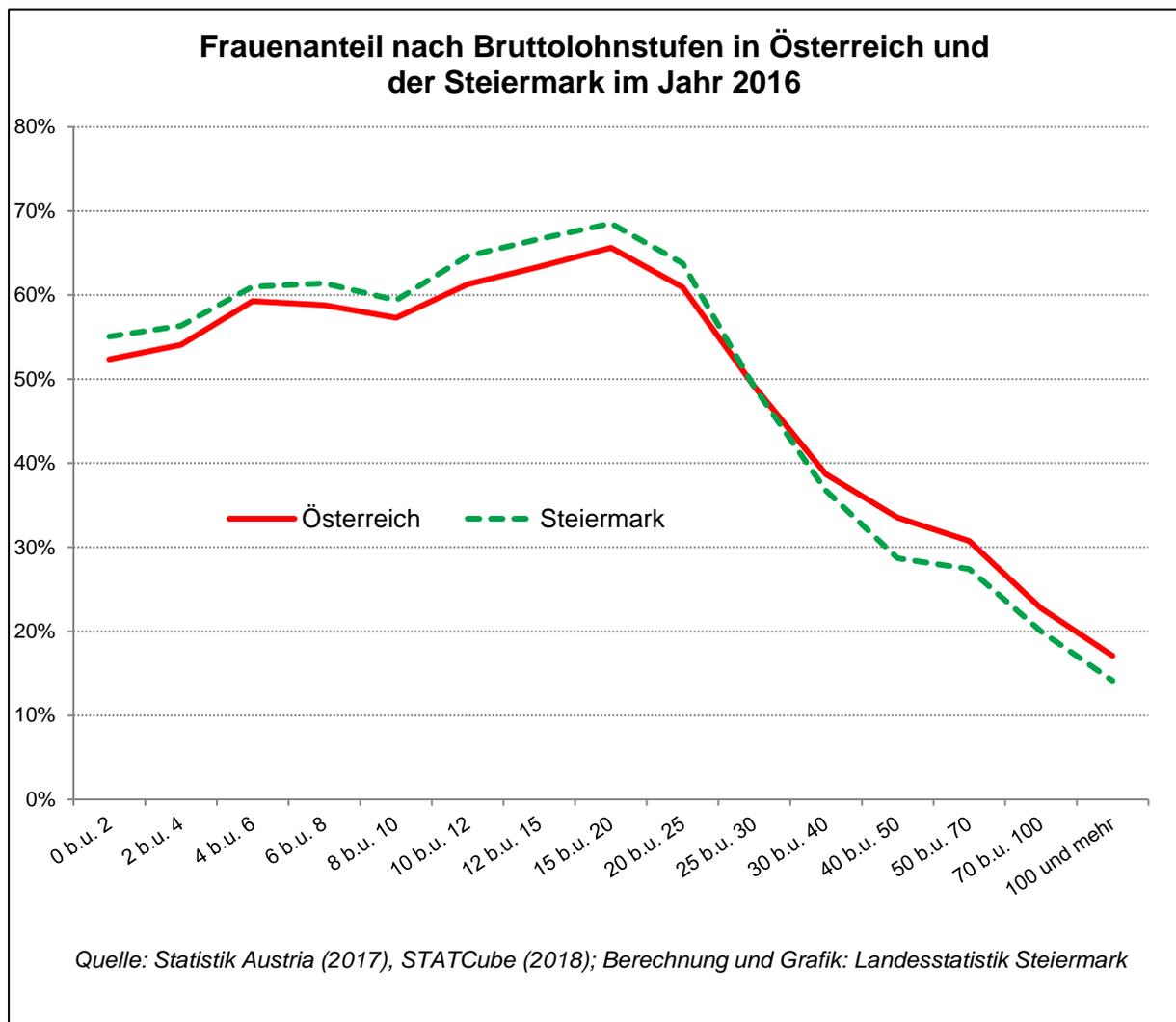
Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2016									
				Österreich			Steiermark		
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR				Männer Fälle	Frauen		Männer Fälle	Frauen	
					Fälle	Frauen- Anteil		Fälle	Frauen- Anteil
0	bis	unter	2	184.178	202.419	52,4%	21.284	26.062	55,0%
2	bis	unter	4	100.004	117.754	54,1%	12.377	15.975	56,3%
4	bis	unter	6	73.232	106.506	59,3%	9.310	14.549	61,0%
6	bis	unter	8	53.777	76.782	58,8%	6.352	10.109	61,4%
8	bis	unter	10	58.049	77.936	57,3%	7.150	10.454	59,4%
10	bis	unter	12	52.744	83.445	61,3%	6.453	11.795	64,6%
12	bis	unter	15	74.646	129.221	63,4%	9.373	18.738	66,7%
15	bis	unter	20	122.675	234.243	65,6%	15.582	33.916	68,5%
20	bis	unter	25	148.507	231.378	60,9%	18.677	32.877	63,8%
25	bis	unter	30	198.363	191.642	49,1%	27.150	26.145	49,1%
30	bis	unter	40	446.008	281.336	38,7%	66.271	38.481	36,7%
40	bis	unter	50	301.324	152.075	33,5%	44.954	18.082	28,7%
50	bis	unter	70	299.084	132.763	30,7%	42.288	15.961	27,4%
70	bis	unter	100	156.998	46.249	22,8%	20.629	5.167	20,0%
100	und	mehr		93.732	19.318	17,1%	11.378	1.872	14,1%
INSGESAMT				2.363.321	2.083.067	46,8%	319.228	280.183	46,7%
<i>Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>									

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren

Gehaltsstufen bis unter 25.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Damit **verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.**

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € belegbar: 4,0% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von

100.000 € oder mehr, aber nur 0,9% der österreichischen Frauen. In der Steiermark konnten 3,6% der Männer ein derart hohes Einkommen, aber nur 0,7% der Frauen ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Fünftel der Männer (19,9%), aber 27,9% der Frauen **weniger als 10.000 €**. In der Steiermark sind es **17,7% der Männer und 27,5% der Frauen, die weniger als 10.000 € im Jahr 2016 verdienten.**

5.4 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert und ein Vergleich der Einkommensverteilung in den NUTS-3-Regionen vorgenommen.

5.4.1 Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2016 für die steirischen Bezirke ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“ aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene **unselbständig Beschäftigten**, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 35.181 € im Durchschnitt und lag um 4.370 € bzw. 14,2% über dem Schnitt der Steiermark (30.811 €). In Graz-Umgebung gab es 74.900 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 39.356 Männer, die im Mittel 43.621 € brutto ver-

dienten und 35.544 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 25.835 € brutto im Jahr 2016 betrug.

Die **Bezirke Graz-Umgebung, Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben** lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 31.126 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2016 durchschnittlich 29.329 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2016 in den Bezirken **Liezen** (28.265 €), **Murau** (28.321 €) und **Südoststeiermark** (28.562 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2016 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (25.835 €) und **Graz-Stadt** (24.936 €). Nur in diesen beiden Bezirken und in den Bezirken Deutschlandsberg (23.264 €) und Voitsberg (23.119 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 23.085 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau** (20.490 €) **und in Hartberg-Fürstentfeld** (20.550 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (43.621 €), in **Bruck-Mürzzuschlag** (40.206 €) und in **Leoben** (39.615 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 37.591 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Südoststeiermark** (34.552 €) und **Liezen** (34.616 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im Vergleich zum Jahr 2015 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Weiz mit +4,9%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme von +5,7% (höchster Anstieg steiermarkweit!) und bei den Frauen von +3,9% kam.

Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gab es mit +0,7% den geringsten Anstieg bei den Männern und im Bezirk Murau den geringsten Anstieg bei den Frauen (+1,5%). Bei den Frauen kam es im Bezirk Weiz mit +3,9% zum höchsten Anstieg von 2015 auf 2016.

Tabelle 21

Bruttobezüge insgesamt und für Männer und Frauen in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2016															
Politischer Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge MÄNNER				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge FRAUEN				Ø Jahres- netto- bezug EUR
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Mo- nat (12tel)	
Graz-Stadt	140.907	4.313.957	30.616	2.551	21.312	73.271	2.627.362	35.858	2.988	24.410	67.636	1.686.595	24.936	2.078	17.955
Deutschlandsberg	28.873	906.610	31.400	2.617	22.420	15.492	595.321	38.428	3.202	26.759	13.381	311.289	23.264	1.939	17.396
Graz-Umgebung	74.900	2.635.044	35.181	2.932	24.542	39.356	1.716.754	43.621	3.635	29.616	35.544	918.290	25.835	2.153	18.924
Leibnitz	39.757	1.193.885	30.030	2.502	21.559	21.446	790.600	36.865	3.072	25.811	18.311	403.285	22.024	1.835	16.579
Leoben	28.098	899.519	32.014	2.668	22.808	15.372	608.956	39.615	3.301	27.564	12.726	290.563	22.832	1.903	17.063
Liezen	39.652	1.120.759	28.265	2.355	20.382	20.631	714.166	34.616	2.885	24.329	19.021	406.593	21.376	1.781	16.100
Murau	13.386	379.106	28.321	2.360	20.452	7.196	252.273	35.057	2.921	24.667	6.190	126.833	20.490	1.707	15.552
Voitsberg	23.935	745.769	31.158	2.597	22.302	12.742	487.003	38.220	3.185	26.694	11.193	258.766	23.119	1.927	17.302
Weiz	46.155	1.366.247	29.601	2.467	21.200	25.337	922.963	36.427	3.036	25.406	20.818	443.284	21.293	1.774	16.080
Murtal	33.326	1.028.288	30.855	2.571	22.008	18.250	698.543	38.276	3.190	26.598	15.076	329.745	21.872	1.823	16.452
Bruck-Mürzzuschlag	45.222	1.443.429	31.919	2.660	22.783	24.315	977.617	40.206	3.351	27.993	20.907	465.811	22.280	1.857	16.723
Hartberg-Fürstenfeld	43.758	1.251.871	28.609	2.384	20.656	23.378	833.068	35.635	2.970	25.044	20.380	418.804	20.550	1.712	15.623
Südoststeiermark	41.442	1.183.685	28.562	2.380	20.686	22.442	775.426	34.552	2.879	24.404	19.000	408.259	21.487	1.791	16.293
STEIERMARK	599.411	18.468.170	30.811	2.568	21.864	319.228	12.000.053	37.591	3.133	26.027	280.183	6.468.117	23.085	1.924	17.121

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2014 bis 2016 (in Euro)					
	Jahre			Veränderungen	
	2014	2015	2016	2014/15	2015/16
Graz-Stadt	29.610	30.064	30.616	+1,5	+1,8
Deutschlandsberg	29.732	30.612	31.400	+3,0	+2,6
Graz-Umgebung	33.353	34.198	35.181	+2,5	+2,9
Leibnitz	28.486	29.138	30.030	+2,3	+3,1
Leoben	30.793	31.336	32.014	+1,8	+2,2
Liezen	27.210	27.773	28.265	+2,1	+1,8
Murau	26.998	27.562	28.321	+2,1	+2,8
Voitsberg	29.423	30.117	31.158	+2,4	+3,5
Weiz	27.615	28.226	29.601	+2,2	+4,9
Murtal	29.621	30.330	30.855	+2,4	+1,7
Bruck-Mürzzu.	30.857	31.564	31.919	+2,3	+1,1
Hartberg-Fürstenf.	27.146	27.916	28.609	+2,8	+2,5
SO-Steiermark	27.077	27.769	28.562	+2,6	+2,9
STEIERMARK	29.411	30.063	30.811	+2,2	+2,5
ÖSTERREICH	29.972	30.520	31.126	+1,8	+2,0

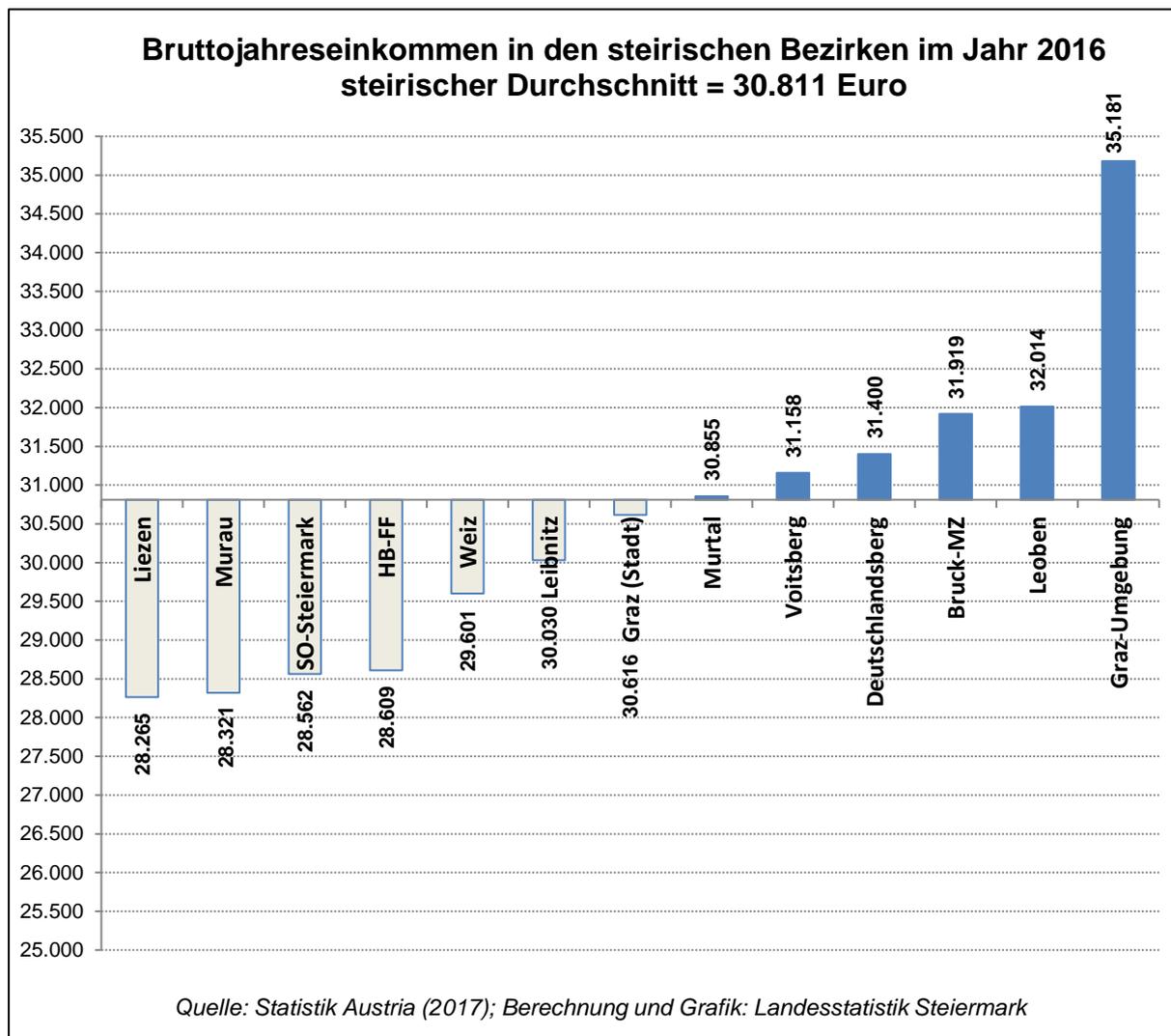
Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung Landesstatistik Steiermark

Tabelle 23

Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2015 auf 2016 (in %)						
	Brutto			Netto		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,6	+2,1	+1,8	+4,9	+5,0	+5,0
Deutschlandsberg	+2,6	+2,7	+2,6	+6,0	+5,6	+5,8
Graz-Umgebung	+2,8	+3,0	+2,9	+6,0	+5,9	+6,0
Leibnitz	+3,2	+2,9	+3,1	+6,7	+5,5	+6,3
Leoben	+2,1	+2,1	+2,2	+5,8	+4,9	+5,5
Liezen	+1,7	+2,1	+1,8	+5,2	+4,7	+5,0
Murau	+3,8	+1,5	+2,8	+7,2	+4,1	+5,9
Voitsberg	+3,5	+3,2	+3,5	+7,0	+6,0	+6,7
Weiz	+5,7	+3,9	+4,9	+9,1	+6,5	+8,0
Murtal	+1,4	+2,2	+1,7	+4,7	+4,8	+4,8
Bruck-Mürzzu.	+0,7	+2,2	+1,1	+4,5	+5,0	+4,6
Hartberg-Fürstenf.	+3,2	+1,8	+2,5	+6,5	+4,1	+5,5
SO-Steiermark	+2,7	+3,1	+2,9	+6,1	+5,6	+5,9
STEIERMARK	+2,5	+2,6	+2,5	+5,9	+5,3	+5,6
ÖSTERREICH	+1,7	+2,5	+2,0	+5,1	+5,3	+5,2

Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung Landesstatistik Steiermark.

Grafik 10

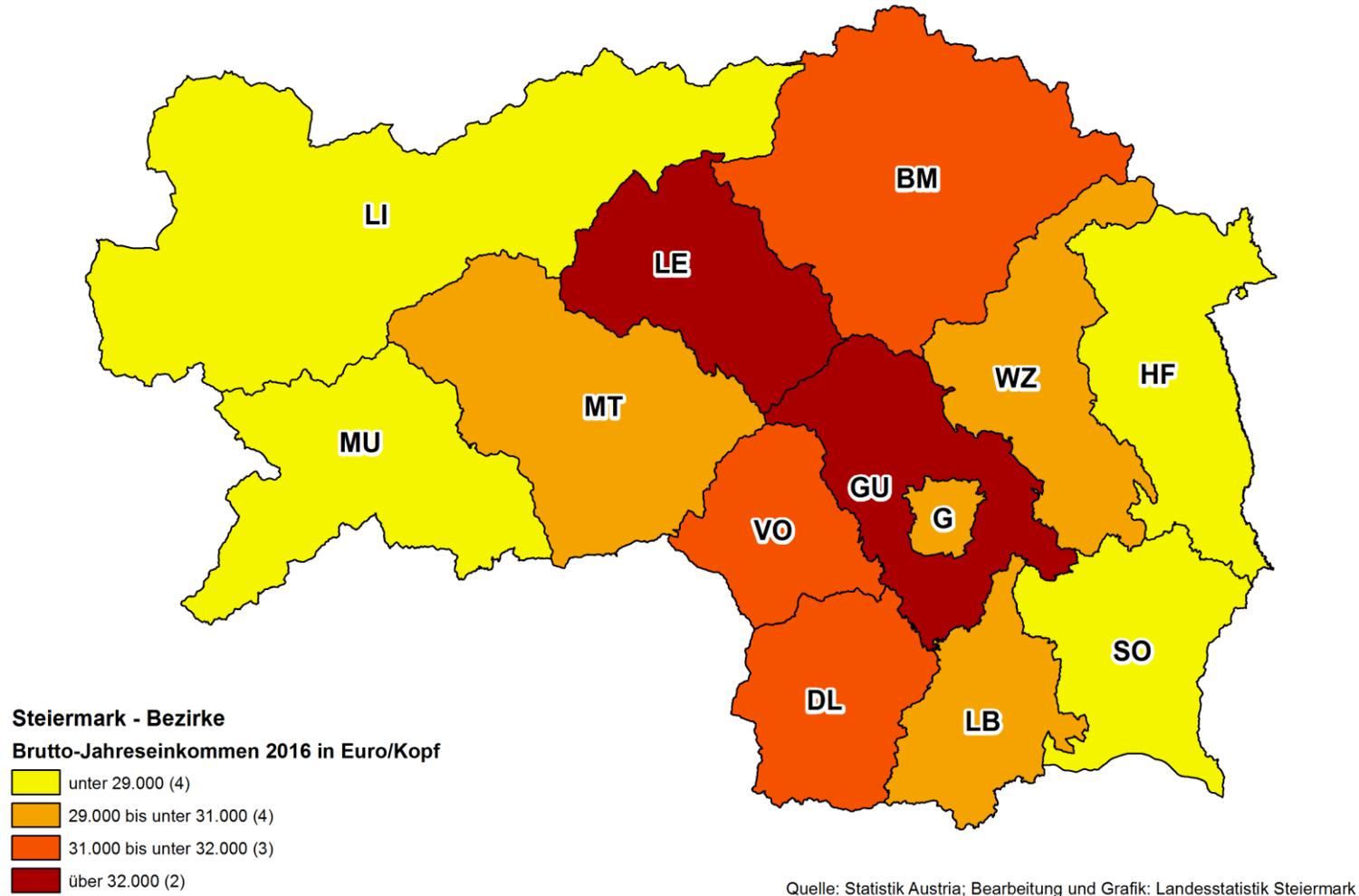


Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 29.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 31.000 €) werden im Jahr **2016 in Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Deutschlandsberg und Voitsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttoeinkommen von Männern und Frauen** gab es im Jahr **2016** in Bruck-Mürzzuschlag mit 17.926 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 17.786 € und Leoben mit 16.782 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 10.922 €, vor der Südoststeiermark mit 13.065 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

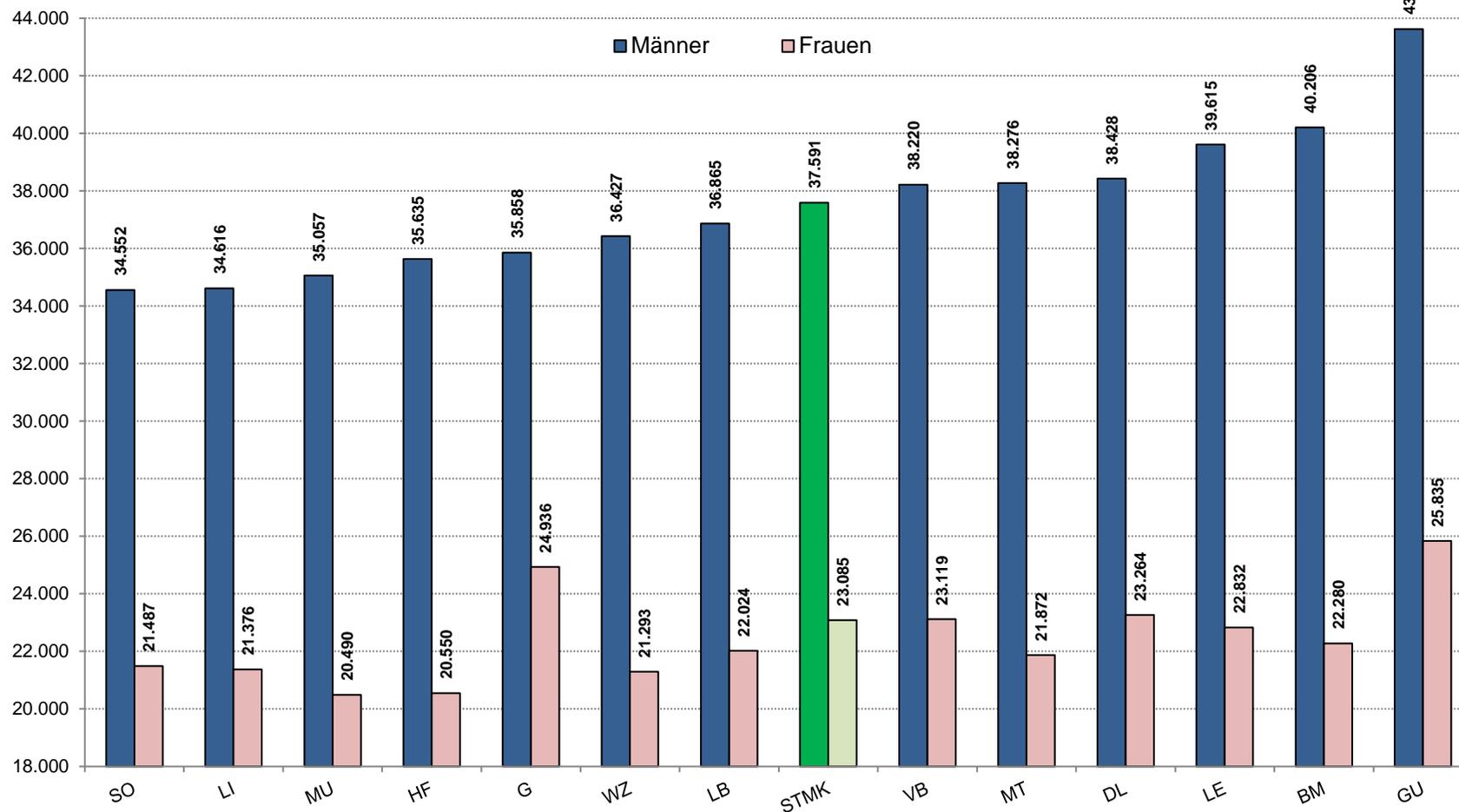
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2016



Grafik 12

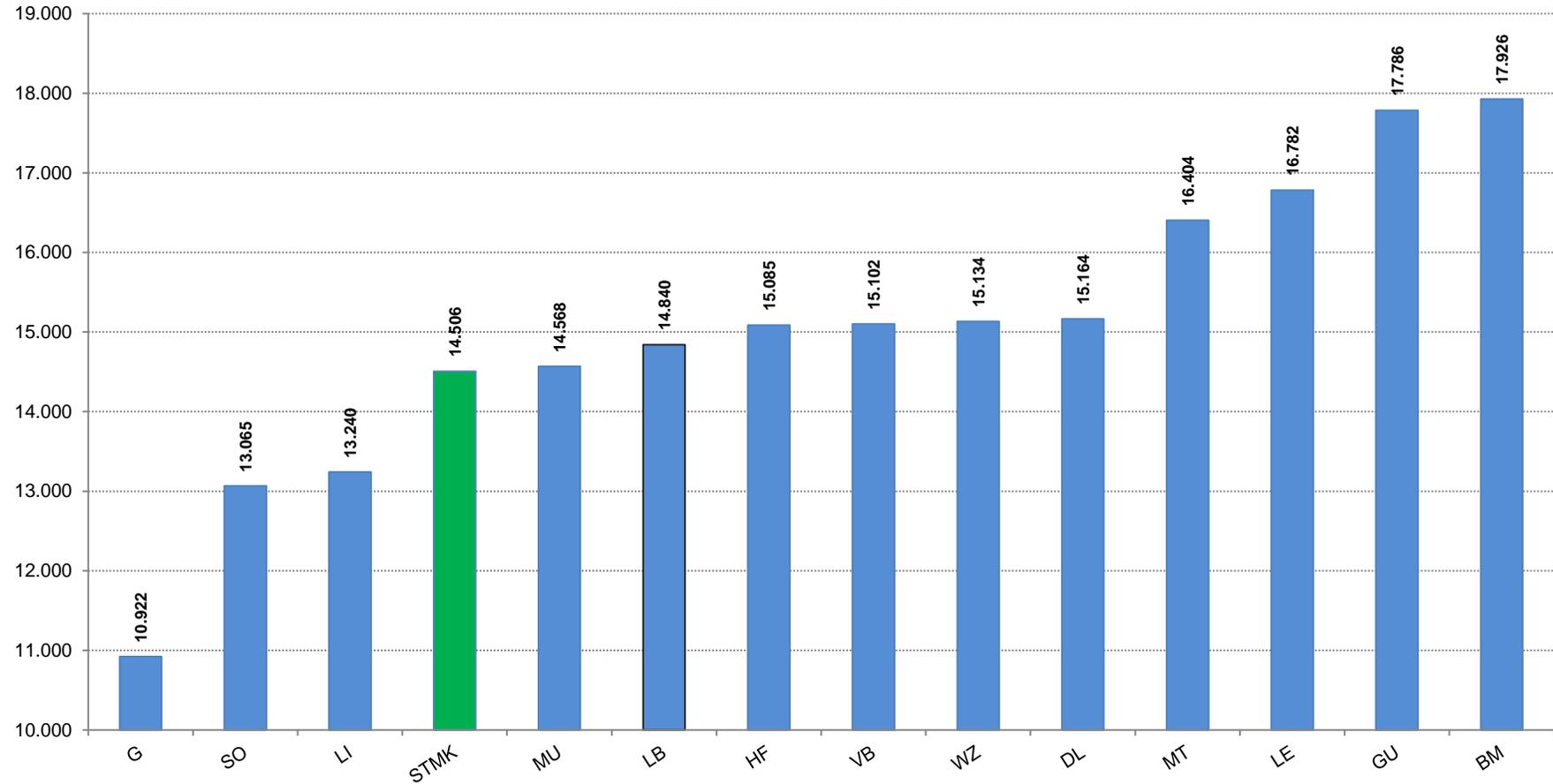
Steiermark (Bezirke): Bruttoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2016 (geordnet nach Männer)



Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2016



Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2016 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2016 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Graz-Stadt wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 36.871 € im Durchschnitt und lag um 3.218 € bzw. 9,6% über dem Durchschnitt der Steiermark (33.653 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei Vollzeit bei den Männern zu einem Anstieg des Nettoeinkommens von +5,4% in der Steiermark (überdurchschnittliches Wachstum aufgrund der Steuerreform, siehe Seite 20).

Auch die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 30.729 € netto. Des Weiteren konnten nur noch die Frauen im Bezirk Graz-Umgebung (28.364 €) ein Nettoeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 27.364 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2016 bei den Männern in den Bezirk Südoststeiermark (30.331 €) und Hartberg-Fürstenfeld (30.748 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld (24.744 €) und Südoststeiermark (24.904 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2016 im Bezirk Leoben mit 8.174 €. Die geringste Differenz gab es im Bezirk Murau mit 5.424 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2016 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 14.855 €. Das höchste Nettoeinkommen in Teilzeit konnten die Männer in Weiz (16.288 €), vor Hartberg-Fürstenfeld (16.276 €) und Liezen (16.262 €) erzielen. Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 15.925 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 14.460 € am schlechtesten (Steiermark: 14.981 €).

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Teilzeit wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2016 bei den Männern im Graz-Stadt mit 13.504 € erzielt. Da Frauen in Graz-Stadt das vierthöchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Graz-Stadt eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.558 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen). Die höchste absolute Differenz zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Hartberg-Fürstenfeld mit 1.816 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Nettoeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +4,4 %**. In den Bezirken Murau (+11,1%), Graz-Umgebung und Graz-Stadt (je +5,7%) kam es zu stärkeren Anstiegen beim Nettoeinkommen in Teilzeit.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2016)															
Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen	
	Fälle	Mio. EUR	Mittel		Fälle	Mio. EUR	Mittel								
Graz-Stadt	40.101	2.223,9	55.456	36.871	24.866	1.113,0	44.760	30.729	100%	38%	10.697	24%	6.141	20%	
Deutschlandsberg	11.060	523,9	47.369	32.617	4.941	183,4	37.113	26.523	186%	31%	10.256	28%	6.094	23%	
Graz-Umgebung	28.977	1.560,9	53.865	36.176	14.098	570,9	40.496	28.364	173%	33%	13.370	33%	7.812	28%	
Leibnitz	14.909	680,6	45.650	31.603	6.770	239,3	35.341	25.444	184%	31%	10.309	29%	6.158	24%	
Leoben	10.761	551,3	51.235	35.285	4.449	169,3	38.053	27.111	226%	29%	13.182	35%	8.174	30%	
Liezen	13.646	608,1	44.562	30.959	6.547	228,4	34.885	25.094	166%	32%	9.677	28%	5.865	23%	
Murau	4.661	211,5	45.378	31.563	1.807	65,3	36.133	25.989	224%	28%	9.245	26%	5.574	21%	
Voitsberg	9.121	431,2	47.275	32.628	3.978	151,8	38.163	27.203	184%	30%	9.113	24%	5.424	20%	
Weiz	17.362	814,5	46.912	32.353	7.200	251,6	34.946	25.199	224%	29%	11.966	34%	7.153	28%	
Murtal	13.118	627,1	47.804	32.887	5.147	187,3	36.392	26.022	235%	28%	11.412	31%	6.865	26%	
Bruck-Mürzzuschlag	17.952	887,6	49.444	34.105	7.052	263,5	37.371	26.691	237%	28%	12.073	32%	7.414	28%	
Hartberg-Fürstenfeld	16.260	719,5	44.250	30.748	6.776	231,2	34.124	24.744	211%	29%	10.126	30%	6.004	24%	
Südoststeiermark	15.076	655,0	43.449	30.331	6.709	230,6	34.375	24.904	184%	31%	9.073	26%	5.427	22%	
STEIERMARK	213.004	10.495,1	49.272	33.653	100.340	3.885,6	38.725	27.364	170%	32%	10.547	27%	6.289	23%	

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2016)

Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel							
Graz-Stadt	10.060	173.192	17.216	13.504	23.111	445.909	19.294	15.062	-61%	70%	-2.078	-11%	-1.558	-10%
Deutschlandsberg	934	18.631	19.948	15.305	5.564	106.415	19.126	15.160	-82%	86%	822	4%	145	1%
Graz-Umgebung	2.784	58.659	21.070	16.057	14.647	298.138	20.355	15.925	-80%	84%	715	4%	132	1%
Leibnitz	1.171	23.848	20.366	15.673	7.328	133.632	18.236	14.551	-82%	86%	2.130	12%	1.121	8%
Leoben	870	15.560	17.885	13.833	5.301	100.752	19.006	15.082	-85%	86%	-1.121	-6%	-1.248	-8%
Liezen	977	20.969	21.463	16.262	6.925	129.254	18.665	14.899	-84%	88%	2.798	15%	1.362	9%
Murau	321	6.303	19.635	15.189	2.695	49.568	18.392	14.700	-87%	89%	1.243	7%	488	3%
Voitsberg	794	15.602	19.649	15.201	4.756	89.659	18.852	15.025	-83%	86%	797	4%	176	1%
Weiz	1.458	31.164	21.375	16.288	8.909	162.817	18.276	14.565	-81%	86%	3.099	17%	1.722	12%
Murtal	854	17.685	20.709	15.759	6.372	117.373	18.420	14.711	-85%	88%	2.289	12%	1.048	7%
Bruck-Mürzzuschlag	1.188	24.861	20.927	15.921	9.053	169.466	18.719	14.887	-85%	88%	2.207	12%	1.034	7%
Hartberg-Fürstenfeld	1.437	30.543	21.255	16.276	8.620	155.602	18.051	14.460	-80%	86%	3.204	18%	1.816	13%
Südoststeiermark	1.329	27.874	20.974	16.229	8.192	150.808	18.409	14.716	-82%	86%	2.565	14%	1.513	10%
STEIERMARK	24.177	464.892	19.229	14.855	111.473	2.109.392	18.923	14.981	-78%	82%	306	2%	-127	-1%

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

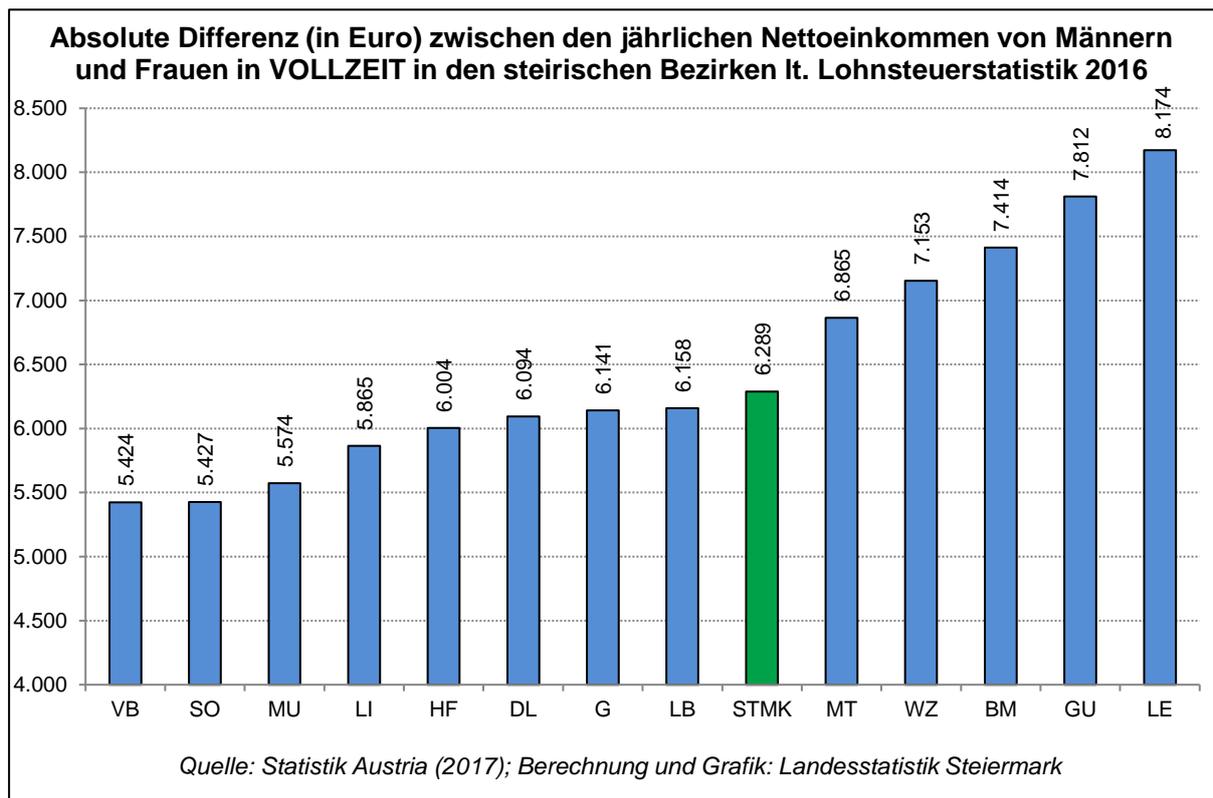
Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2015 auf 2016 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,3	+3,8	+2,3	+4,6	+7,0	+5,6
Deutschlandsberg	+2,3	+4,7	+3,2	+5,8	+8,0	+6,6
Graz-Umgebung	+2,0	+3,8	+2,6	+5,3	+7,2	+5,9
Leibnitz	+2,5	+4,0	+3,1	+6,0	+7,2	+6,5
Leoben	+2,7	+5,0	+3,5	+6,4	+8,4	+7,2
Liezen	+1,6	+2,3	+1,9	+5,3	+5,3	+5,4
Murau	+2,4	+2,6	+2,6	+5,9	+5,7	+6,0
Voitsberg	+2,8	+4,8	+3,5	+6,2	+8,1	+6,9
Weiz	+2,7	+4,2	+3,2	+6,1	+7,3	+6,5
Murtal	+1,6	+4,3	+2,5	+5,1	+7,3	+5,9
Bruck-Mürzzuschlag	+1,4	+3,4	+2,0	+5,4	+6,8	+5,8
Hartberg-Fürstenfeld	+2,1	+3,8	+2,8	+5,5	+6,7	+6,1
Südoststeiermark	+2,4	+3,9	+2,9	+5,8	+6,9	+6,2
STEIERMARK	+2,0	+3,9	+2,7	+5,4	+7,1	+6,1
Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

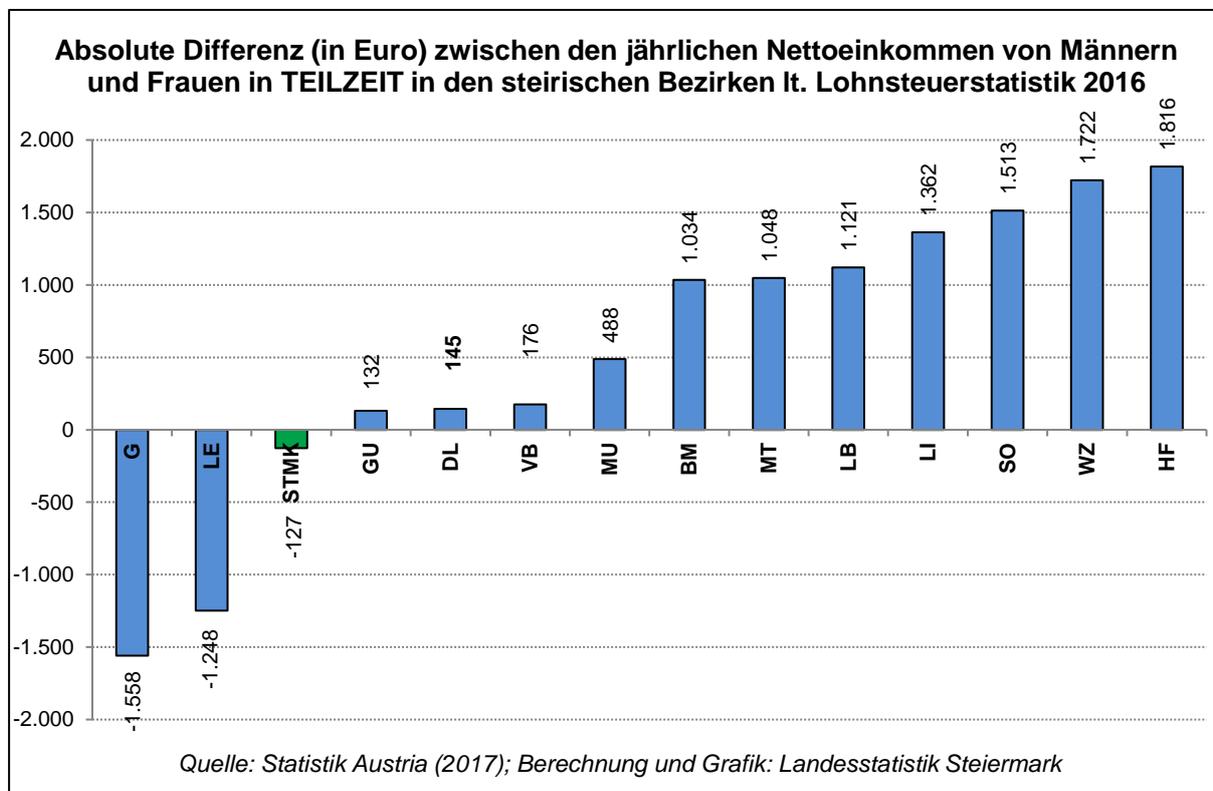
Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2015 auf 2016 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+3,5	+1,0	+1,6	+5,7	+3,4	+3,9
Deutschlandsberg	+1,7	+1,2	+1,3	+4,4	+3,4	+3,5
Graz-Umgebung	+3,1	+2,0	+2,2	+5,7	+4,1	+4,4
Leibnitz	-0,5	+1,7	+1,4	+2,0	+3,4	+3,2
Leoben	+0,3	+0,4	+0,3	+2,9	+2,4	+2,4
Liezen	-1,9	+1,6	+1,2	+1,5	+3,5	+3,3
Murau	+8,1	+0,3	+1,1	+11,1	+2,1	+3,0
Voitsberg	-1,4	+1,5	+1,2	+1,9	+3,5	+3,3
Weiz	±0,0	+1,5	+1,4	+2,6	+3,3	+3,3
Murtal	+0,6	+1,0	+1,0	+3,2	+2,9	+3,0
Bruck-Mürzzuschlag	-0,9	+2,3	+2,1	+2,2	+4,2	+4,0
Hartberg-Fürstenfeld	+1,8	+2,6	+2,5	+4,1	+4,0	+4,1
Südoststeiermark	+1,4	+1,3	+1,4	+4,0	+3,1	+3,3
STEIERMARK	+1,8	+1,5	+1,6	+4,4	+3,5	+3,6
Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

Grafik 14



Grafik 15



5.4.2 Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap

für die steirischen Bezirke berechnet werden. In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2016 in den steirischen Bezirken						
	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	30%	26%	19%	17%	-12%	-12%
Deutschlandsberg	39%	35%	22%	19%	4%	1%
Graz-Umgebung	41%	36%	25%	22%	3%	1%
Leibnitz	40%	36%	23%	19%	10%	7%
Leoben	42%	38%	26%	23%	-6%	-9%
Liezen	38%	34%	22%	19%	13%	8%
Murau	42%	37%	20%	18%	6%	3%
Voitsberg	40%	35%	19%	17%	4%	1%
Weiz	42%	37%	26%	22%	14%	11%
Murtal	43%	38%	24%	21%	11%	7%
Bruck-Mürzzuschlag	45%	40%	24%	22%	11%	6%
Hartberg-Fürstenfeld	42%	38%	23%	20%	15%	11%
Südoststeiermark	38%	33%	21%	18%	12%	9%
STEIERMARK	39%	34%	21%	19%	2%	-1%

Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach die Stadt Graz (26% netto) und der Bezirk Südoststeiermark auf (33% netto). Beachtlich ist, dass in Graz beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, wie schon

angesprochen, die Frauen merklich mehr verdienen (12% netto) als die Männer. Dies liegt auch daran, dass in Graz Frauen mit einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten, als Männer mit einer höheren Ausbildung.

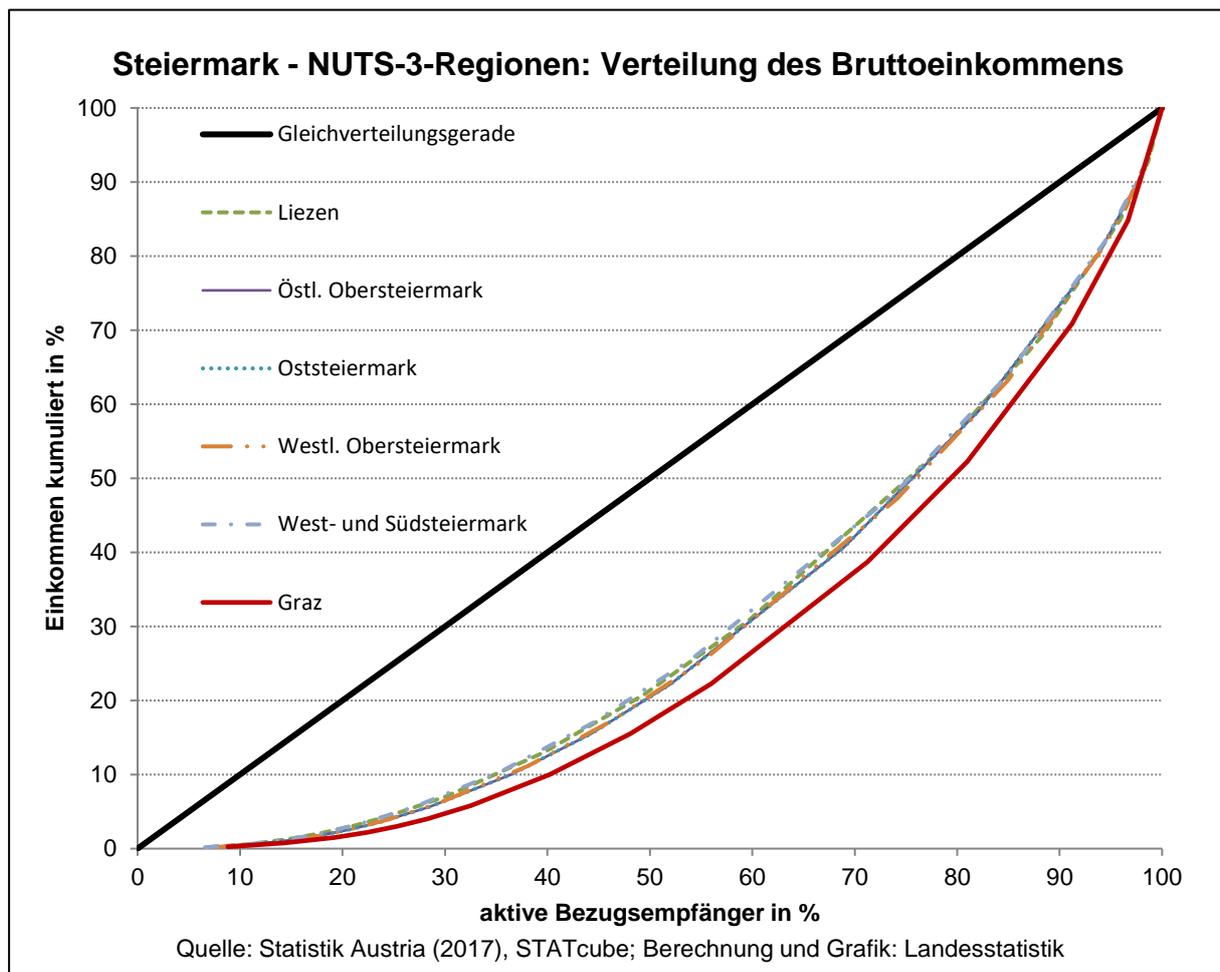
Den **größten Einkommensunterschied** weist in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ der Bezirk **Leoben** mit 23% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ sind es **Weiz** und **Hartberg-Fürstenfeld** mit 11% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** ging der Einkommensunterschied bei Vollzeit und ganzjährig beschäftigt zurück, in **Teilzeit gibt es steiermarkweit netto keinen Pay Gap**. Frauen verdienen um 1% netto mehr (vgl. Tabelle 28).

5.4.3 Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark

Auf die Berechnung des Gini-Koeffizienten und die Darstellung der Lorenz-Kurven haben wir bereits in Kapitel (5.3.4) verwiesen. Die folgende Grafik 16 zeigt die Verteilung der Bruttoeinkommen in den NUTS-3-Regionen der Steiermark. Es ist auffallend, dass auch im Jahr 2016 die **Bruttoeinkommen außer in Graz in allen anderen Regionen in etwa im gleichen Ausmaß verteilt** sind.

Grafik 16



Die Berechnung der Gini-Koeffizienten für das Jahr 2016 bringt folgende Ergebnisse:

- Graz: 0,473
- Liezen: 0,410
- Östliche Obersteiermark: 0,418
- Oststeiermark: 0,409
- West- und Südsteiermark: 0,404
- Westliche Obersteiermark: 0,419.

Nach dieser Berechnung sind also die Einkommen in Graz relativ ungleicher verteilt als in den anderen NUTS-3-Regionen der Steiermark. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

5.4.4 Einkommen in den 7 Regionen der Steiermark nach Geschlecht

Im nachfolgenden Abschnitt wird auf das Einkommen in den 7 steirischen Regionen näher eingegangen.

Diese Regionen unterschieden sich von den zuvor erwähnten NUTS-3-Regionen in ihrer Zusammensetzung wie folgt:

Tabelle 29

Regionen - Bezirke	
Region	Bezirke
Liezen	Liezen
Region Obersteiermark West	Murau und Murtal
Region Obersteiermark Ost	Bruck-Mürzzuschlag und Leoben
Region Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld und Weiz
Region Südoststeiermark	Südoststeiermark
Region Südweststeiermark	Deutschlandsberg und Leibnitz
Region Steirischer Zentralraum	Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg

In Tabelle 30 und Tabelle 31 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Regionen getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2016 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2016 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die in der Region Steirischer Zentralraum wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 36.118 € im Durchschnitt und lag damit um 2.465 € bzw. 7,3% über dem Durchschnitt der Steiermark (33.653 €).

Auch die **Frauen** konnten in der Region Steirischer Zentralraum in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 29.626 € netto erzielen und liegen damit als einzige Region über dem Durchschnitt von 27.364 €.

Die **geringsten Nettoeinkommen in Vollzeit** wurden 2016 bei den Männern in den Regionen Südoststeiermark (30.331 €) und Liezen (30.959 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Regionen Südoststeiermark (24.904 €) und Oststeiermark (24.979 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2016 in der Region Obersteiermark Ost mit 7.693 €. Die geringste Differenz gab es in der Region Südoststeiermark mit 5.427 €.

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2016 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 14.855 €. Das **höchste Nettoeinkommen in Teilzeit** konnten die Männer in der Region Oststeiermark (16.282 €), vor Liezen (16.262 €) und der Südoststeiermark (16.229 €) erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2016 bei den Männern in der Region Steirischer Zentralraum mit 14.124 € erzielt.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in der Region Steirischer Zentralraum mit 15.355 € am besten und in der Region Oststeiermark mit 14.514 € am schlechtesten (Steiermark: 14.981 €).

Da Frauen im Steirischen Zentralraum das höchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in dieser Region eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.231 € (Frauen verdienen hier also deutlich mehr). Die höchste **absolute Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in der Region Oststeiermark mit 1.768 €.

Tabelle 30

Steiermark (Regionen): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2016)															
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen	
	Fälle	Mio. EUR	Mittel		Fälle	Mio. EUR	Mittel								
Liezen	13.646	608,1	44.562	30.959	6.547	228,4	34.885	25.094	166%	32%	9.677	28%	5.865	23%	
Obersteiermark Ost	28.713	1.439,0	50.115	34.547	11.501	432,8	37.635	26.854	232%	29%	12.480	33%	7.693	29%	
Obersteiermark West	17.779	838,6	47.168	32.540	6.954	252,6	36.325	26.014	232%	28%	10.843	30%	6.526	25%	
Oststeiermark	33.622	1.534,0	45.625	31.577	13.976	482,8	34.548	24.979	218%	29%	11.077	32%	6.598	26%	
Südoststeiermark	15.076	655,0	43.449	30.331	6.709	230,6	34.375	24.904	184%	31%	9.073	26%	5.427	22%	
Südweststeiermark	25.969	1.204,5	46.382	32.035	11.711	422,6	36.088	25.899	185%	31%	10.294	29%	6.135	24%	
Steir. Zentralraum	78.199	4.215,9	53.913	36.118	42.942	1.835,7	42.749	29.626	130%	35%	11.164	26%	6.492	22%	
STEIERMARK	213.004	10.495,1	49.272	33.653	100.340	3.885,6	38.725	27.364	170%	32%	10.547	27%	6.289	23%	

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 31

Steiermark (Regionen): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2016)															
Regionen	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen	
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel								
Liezen	977	20.969	21.463	16.262	6.925	129.254	18.665	14.899	-84%	88%	2.798	15%	1.362	9%	
Obersteiermark Ost	2.058	40.421	19.641	15.038	14.354	270.217	18.825	14.959	-85%	87%	816	4%	80	1%	
Obersteiermark West	1.175	23.988	20.415	15.603	9.067	166.941	18.412	14.708	-86%	89%	2.003	11%	895	6%	
Oststeiermark	2.895	61.707	21.315	16.282	17.529	318.419	18.165	14.514	-81%	86%	3.150	17%	1.768	12%	
Südoststeiermark	1.329	27.874	20.974	16.229	8.192	150.808	18.409	14.716	-82%	86%	2.565	14%	1.513	10%	
Südweststeiermark	2.105	42.480	20.180	15.510	12.892	240.047	18.620	14.814	-82%	86%	1.560	8%	696	5%	
Steir. Zentralraum	13.638	247.453	18.144	14.124	42.514	833.706	19.610	15.355	-70%	76%	-1.466	-7%	-1.231	-8%	
STEIERMARK	24.177	464.892	19.229	14.855	111.473	2.109.392	18.923	14.981	-78%	82%	306	2%	-127	-1%	

Quelle: Statistik Austria (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Den relativ **größten Einkommensunterschied** weist in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Region **Obersteiermark Ost** mit 22% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es die Region Oststeiermark mit 11% netto.

In der Region **Steirischer Zentralraum** verdienen beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, die **Frauen mehr (9% netto) als die Männer** (vgl. Tabelle 32).

Tabelle 32

Unbereinigter Gender Pay Gap 2016 in den steirischen Regionen				
	Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Liezen	22%	19%	13%	8%
Obersteiermark Ost	25%	22%	4%	1%
Obersteiermark West	23%	20%	10%	6%
Oststeiermark	24%	21%	15%	11%
Südoststeiermark	21%	18%	12%	9%
Südweststeiermark	22%	19%	8%	4%
Steirischer Zentralraum	21%	18%	-8%	-9%
STEIERMARK	21%	19%	2%	-1%
<i>Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

6 Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten

des Hauptverbandes der Sozialversicherungen berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1 Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer/innen**, **Pensionist/innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!)**, **Selbständige** und **Be-**

zieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2 Das Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt**, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich

auf der Aufkommenseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 33

Primäreinkommen netto im Jahr 2016* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	223.804	30.123	13,5%
<i>davon Arbeitnehmer/innen/entgelt</i>	169.163	22.691	13,4%
<i>davon Vermögenseinkommen</i>	21.615	2.986	13,8%
<i>davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen</i>	33.027	4.446	13,5%
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

65

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2016 (aktuellste Daten) absolut 223,8 Mrd. €, jenes der Steiermark 30,1 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,5%. Das Arbeitnehmer/innen/entgelt betrug in Österreich 169,1 Mrd. € und in der Steiermark 22,7 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer/innen/entgelt 13,4%. Auch die anderen Größen des Primäreinkommens der Steiermark entsprechen in etwa diesem Anteil.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 17 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer/innen/entgelt im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermö-

genseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark am schlechtesten entwickelt: Das Primäreinkommen in Österreich stieg von **2000 bis 2016** um 55,2%, das Selbständigeneinkommen um 71,4% und das Vermögenseinkommen um 4,2%. Das **Vermögenseinkommen nahm gegenüber 2015, nach einem Anstieg von 2014 auf 2015 (+5,5%), wieder ab (-16,6%)**. So lag es in Österreich 2016 bei 21.615 Mio. €.

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2016 das Arbeitnehmer/innen/entgelt um 63,4% (1,0 PP mehr als in Österreich), das **Primäreinkommen um 54,8%** (0,5 PP weniger als Österreich), das **Selbständigeneinkommen um 69,1 %** (2,2 PP weniger als

in Österreich) und das **Vermögenseinkommen um 1,3%** (2,9 PP weniger als in Österreich).

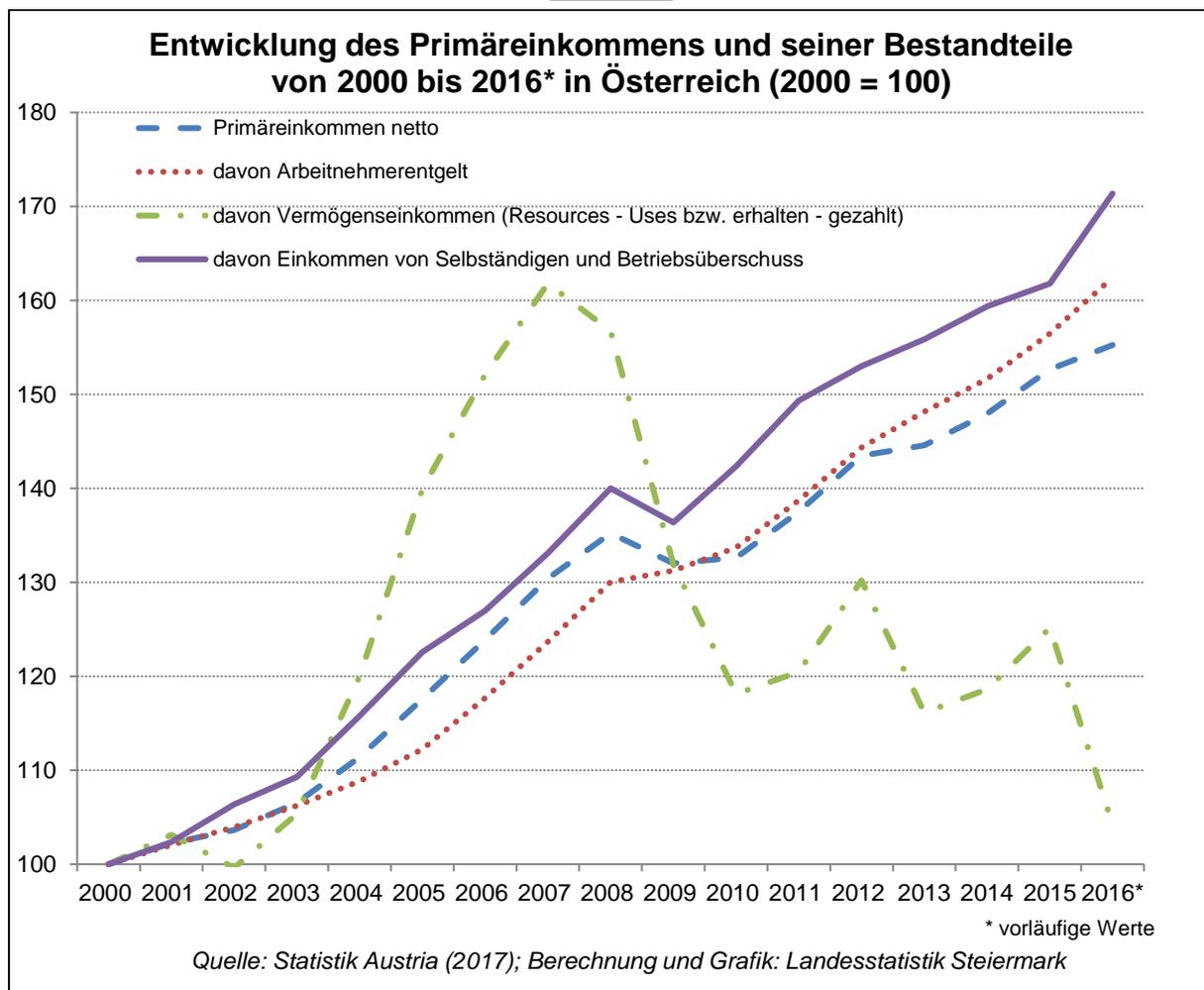
Der Verbraucherpreisindex 2000 stieg von 2000 auf 2016 um 35,2%. Die **Haushaltseinkommen sind also auch real deutlich gestiegen!**

Tabelle 34

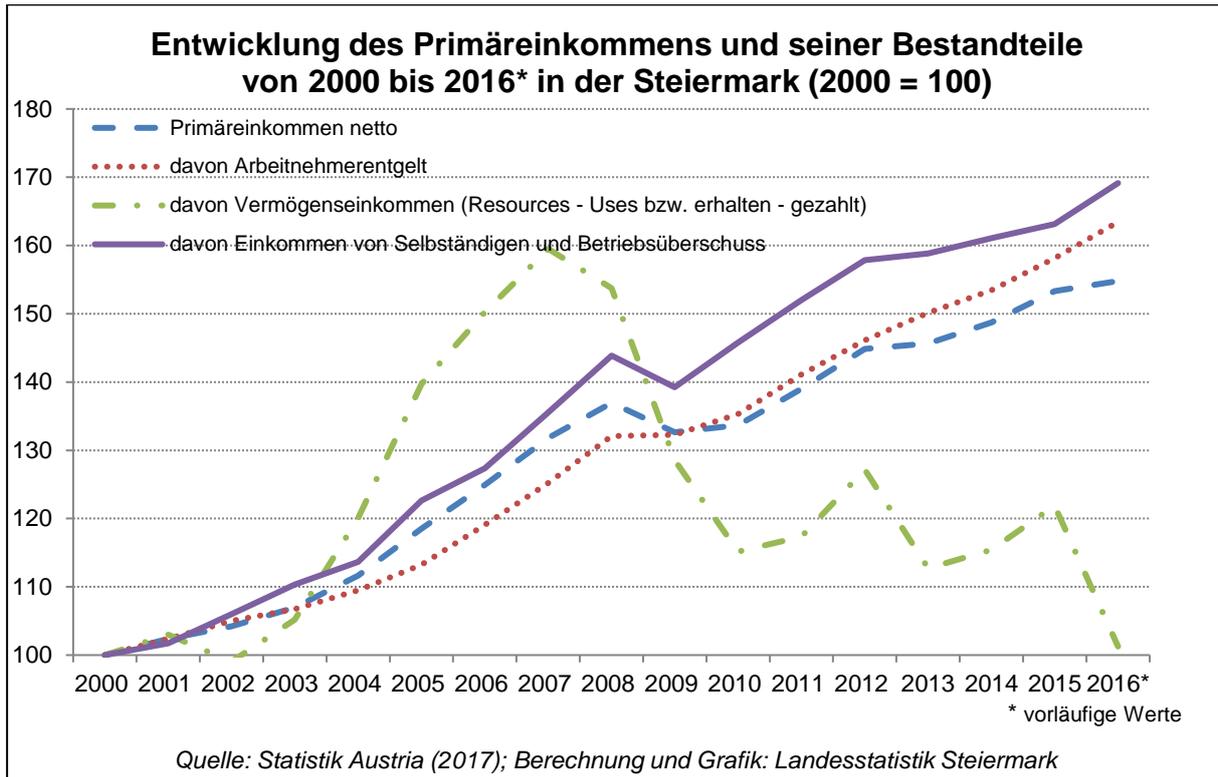
Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2016* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	155,2	154,8
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	162,4	163,4
davon Vermögenseinkommen	104,2	101,3
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	171,4	169,1

* vorläufige Werte für 2016
Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 17



Grafik 18



6.3 Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die

danach verbleibende Größe ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2016.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2016 **200,9 Mrd. €**, das der **Steiermark 27,8 Mrd. €** (Anteil 13,8%). Die Haushalte zahlten in Österreich 68,9 Mrd. € an Sozialbeiträgen (9,4 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 83,2 Mrd. € (in der Steiermark 11,8 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,2%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 35

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2016*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	200.857	27.768	13,8%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	83.219	11.804	14,2%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	37.242	4.756	12,8%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	68.924	9.403	13,6%
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

Das verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2016 in Österreich um 57,1% und in der Steiermark um 55,7%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um

72,2% (Steiermark: 68,2%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um 56,4% (Steiermark: 58,1%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 68,9% (Steiermark: 66,7%).

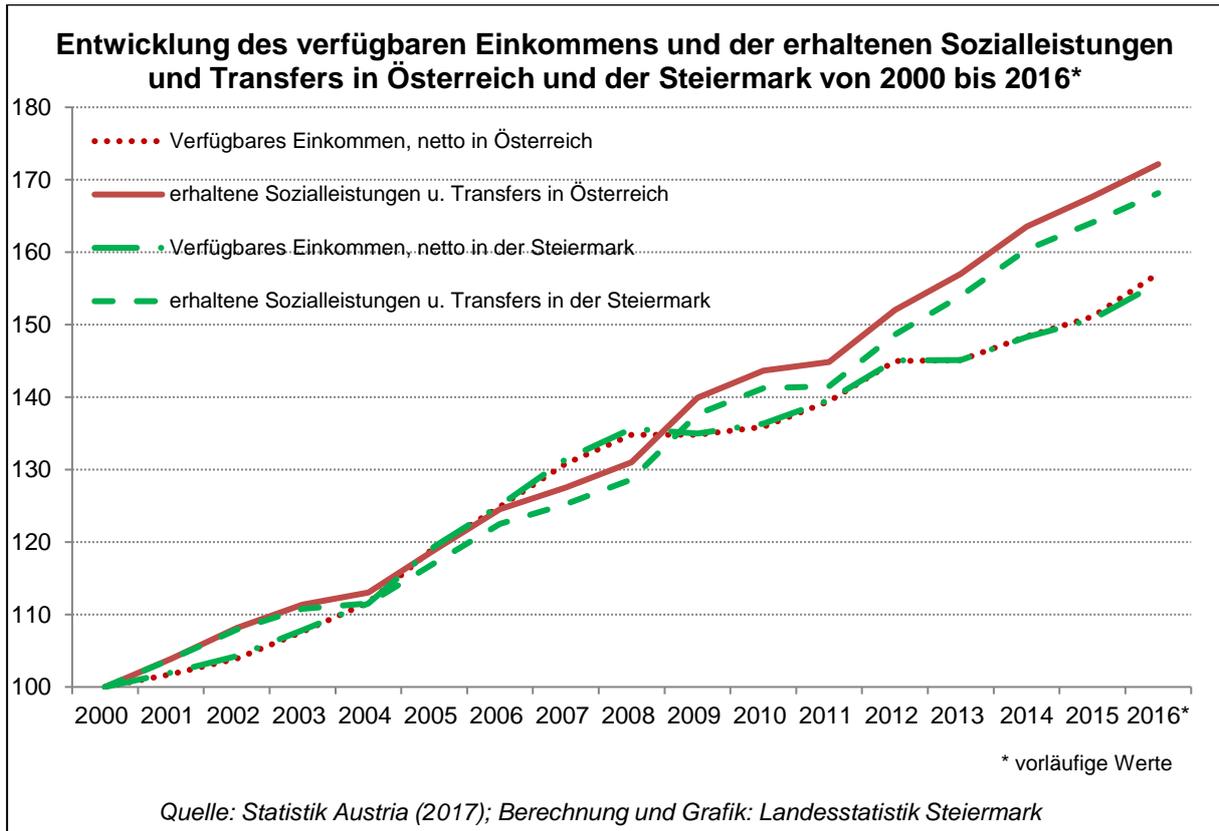
Tabelle 36

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2016* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	157,1	155,7
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	172,2	168,2
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	156,4	158,1
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	168,9	166,7
* vorläufige Werte für 2016 Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark		

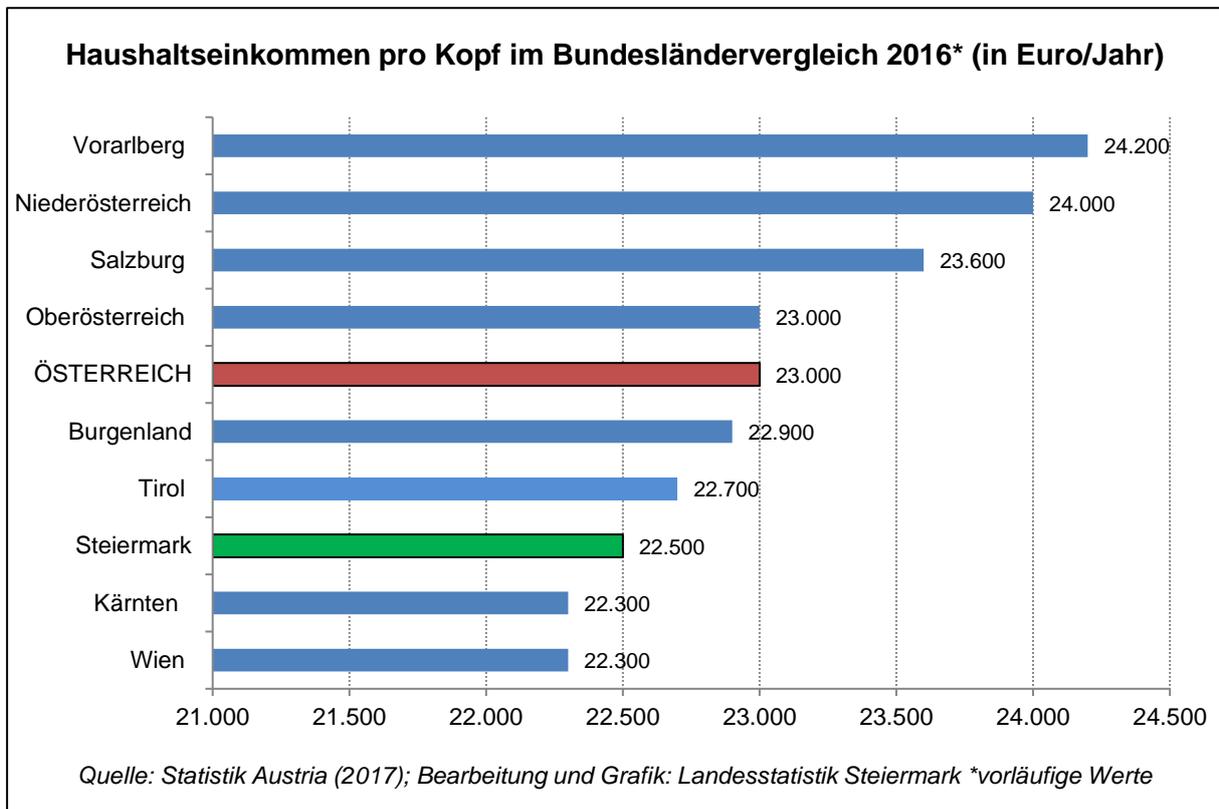
Grafik 19 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2016. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 19



Grafik 20



Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 20 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich**.

Vorarlberg weist mit 24.200 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Niederösterreich und Salzburg liegen über dem Österreichschnitt von 23.000 €. **Die Steiermark liegt mit 22.500 € an siebter Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 37 zeigt, ist ein Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich. Beim durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen wird

die Summe aller Nettoeinkünfte durch die Anzahl aller Arbeitnehmer/innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 37

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen für das Jahr 2016* (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen pro Kopf	Durchschnittliches Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen	Differenz
Burgenland	22.900	23.365	-465
Kärnten	22.300	21.797	503
Niederösterreich	24.000	24.038	-38
Oberösterreich	23.000	22.695	305
Salzburg	23.600	21.225	2.375
Steiermark	22.500	21.864	636
Tirol	22.700	20.363	2.337
Vorarlberg	24.200	22.186	2.014
Wien	22.300	22.173	127
ÖSTERREICH	23.000	22.352	648
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

7 Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1 Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anderes angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2016 von 4.650€ monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2016

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2016 bei **2.483 € im Monat** (erstmal lag 2006 das Einkommen über 2.000 €, exakt bei 2.031 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +2,2% bzw. +53 €**, verglichen mit +2,4% bzw. +56 € von 2014 auf 2015.

Im Jahr 2016 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.520 €** verzeichnet und wuchs somit um **+1,7%** gegenüber dem Jahr 2015. **Die Steiermark lag damit 37 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Männer verdienen 2016 in der Steiermark 2.916 € und die Frauen 1.876 €. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem die Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich verschieden gut und zahlen verschiedene Einkommen.

Bezüglich der Bezirke kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Weiz mit +6,4% und Murau mit +4,3% die höchsten und in den Bezirken Graz-Umgebung mit

+0,8% und Murtal mit +0,9% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den **obersteirischen Industriebezirken** erwirtschaftet wurden, die niedrigsten im ländlich geprägten süd(-östlichen) Teil der Steiermark sowie in Murau. Die Spanne beträgt 880 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.359 €) und dem niedrigste im Bezirk Südoststeiermark (2.479 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 35,5% (2015: 38,3%) mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielen Frauen die höchsten Einkommen in Graz-Stadt mit 2.042 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 1.927 € und Liezen mit 1.911 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen den Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.560 € weniger als ein Mann, oder anders gesagt: ein Mann verdiente um rund 86% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei

muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei durchschnittlich 1.294 €.

Die Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2016 betrug 415 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 25,5% mehr als eine Frau in Murau. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen in etwa doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen durchschnittlich in der Steiermark – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 55,4% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 38 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2016 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 38

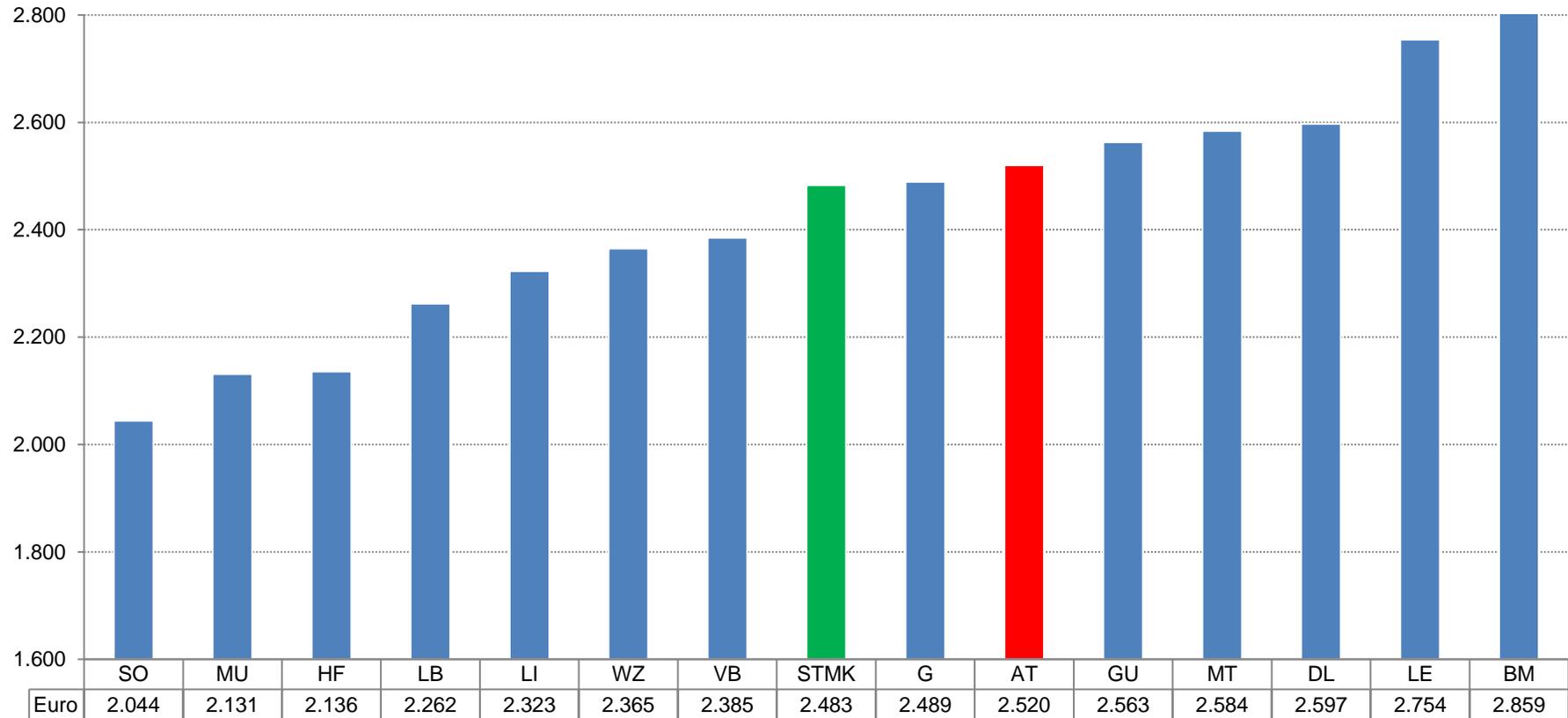
Steiermark – Bezirke: Brutto-Medianeinkommen monatlich am Arbeitsort 2016 (in Euro)															
Bezirk	2016			2015			2000	1990	1980	Veränd. zum Vorjahr			00-16	90-16	80-16
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	2.952	2.042	2.489	2.904	2.010	2.450	1.806	1.282	812	1,7%	1,6%	1,6%	37,8%	94,1%	206,5%
Deutschlandsb.	3.003	1.884	2.597	2.937	1.817	2.537	1.717	1.165	696	2,2%	3,7%	2,4%	51,3%	122,9%	273,1%
Graz-Umg.	2.841	1.927	2.563	2.871	1.866	2.542	1.816	1.335	846	-1,0%	3,3%	0,8%	41,1%	92,0%	203,0%
Leibnitz	2.596	1.695	2.262	2.572	1.641	2.226	1.628	1.123	694	0,9%	3,3%	1,6%	38,9%	101,4%	225,9%
Leoben	3.283	1.879	2.754	3.241	1.830	2.718	1.850	1.407	1.007	1,3%	2,7%	1,3%	48,9%	95,7%	173,5%
Liezen	2.669	1.911	2.323	2.629	1.850	2.257	1.678	1.191	771	1,5%	3,3%	2,9%	38,4%	95,0%	201,3%
Murau	2.604	1.627	2.131	2.530	1.574	2.044	1.572	1.123	737	2,9%	3,4%	4,3%	35,6%	89,8%	189,1%
Voitsberg	2.723	1.693	2.385	2.648	1.638	2.319	1.704	1.298	847	2,8%	3,4%	2,8%	40,0%	83,7%	181,6%
Weiz	2.752	1.717	2.365	2.627	1.656	2.223	1.704	1.217	765	4,8%	3,7%	6,4%	38,8%	94,3%	209,2%
Murtal	2.983	1.799	2.584	2.959	1.768	2.560	1.752	1.273	836	0,8%	1,8%	0,9%	47,5%	103,0%	208,9%
Bruck-Mürzzu.	3.359	1.799	2.859	3.365	1.753	2.827	1.961	1.497	972	-0,2%	2,6%	1,1%	45,8%	91,0%	194,3%
Hartberg-Fürst.	2.579	1.633	2.136	2.534	1.595	2.091	1.550	1.092	671	1,8%	2,4%	2,2%	37,8%	95,6%	218,4%
Südoststeiermark	2.479	1.656	2.044	2.433	1.604	1.983	1.482	1.056	647	1,9%	3,2%	3,1%	37,9%	93,5%	216,1%
STEIERMARK	2.916	1.876	2.483	2.872	1.833	2.430	1.776	1.280	823	1,5%	2,3%	2,2%	39,8%	94,0%	201,7%
ÖSTERREICH	2.931	2.028	2.520	2.896	1.986	2.479	1.812	1.300	835	1,2%	2,1%	1,7%	39,1%	93,8%	201,8%

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 21

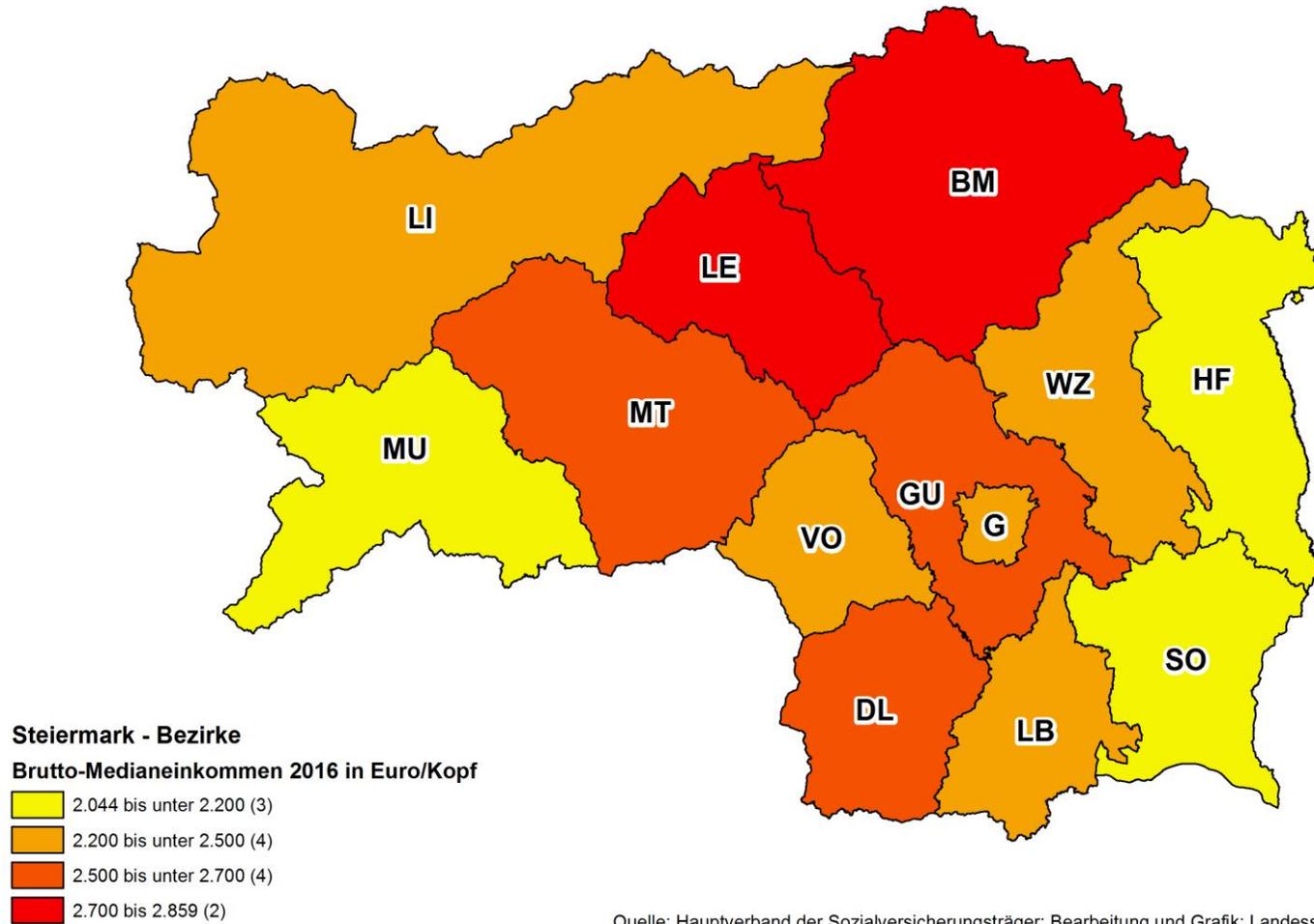
Monatliches Bruttomedianeinkommen in den steirischen Bezirken 2016 (in Euro)



Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 22

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2016



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

7.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wären dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 39 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert aber auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2016 berechnet worden sind.**

Tabelle 39

Brutto- und Nettoeinkommen 2016 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat)						
<i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient</i>						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.520	2.483	2.931	2.916	2.028	1.876
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	30.240	29.796	35.172	34.992	24.336	22.512
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.160	2.128	2.512	2.499	1.738	1.608
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.759	1.740	1.978	1.970	1.497	1.417
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.000	1.972	2.321	2.309	1.617	1.499
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.963	1.934	2.283	2.272	1.580	1.462
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	25.075	24.781	28.340	28.221	21.166	19.959
Lohnsteuer jährlich	3.862	3.732	5.317	5.264	2.122	1.584
Sozialversicherung jährlich	6.342	6.249	7.377	7.339	5.104	4.722
Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich						
<i>Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>						

Eine Person, die in der **Steiermark 2016** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 29.796€ brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 29.796 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.128 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.740 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.972 € bzw. 1.934 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 24.781 €,

zahlt 3.732 € Lohnsteuer und 6.249 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 39).

Ein Mann, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich netto 28.221 € verdienen, eine Frau, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steierinnen verdient, würde netto 19.959 € verdienen. In Österreich verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto 25.075 €.

7.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2016** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.483 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 40 und 41 sowie die Grafik 23 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2016 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 40

Entwicklung des monatlichen Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2016 (in Euro)														
Bundesland	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.154	2.216	2.258	2.292	2.309	2.354	2.423	2.487	2.547	2.613	2.648
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.094	2.156	2.197	2.243	2.267	2.321	2.397	2.462	2.521	2.575	2.612
Wien	1.730	1.892	2.083	2.139	2.194	2.224	2.298	2.314	2.326	2.392	2.440	2.480	2.536	2.570
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.031	2.088	2.114	2.145	2.164	2.195	2.263	2.328	2.374	2.430	2.483
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	1.986	2.033	2.093	2.139	2.158	2.193	2.253	2.309	2.350	2.395	2.423
Kärnten	1.565	1.729	1.927	1.973	2.028	2.056	2.100	2.116	2.161	2.220	2.285	2.329	2.388	2.417
Salzburg	1.634	1.778	1.946	1.998	2.047	2.071	2.111	2.127	2.155	2.232	2.287	2.333	2.386	2.421
Tirol	1.591	1.742	1.912	1.967	2.019	2.053	2.079	2.088	2.130	2.185	2.252	2.300	2.356	2.388
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.785	1.829	1.859	1.903	1.919	1.903	1.948	1.998	2.029	2.072	2.131
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.057	2.113	2.154	2.197	2.219	2.253	2.318	2.377	2.424	2.479	2.520

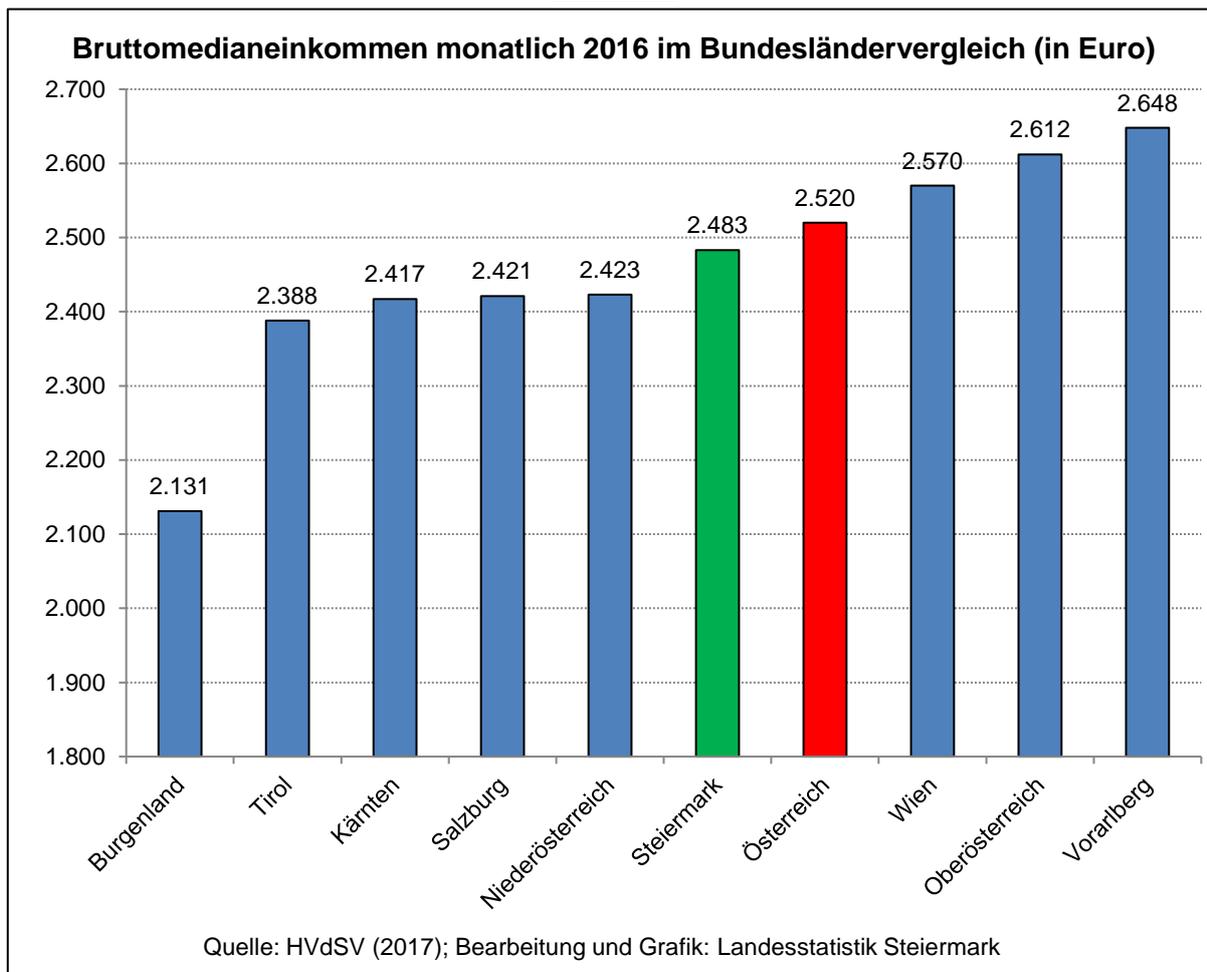
Quelle: HVdSV (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 41

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2016 (1995 = 100)														
Bundesland	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vorarlberg	100	109	120	124	127	129	133	134	134	138	141	143	147	154
Oberösterreich	100	110	122	125	129	131	134	136	139	143	147	151	154	156
Wien	100	110	123	125	129	131	133	134	137	141	145	148	152	149
STEIERMARK	100	110	123	126	129	131	133	134	136	140	144	147	151	154
Niederösterreich	100	108	121	123	126	130	133	134	136	140	143	146	148	150
Salzburg	100	109	119	122	125	127	129	130	132	137	140	143	146	148
Tirol	100	109	120	124	127	129	131	131	134	137	142	145	148	155
Kärnten	100	110	123	126	130	131	134	135	138	142	146	149	153	150
Burgenland	100	110	124	126	129	131	134	135	134	137	141	143	146	150
ÖSTERREICH	100	110	122	125	128	131	133	135	137	141	144	147	151	153

Quelle: HVdSV (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

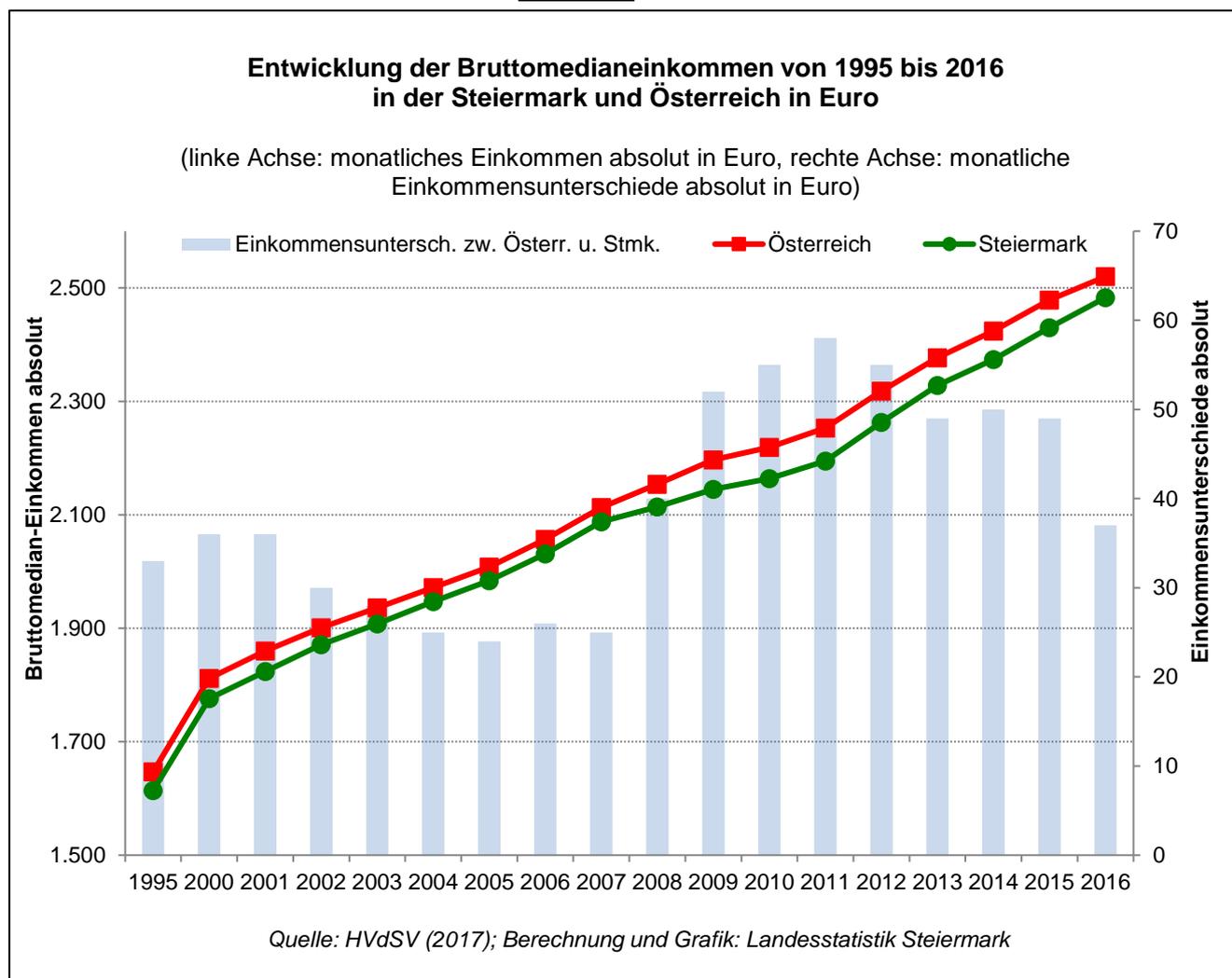
Grafik 23



Grafik 24 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2016 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 54% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 nur äußerst beschränkt

möglich. Wie die Grafik zeigt, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt bis 2007 im Trend laufend zurückgegangen, seit 2008 ist der Abstand wieder größer.

Grafik 24



7.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1 Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 38 sowie die Grafik 21 und die Grafik 22 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2016 **nach wie vor große Unterschiede**

schiede aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 2.859 € pro Monat, Männer 3.359 €, Frauen 1.799 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 2.044 €, Männer 2.479 € und Frauen 1.656 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2016 bei 815 € (2015: 844 €, 2014: 828, 2013: 775 €, 2012: 722 €, 2011: 725 €, 2010: 605 €, 2009: 629 €, 2008: 699 €, 2007: 758 €, 2006: 738 €), wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Südoststeiermark um 880 € tiefer liegt als in Bruck-Mürzzuschlag, das der Frauen aber nur um 143 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 2.483 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal). **Graz-Umgebung und Deutschlandsberg** befinden sich ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.520 € (siehe Grafik 21 und 22). Die Einkommen der Frauen sind in Graz-Stadt am höchsten (2.042 €), gefolgt von Graz-Umgebung (1.927 €) und Liezen

(1.911 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in der Südoststeiermark (1.656 €) Murau (1.627 €) und Hartberg-Fürstenfeld (1.633 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnten Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2 Niedriglohnregionen holen langfristig auf

Bei dieser Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und 2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Ein Blick auf die regionalen Unterschiede in der Einkommensentwicklung zeigt sehr deutlich, dass sich seit den 80er Jahren ein Trend zu erkennen gibt: Die relativen **Einkommensunterschiede** zwischen den „einkommensstarken“ Industriebezirken der Obersteiermark und den „einkommensschwachen“ ländlichen Bezirken der Süd- und Oststeiermark haben sich **teilweise deutlich verringert**.

So verzeichneten die **obersteirischen Industriebezirke** Leoben (+173,5%) und

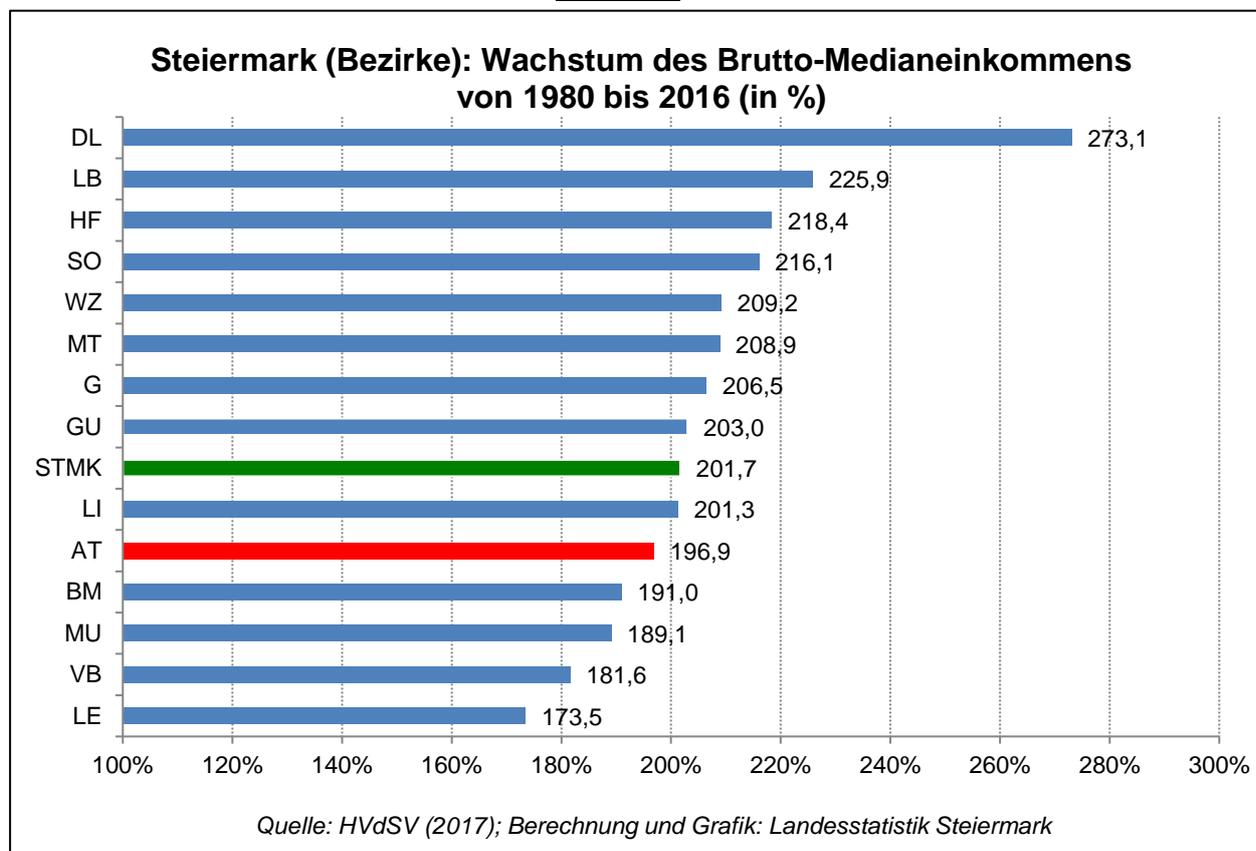
Bruck-Mürzzuschlag (+191,0%) im **langfristigen Vergleich unterdurchschnittliche Einkommenszuwächse** (siehe Grafik 25).

Die **höchsten Einkommenszuwächse** seit 1980 verzeichnen die Bezirke **Deutschlandsberg** (+273,1%), **Leibnitz** (+225,9%) und **Hartberg-Fürstenfeld** (+218,4%). Absolut liegt Deutschlandsberg 2016 auch über dem steirischen Schnitt auf Platz 3 und Hartberg-Fürstenfeld auf dem 11. Platz. Der 2016 einkommensschwächste Bezirk Südoststeiermark hat sich mit einer Zuwachsrate von +216,1% sehr gut entwickelt (siehe Grafik 25).

Durch den hier angesprochenen Trend einer **regional unterschiedlichen Einkommens-**

entwicklung verringerte sich der relative Abstand zwischen den einkommensschwächeren und den einkommensstärkeren Bezirken. Im Jahr 1980 war nach dem Verdienst des Median-Einkommensbezieher der Bezirk Südoststeiermark mit 647 € am unteren Ende zu finden. Dieses Einkommen entsprach 64,2% des Brutto-Medianeinkommens im Bezirk Leoben, der 1980 mit 1.007 € an der Spitze lag. Im Jahr 2016 lag der Bezirk Südoststeiermark an letzter Stelle. Das dort erzielte Medianeinkommen von 2.044 € entsprach immerhin 71,5% des Verdienstes des Median-Einkommensbezieher im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag von 2.859 €, der ja der einkommensstärkste Bezirk war.

Grafik 25



Umgekehrt betrug 1980 der Einkommensunterschied zwischen dem Bezirk mit dem niedrigsten Brutto-Medianeinkommen (Südoststeiermark) und dem mit dem höchsten (Leoben) 360 €, das waren 55,6% des Einkommens vom Bezirk Südoststeiermark. 2016 betrug die Spanne zwischen Bruck-Mürzschlag und der Südoststeiermark 880 €, das sind noch 43% des Einkommens vom Bezirk Südoststeiermark.

7.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das

Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2016 bei **2.916 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **1.876 €** bzw. nur 64,3% (2015: 63,8%, 2014: 63,1%, 2013: 58,7%, 2012: 62,9%, 2011: 63,0%, 2010: 62,8%, 2009: 62,6%, 2008: 62,2%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 42 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natürlich **auch auf das Medianeinkommen auswirkt**. Bessere und vergleichbarere Ergebnisse liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik**, da dort **Vollbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen und **Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen verglichen werden können.

Tabelle 42

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2016 (ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit)			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.040	-35,7%	55,4%
Österreich insg.	903	-30,8%	44,5%
<i>Quelle: HVdSV (2017); Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>			

Das bedeutet, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2016 in der Steiermark unselbständig beschäftigten Männer um +55,4% (Österreich: +44,5%) höher lag als

jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -35,7% weniger als die Männer (Österreich: -30,8%).

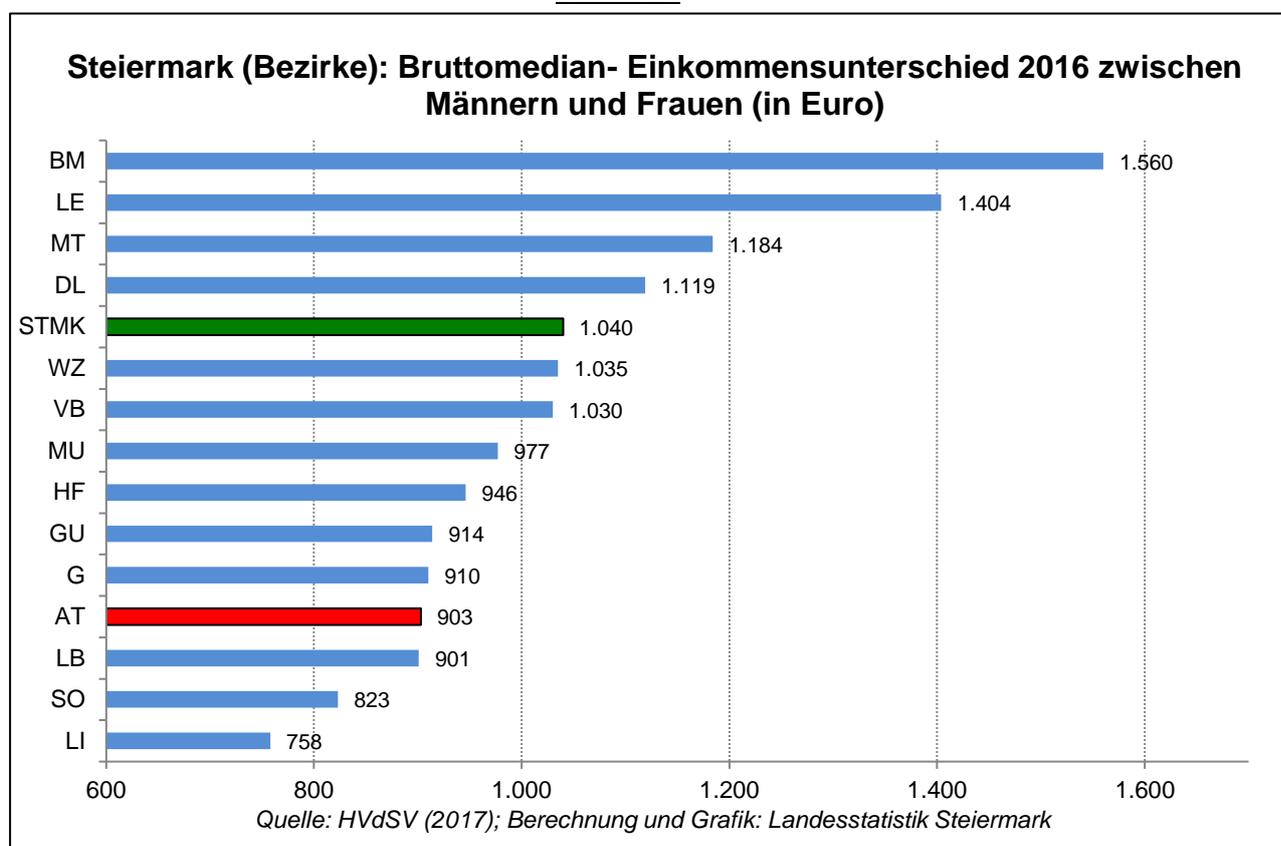
7.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag fast doppelt so hoch** (+86,7%) wie das der Frauen.

Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Leoben (+74,2%) und Murtal (65,8%) besonders auffallend.

Die geringsten absoluten Einkommensunterschiede gab es 2016 im Bezirk Liezen (758 €), gefolgt von Südoststeiermark (823 €). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.040 € (Österreich: 903 €).

Grafik 26



7.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 43); dies trifft vor allem für die Männer zu.

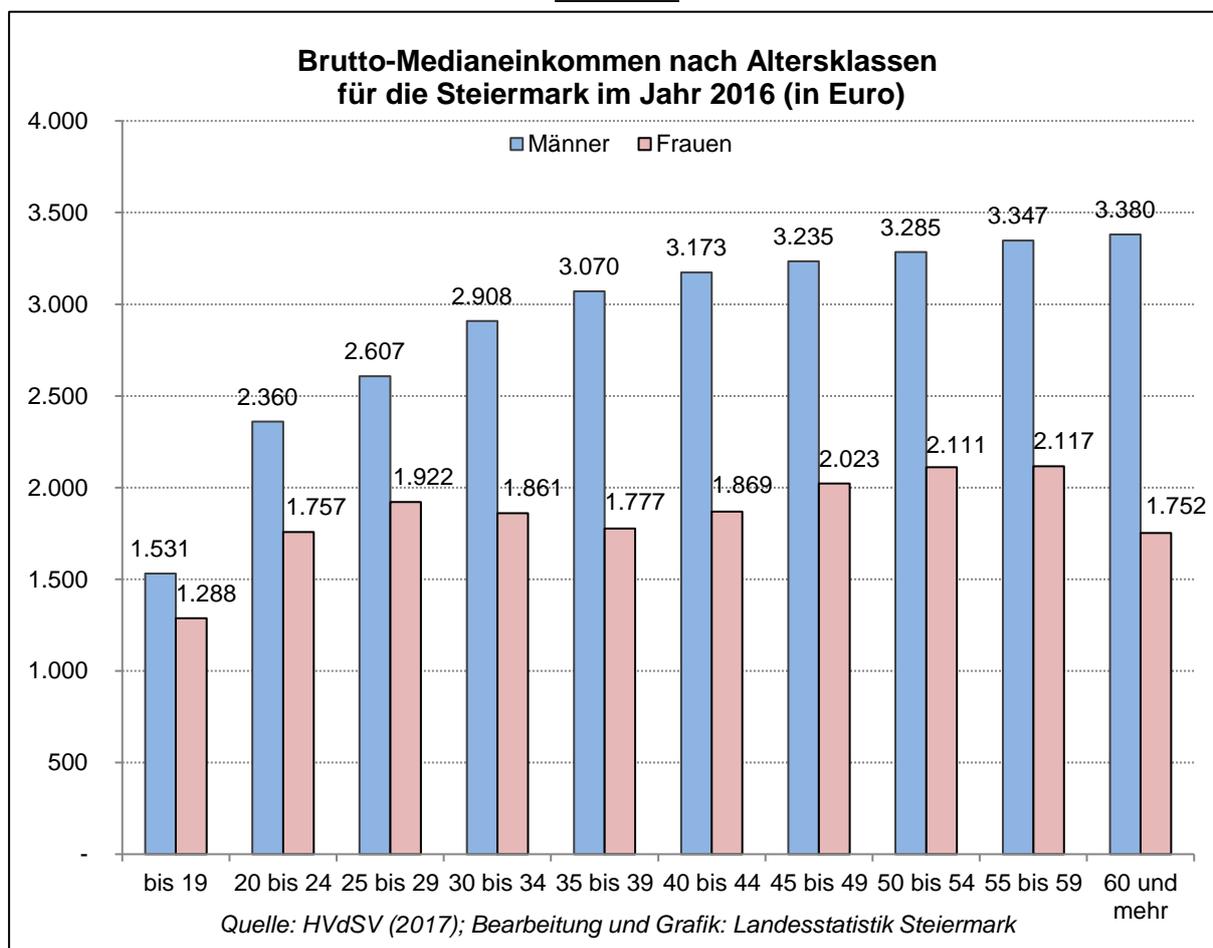
Tabelle 43

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen nach sozialer Stellung und Altersklassen im Jahr 2016 (in Euro/Monat)										
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamt-Veränd. 2015/16
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.436	1.531	1.288	1.553	1.690	1.451	1.205	1.273	1.165	+2,8%
20 bis 24	2.011	2.360	1.757	2.157	2.401	1.682	1.872	2.146	1.789	+4,0%
25 bis 29	2.332	2.607	1.922	2.298	2.537	1.652	2.365	2.805	2.105	+3,8%
30 bis 34	2.540	2.908	1.861	2.389	2.640	1.504	2.753	3.582	2.108	+3,8%
35 bis 39	2.564	3.070	1.777	2.385	2.681	1.470	2.855	4.163	1.993	+4,5%
40 bis 44	2.600	3.173	1.869	2.383	2.753	1.505	2.931	4.543	2.146	+4,0%
45 bis 49	2.694	3.235	2.023	2.421	2.826	1.584	3.108	4.737	2.390	+3,4%
50 bis 54	2.791	3.285	2.111	2.484	2.899	1.601	3.287	4.856	2.596	+3,6%
55 bis 59	2.881	3.347	2.117	2.550	2.937	1.567	3.501	4.974	2.681	+3,2%
60 und mehr	2.944	3.380	1.752	2.355	2.722	1.399	4.191	5.051	2.320	+8,6%
STMK gesamt	2.483	2.916	1.876	2.338	2.661	1.561	2.708	3.857	2.129	+4,6%

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

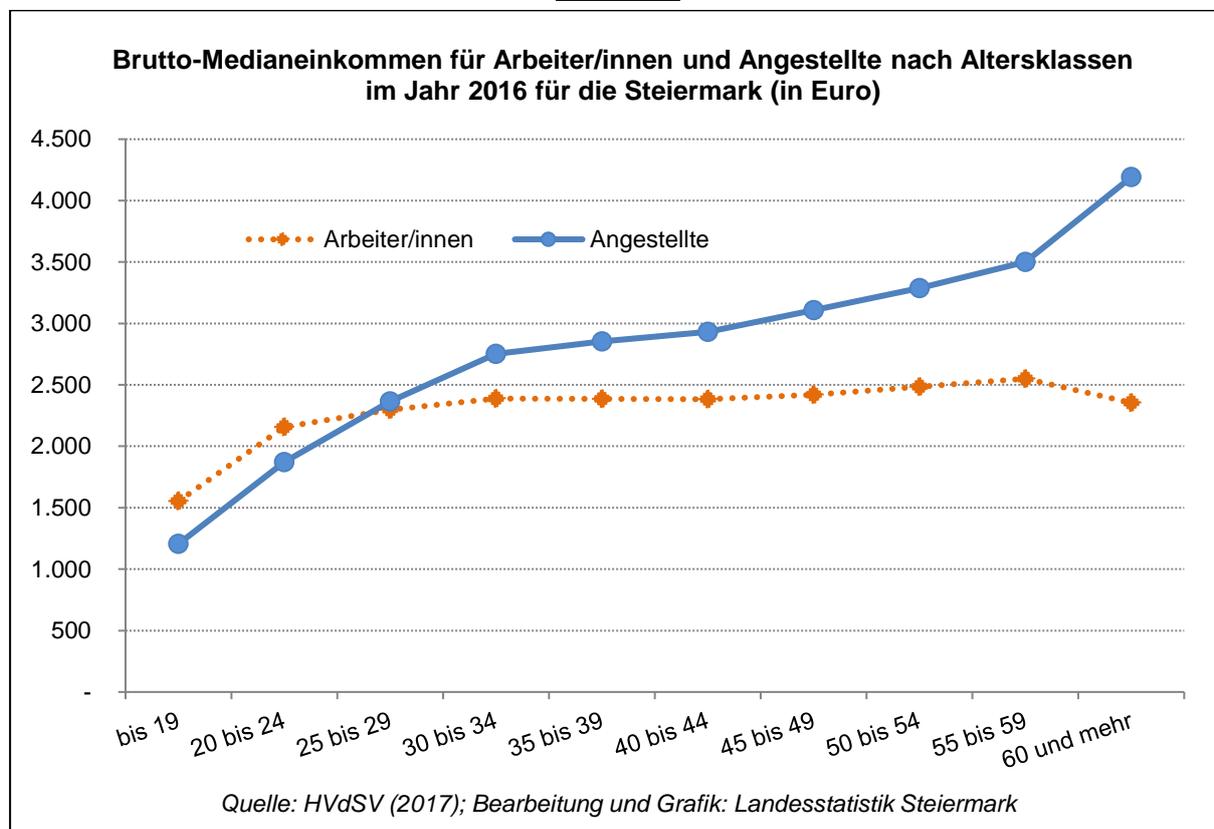
Grafik 27



Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 28



7.5.6 Einkommensunterschiede⁵ zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Aus Tabelle 44 ist zu erkennen, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Wirft man aber einen Blick auf die durchaus unterschiedlichen Verläufe, die eine Einteilung nach der sozialen Stellung (siehe Grafik 28) der Arbeitnehmer/innen erkennen lässt: Zunächst (d.h. bis zu einem Alter von 29 Jahren) ist der Einkommensvorteil der

Männer bei den Arbeitern deutlich höher als bei den Angestellten. Zwischen 30 und 35 Jahren nähern sich diese Unterschiede in etwa an, wobei sie sich auf hohem Niveau im Bereich von etwa 75% befinden. Ab der Altersklasse der 35- und Mehrjährigen ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Angestellten fast durchwegs höher, wobei durch die unterschiedlichen Pensionsantrittsalter die Werte ab 55 Jahren die Interpretation erschweren.

⁵ Unterschied des Brutto-Medianeinkommens der Männer gegenüber demjenigen der Frauen in %.

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine, was auf den ersten Blick

unlogisch erscheint, aber damit zu tun hat, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind.

Tabelle 44

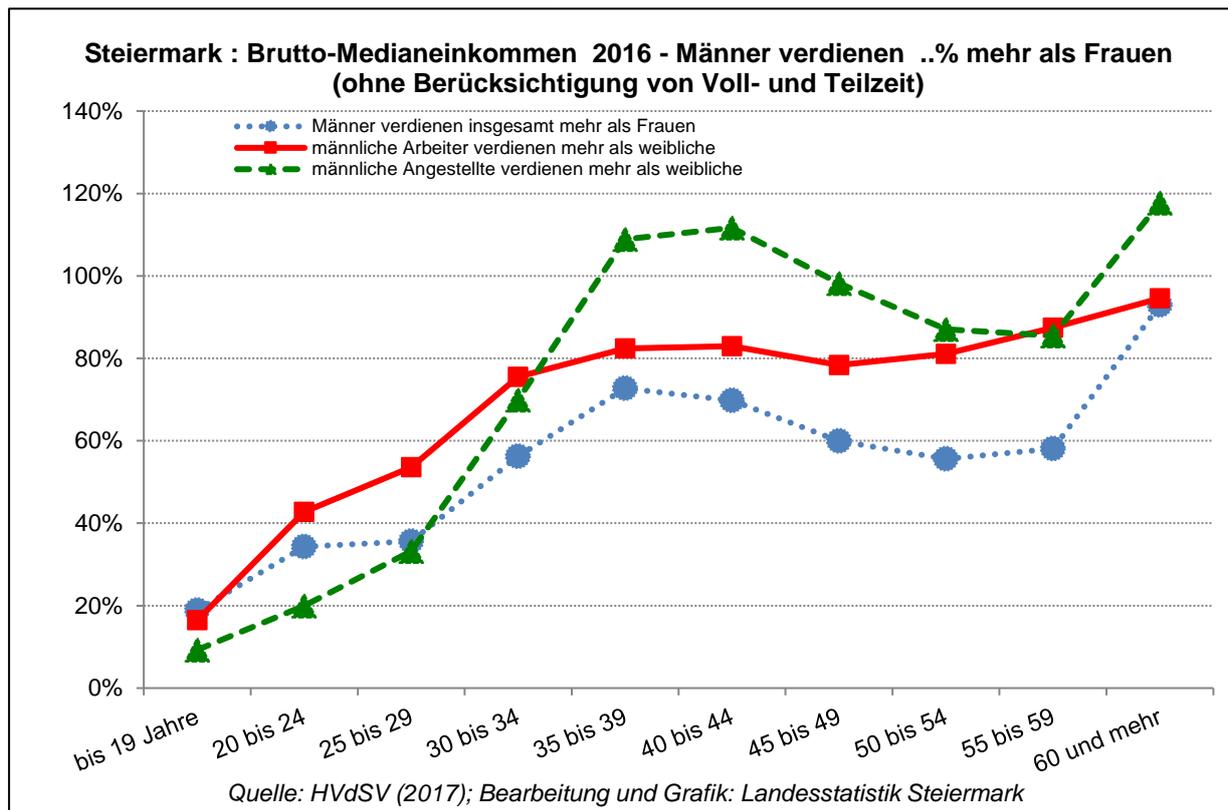
Steiermark: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und sozialer Stellung im Jahr 2016			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	18,9%	16,5%	9,3%
20 bis 24	34,3%	42,7%	20,0%
25 bis 29	35,6%	53,6%	33,3%
30 bis 34	56,3%	75,5%	69,9%
35 bis 39	72,8%	82,4%	108,9%
40 bis 44	69,8%	82,9%	111,7%
45 bis 49	59,9%	78,4%	98,2%
50 bis 54	55,6%	81,1%	87,1%
55 bis 59	58,1%	87,4%	85,5%
60 und mehr	92,9%	94,6%	117,7%
Stmk. gesamt	55,4%	70,5%	81,2%
<i>Quelle: HVdSV (2017), ohne Lehrlinge u. Beamte; Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>			

Tabelle 44 und Grafik 29 zeigen uns die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen. Insgesamt verdienen Männer in der Steiermark um 55,4% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse bis 19 Jahre, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück, um schließlich in der Klasse 60 und mehr den höchsten Unterschied mit 92,9% zu erreichen.

Wir sehen auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 29



7.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2016 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 30.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2016, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +15,8%, Österreich: +27,9%). Jedoch beziehen die **steirischen**

Angestellten mit einem Verdienst von durchschnittlich 2.708 € um 154 € weniger Gehalt, als im österreichweiten Vergleich. Die **Arbeiter** wiederum verdienen in der Steiermark (2.338 €) mehr als im Bundesschnitt (2.238 €). Weiters ist auf der Tabelle 41 ersichtlich, dass in der Steiermark in der **Wirtschaftsklasse „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ die Angestellten geringfügig (1,3%) weniger verdienen als die Arbeiter.** In allen anderen Wirtschaftsklassen ist das Einkommen der Angestellten im Vergleich zu den Arbeitern merklich höher. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Information und Kommunikation“ (+240,%) und „Energieversorgung“ (+65,7%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen

Tabelle 45

Steiermark 2016: Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeitern* und Angestellten* nach Wirtschaftsklassen				
	Wirtschaftsklassen	Arbeiter	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbeiter
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.496	2.341	+56,5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.126	4.070	+30,2
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.907	3.982	+37,0
D	Energieversorgung	2.877	4.766	+65,7
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.283	3.153	+38,1
F	Baugewerbe /Bau	2.826	3.059	+8,2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.042	2.068	+1,3
H	Verkehr und Lagerei	2.344	2.601	+11,0
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.636	1.940	+18,6
J	Information und Kommunikation	989	3.363	+240,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.548	3.627	+42,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.626	2.536	+56,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.704	2.972	+74,4
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.269	2.376	+4,7
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.470	3.096	+25,3
P	Erziehung und Unterricht	1.401	1.797	+28,3
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1.629	2.099	+28,9
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.865	2.323	+24,6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.523	2.320	+52,3
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.102	1.238	+12,3
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	-	4.860	-
	STEIERMARK gesamt	2.338	2.708	15,8
	ÖSTERREICH gesamt	2.238	2.862	27,9

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten- ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. * Männer und Frauen

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Laut **Tabelle 47** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2016** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.980 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 3.442 € sowie „Information und Kommunikation“ mit 3.275 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2016 in der Wirtschaftsklasse „Pri-

vate Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.126 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft“, Fischerei mit 1.496 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.657 €.

Die **Männer** verdienen im Jahr 2016 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“

mit insgesamt 4.374 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.364 € und der Wirtschaftsklasse „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit 3.757 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.055 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.496 €) und „Erziehung und Unterricht“ (1.614 €) bezogen. Die **Frauen** erzielen ihre **höchsten Einkommen** in Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (2.754 €) und „Öffentliche Verwaltung“ (2.653 €). Am wenigsten verdienen **Frauen** mit 1.166 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.435 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.533 €) ist das Einkommen relativ niedrig.

Aus der **Tabelle 47** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge der monatlichen Brutto-Medianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2016 gegliedert nach Wirtschaftsklassen ersichtlich**. Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hin-

sichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 84.238 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig, im Vergleich zu den anderen Bereichen, die Spitzenposition ein. Mit 151 Beschäftigten waren 2016 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig. Die **meisten Frauen**, mit 48.239 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „**Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (210 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 37.801 männlichen Beschäftigten sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 33.308 Frauen arbeiteten 2016 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 8.370 Männer hier beschäftigt wurden.

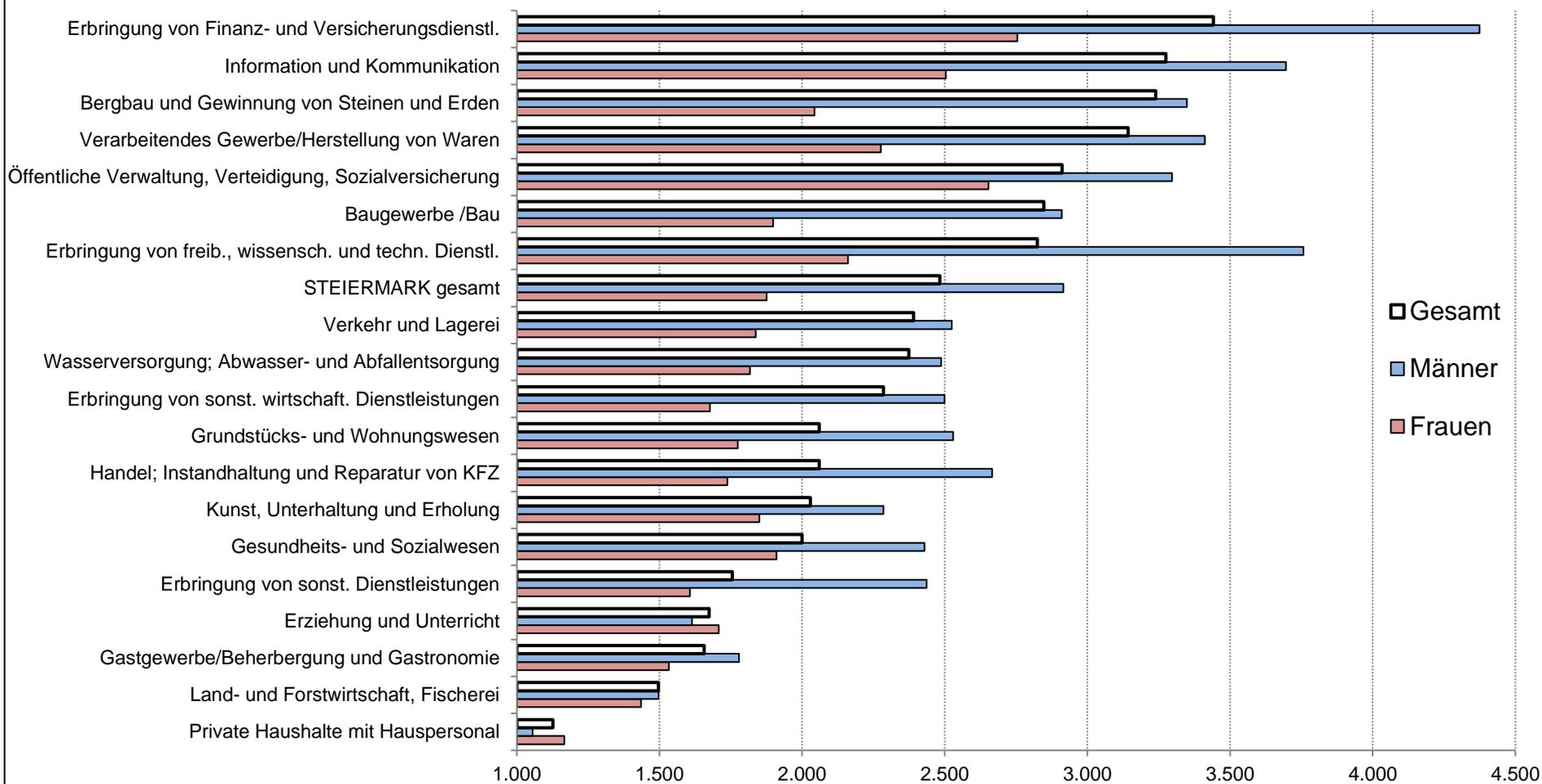
Tabelle 46

Steiermark 2016: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen ⁶					
	Wirtschaftsklassen	Beschäftigte*	Einkommen in Euro/Monat		
			Gesamt	Männer	Frauen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12.764	1.496	1.496	1.435
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.205	3.239	3.349	2.043
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	112.392	3.143	3.412	2.276
D	Energieversorgung	3.618	3.980	4.364	2.450
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.595	2.374	2.487	1.817
F	Baugewerbe /Bau	43.138	2.847	2.910	1.898
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	82.372	2.060	2.666	1.738
H	Verkehr und Lagerei	22.357	2.391	2.525	1.837
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	42.872	1.657	1.779	1.533
J	Information und Kommunikation	10.810	3.275	3.696	2.504
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14.471	3.442	4.374	2.754
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5.854	2.060	2.529	1.774
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	30.695	2.825	3.757	2.161
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	50.021	2.285	2.499	1.677
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	35.140	2.911	3.297	2.653
P	Erziehung und Unterricht	9.073	1.674	1.614	1.708
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	41.678	2.000	2.429	1.910
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	8.007	2.029	2.285	1.850
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.689	1.755	2.436	1.607
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	544	1.126	1.055	1.166
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	61	4.860	4.860	2.917
	STEIERMARK gesamt	503.449	2.483	2.916	1.876
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten- ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. * Zahl der Personen					
Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark					

⁶ Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftsklassen erfasst, jedoch nur mit den in der jeweiligen Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen. Bei der Auswertung für alle Wirtschaftsklassen wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen erfasst. Die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Grafik 30

Steiermark 2016: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro (geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: HVdSV (2017) Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 47

Steiermark 2016: Brutto-Medianeinkommen monatlich und Anzahl der Beschäftigten von Männern und Frauen nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	7.401	4.374	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	7.070	2.754
Energieversorgung	2.857	4.364	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	23.718	2.653
Erbringung von freib., wissensch. und techn. Dienstl.	16.392	3.757	Information und Kommunikation	3.568	2.504
Information und Kommunikation	7.242	3.696	Energieversorgung	761	2.450
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	84.238	3.412	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	28.154	2.276
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	995	3.349	Erbringung von freib., wissensch. und techn. Dienstl.	14.303	2.161
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	11.422	3.297	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	210	2.043
Baugewerbe /Bau	37.801	2.910	Gesundheits- und Sozialwesen	33.308	1.910
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	34.133	2.666	Baugewerbe /Bau	5.337	1.898
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.558	2.529	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.060	1.850
Verkehr und Lagerei	16.989	2.525	Verkehr und Lagerei	5.368	1.837
Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	31.607	2.499	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	886	1.817
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.709	2.487	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.296	1.774
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	4.053	2.436	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	48.239	1.738
Gesundheits- und Sozialwesen	8.370	2.429	Erziehung und Unterricht	6.102	1.708
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.947	2.285	Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	18.414	1.677
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	15.552	1.779	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	9.636	1.607
Erziehung und Unterricht	2.971	1.614	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	27.320	1.533
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.827	1.496	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.937	1.435
Private Haushalte mit Hauspersonal	151	1.055	Private Haushalte mit Hauspersonal	393	1.166
STEIERMARK Männer gesamt	277.377	2.916	STEIERMARK Frauen gesamt	226.072	1.876

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

In der nachfolgenden **Tabelle 48** ist das **Brutto-Medianeinkommen 2016 nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** ersichtlich. Es sind für alle Wirtschaftsklassen Daten vorhanden, nachfolgend werden diese Daten aber nur herangezogen, wenn mindestens 10 Personen in der Wirtschaftsklasse tätig sind.

Hier kann festgestellt werden, dass im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, Personen die im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ tätig sind, in den Bezirken Leoben, Bruck-Mürzzuschlag, Voitsberg und Hartberg-Fürstenfeld das höchste Brutto-Medianeinkommen beziehen. In den Bezirken Leibnitz; Graz und Weiz werden die höchsten Einkommen im Bereich der Energieversorgung erzielt. In fast allen Bezirken, außer Murau und Voitsberg erhält man in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ das geringste Einkommen. In Murau ist der Verdienst mit 890 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am niedrigsten, in Voitsberg im Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ (1217 €).

Im Bezirksvergleich wurde 2016 das **höchste Einkommen** mit 5.651 € in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ in Leibnitz verzeichnet und das **niedrigste Einkommen** mit 890 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ in Murau.

In den **Tabellen 49 und 50** ist das **Brutto-Medianeinkommen von Männern und Frauen im Jahr 2016 detailliert nach Wirtschaftsklassen und Bezirken aufgliedert.**

Grundsätzlich verdienen **Männer** im Bezirksvergleich 2016 (bei min. 10 Personen in der Wirtschaftsklasse) am meisten in Graz in der Wirtschaftsklasse Energieversorgung (5.271 €) und am wenigsten in Weiz in der Wirtschaftsklasse „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (785 €). Durchwegs das höchste Gehalt bzw. der höchste Lohn kann bei den Männern in fast allen, mit Ausnahme von Graz (Energieversorgung), Graz-Umgebung (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) und Leoben (Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren) in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verzeichnet werden. In diesem Bereich beträgt das steirische Brutto-Medianeinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten im Jahr 2016 rund 4.146 €.

Beim **Brutto-Medianeinkommen der Frauen** im Jahr 2016 ist ersichtlich, dass auch hier in der Steiermark weibliche Arbeiter und Angestellte in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.821€ in Leibnitz am meisten verdienen (43 Personen), gefolgt vom Bezirk Graz mit 3.400€ (273 Personen). In dieser Wirtschaftsklasse gibt es aber mit 2.315 € auch das größte Gefälle auf Bezirksebene. In der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ beziehen Frauen, im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, in 9 von 13 steirischen Bezirken das geringste Einkommen. Frauen erzielen in Graz, Leibnitz, Liezen, Murau, Weiz und Murtal in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“, in Deutschlandsberg Bruck-Mürzzuschlag in

der Klasse „Verarbeitendes Gewerbe“, in Graz-Umgebung, Voitsberg, Hartberg-Fürstentfeld und Südoststeiermark in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ und in Leoben in „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ das höchste Einkommen.

In der **Tabelle 47 ist der Gender Pay Gap 2016 in Prozent nach Wirtschaftsklasse und Bezirken** ersichtlich. Basis der Berechnung bildet hierbei das Brutto-Medianeinkommen der Männer.

Insgesamt verdienen die steirischen Männer in allen Bezirken und über alle Wirtschaftsbe-

reiche durchschnittlich mehr als die steirischen Frauen. Den höchsten Gender Pay Gap gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (46,4%), gefolgt von den Bezirken Leoben (42,8%) und Murtal (42,7%), den geringsten im Bezirk Liezen mit 28,4%.

In der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ verdienen Frauen in Leoben um +53,0%, in Graz-Umgebung um +36,6% und in Graz um +20,4% mehr als Männer. Des Weiteren verdienen weibliche Arbeiter und Angestellte, im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen, in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ in den Bezirken Weiz (+62,8%), und Graz (+20,6%) mehr.

Tabelle 48

Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2016 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.511	1.475	1.503	1.496	1.843	1.775	1.729	1.499	1.496	1.744	1.716	1.309	1.323
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.951	2.610	3.368	*	3.549	3.119	3.052	3.377	3.001	1.327	3.499	3.376	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.259	3.219	3.461	2.650	3.559	2.835	2.795	2.903	2.948	3.164	3.530	2.497	2.080
Energieversorgung	4.972	2.287	3.145	5.651	2.768	3.124	3.350	2.096	3.358	3.039	2.832	2.457	2.136
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.245	2.780	2.633	3.244	2.533	2.594	1.841	2.312	2.417	2.305	2.368	2.677	2.911
Baugewerbe / Bau	2.944	2.661	2.703	2.705	2.983	2.722	2.846	2.588	2.849	2.014	2.791	2.734	2.840
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.275	2.118	2.035	2.098	2.383	2.005	1.877	2.068	2.025	2.014	1.962	1.966	1.987
Verkehr und Lagerei	2.410	2.079	2.296	2.334	1.892	2.260	2.368	2.280	2.458	2.388	2.386	2.344	2.520
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.615	1.501	1.596	1.551	3.209	1.976	1.709	1.508	1.551	1.502	1.466	1.585	1.656
Information und Kommunikation	3.167	3.245	3.674	2.644	3.209	2.451	2.065	2.199	3.033	2.639	1.751	2.400	1.482
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.691	3.094	3.214	3.091	2.322	2.776	3.307	3.284	3.004	2.814	3.048	3.025	3.074
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.987	2.448	2.132	1.671	1.632	2.798	2.217	2.477	1.026	1.848	2.232	1.850	1.720
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.067	2.291	3.291	2.121	2.659	2.203	1.730	2.159	2.275	2.174	2.422	2.161	2.176
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.939	1.961	2.486	2.244	2.614	2.081	2.311	1.968	2.040	2.643	1.861	2.389	2.224
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.882	2.742	3.101	2.847	3.094	2.737	2.772	3.042	2.563	2.963	2.910	2.300	2.712
Erziehung und Unterricht	1.713	1.998	1.511	1.435	1.643	1.515	890	1.593	1.648	2.710	1.844	1.507	1.767
Gesundheits- und Sozialwesen	1.941	1.912	2.353	2.039	1.871	2.201	1.731	1.905	1.688	1.956	1.958	1.798	1.996
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.103	1.950	2.195	1.689	1.758	1.713	2.300	1.991	1.391	2.543	1.569	1.518	1.647
Erbringung von sonst.DL	2.016	1.510	1.502	1.323	1.345	1.748	1.831	1.217	1.602	1.450	1.254	1.645	1.653
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.062	1.148	1.399	1.020	999	1.137	1.980	1.369	933	997	1.088	955	1.093
Insgesamt	2.489	2.597	2.563	2.262	2.754	2.323	2.131	2.385	2.365	2584	2.859	1.230	2.044

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark * weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung

Tabelle 49

Steiermark (Bezirke, MÄNNER): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2016 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen

Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.500	1.587	1.503	1.496	1.954	1.804	1.733	1.516	1.496	1.752	1.738	1.496	1.445
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.951	2.863	3.423	*	3.601	3.123	3.168	3.382	3.015	2.596	3.642	2.687	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.499	3.506	3.700	2.796	3.831	3.058	2.871	3.066	3.262	3.420	3.672	2.687	2.381
Energieversorgung	5.271	*	3.313	*	3.287	3.479	3.424	2.551	3.533	3.109	3.259	2.571	2.414
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.338	2.796	2.858	3.390	2.554	2.617	*	2.317	2.436	2.311	2.521	2.779	2.973
Baugewerbe / Bau	3.000	2.722	2.742	2.757	3.082	2.823	2.942	2.670	2.900	2.717	2.843	2.798	2.894
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.640	2.627	2.596	2.428	3.087	2.461	2.416	2.430	2.528	2.587	2.685	2.491	2.410
Verkehr und Lagerei	2.622	2.344	2.392	2.415	2.114	2.342	2.433	2.370	2.563	2.617	2.561	2.489	2.609
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.670	1.656	1.700	1.782	1.637	2.154	1.873	1.676	1.759	1.692	1.662	1.772	1.783
Information und Kommunikation	3.565	3.669	4.000	3.012	3.572	3.043	*	3.500	3.371	3.446	2.132	3.001	2.716
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	4.760	4.650	3.784	4.403	3.805	4.033	4.752	4.438	4.598	4.499	4.196	4.489	4.308
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.394	3.005	2.340	1.833	2.567	3.542	2.789	3.122	785	2.152	2.514	2.228	1.962
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	4.054	2.702	4.320	2.755	3.240	2.762	2.338	3.061	2.881	2.943	3.425	2.804	2.674
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.416	2.081	2.560	2.368	2.802	2.346	2.716	2.351	2.130	2.774	2.073	2.482	2.504
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.201	3.137	3.521	3.291	3.318	3.028	3.170	3.426	2.892	3.167	3.389	3.016	3.039
Erziehung und Unterricht	1.565	2.596	1.137	1.023	1.648	1.562	890	*	1.640	3.760	2.565	1.648	2.355
Gesundheits- und Sozialwesen	2.255	2.057	2.725	2.649	2.491	2.927	2.603	2.351	2.102	2.582	2.526	2.278	2.344
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.339	2.333	2.283	1.997	1.962	1.718	2.823	2.800	2.117	2.639	1.762	1.679	1.710
Erbringung von sonst.DL	2.825	1.747	2.003	1.158	1.626	2.342	2367	1.923	1.896	2.063	1.687	2.156	1.878
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	970	*	1.148	1.020	*	*	*	1.715	*	*	*	*	*
Männer Insgesamt	2.952	3.003	2.841	2.596	3.283	2.669	2604	2.723	2752	3.140	3359	2.579	2479
Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark * weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung													

Tabelle 50

Steiermark (Bezirke, FRAUEN): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2016 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.550	1.327	1.499	1.496	1.648	1.502	1.036	1.340	1.494	1.354	1179	1121	1176
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	1.618	*	2.655	*	*	*	2.010	1.230	2.051	2.086	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.481	2.433	2.485	1.915	2.558	2.316	1.888	2.287	2.099	2.167	2.429	1.928	1.667
Energieversorgung	3.400	*	.*	3.821	1.679	2.325	2.428	1.506	2.449	2.804	1.964	1.854	1.734
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	1.651	*	2.014	2.386	2.015	2.147	*	2.059	2.042	2.085	1.794	1.774	1.541
Baugewerbe / Bau	2.297	1.650	1.948	1.755	2.209	1.831	1.555	1.302	1.874	1.777	1.862	1.580	1.878
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.916	1.756	1.762	1.773	1.760	1.695	1.613	1.632	1.682	1.683	1.655	1.624	1.653
Verkehr und Lagerei	1.994	1.840	1.830	1.812	1.341	1.789	1.788	1.311	1.775	1.347	1.596	1.597	1.331
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.500	1.440	1.458	1.425	1.463	1.857	1.571	1.383	1.420	1.383	1.360	1.452	1.549
Information und Kommunikation	2.579	2.401	2.645	1.950	1.933	1.689	1.757	1.764	1.981	2.442	1.429	1.696	1.048
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	2.949	2.185	2.638	2.619	1.809	2.281	2.304	2.678	2.382	2.102	2.315	2.398	2.565
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.802	1.777	1.666	1.628	1.411	2.389	1.863	1.401	1.197	1.458	1.864	1.591	1.317
Freiberufl., wissenschaftl u. techn. DL	2.349	1.799	2.215	1.714	2.104	1.939	1.713	1.592	1.884	1.965	1.834	1.750	1.902
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.447	1.672	2.040	1.853	1.727	1.731	1.662	1.255	1.846	2.272	1.479	1.985	1.555
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.694	2.148	2.693	2.052	2.661	2.070	2.066	2.143	2.033	2.463	2.391	1.916	2.273
Erziehung und Unterricht	1.884	1.898	1.553	1.565	1.515	1.430	963	1.593	1.648	2.241	1.735	1.456	1.719
Gesundheits- und Sozialwesen	1.869	1.744	2.218	1.927	1.816	2.053	1.550	1.825	1.621	1.845	1.807	1.644	1.908
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.926	1.493	2.165	1.501	1.566	1.712	2.000	1.226	1.110	1.741	1.374	1.388	1.576
Erbringung von sonst. DL	1.777	1.459	1.458	1.354	1.251	1.537	1.681	1203	1.360	1.383	1.170	1.517	1.487
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.170	1.192	1.309	1.176	999	1.136	1.969	*	1.296	997	1.050	1.206	1.087
Frauen insgesamt	2.042	1884	1.927	1.695	1.879	1911	1.627	1.693	1.717	1.799	1.799	1633	1.656

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark * weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung

Tabelle 51

Gender Pay Gap (Steiermark, Bezirke): Brutto-Medianeinkommen 2016 in Prozent am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,3	-16,4	-0,3	0,0	-15,7	-16,7	-40,2	-11,6	-0,1	-22,7	-32,2	-25,1	-18,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	-52,7	*	-26,3	*	*	*	-33,3	-52,6	-43,7	-22,4	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-29,1	-30,6	-32,8	-31,5	-33,2	-24,3	-34,2	-25,4	-35,7	-36,6	-33,9	-28,2	-30,0
Energieversorgung	-35,5	*	*	*	-48,9	-33,2	-29,1	-41,0	-30,7	-9,8	-39,7	-27,9	-28,2
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	-29,4	*	-29,5	-29,6	-21,1	-18,0	*	-11,1	-16,2	-9,8	-28,8	-36,2	-48,2
Baugewerbe / Bau	-23,4	-39,4	-29,0	-36,3	-28,3	-35,1	-47,1	-51,2	-35,4	-34,6	-34,5	-43,5	-35,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-27,4	-33,2	-32,1	-27,0	-43,0	-31,1	-33,2	-32,8	-33,5	-34,9	-38,4	-34,8	-31,4
Verkehr und Lagerei	-24,0	-21,5	-23,5	-25,0	-36,6	-23,6	-26,5	-44,7	-30,7	-48,5	-37,7	-35,8	-49,0
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-10,2	-13,0	-14,2	-20,0	-10,6	-13,8	-16,1	-17,5	-19,3	-18,3	-18,2	-18,1	-13,1
Information und Kommunikation	-27,7	-34,6	-33,9	-35,3	-45,9	-44,5	*	-49,6	-41,2	-29,1	-33,0	-43,5	-61,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	-38,0	-53,0	-30,3	-40,5	-52,5	-43,4	-51,5	-39,7	-48,2	-53,3	-44,8	-46,6	-40,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	-24,7	-40,9	-28,8	-11,2	-45,0	-32,6	-33,2	-55,1	52,5	-32,2	-25,9	-28,6	-32,9
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	-42,1	-33,4	-48,7	-37,8	-35,1	-29,8	-26,7	-48,0	-34,6	-33,2	-46,5	-37,6	-28,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-40,1	-19,7	-20,3	-21,7	-38,4	-26,2	-38,8	-46,6	-13,3	-18,1	-28,7	-20,0	-37,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	-15,8	-31,5	-23,5	-37,6	-19,8	-31,6	-34,8	-37,4	-29,7	-22,2	-29,4	-36,5	-25,2
Erziehung und Unterricht	20,4	-26,9	36,6	53,0	-8,1	-8,5	8,2	*	0,5	-40,4	-32,4	-11,7	-27,0
Gesundheits- und Sozialwesen	-17,1	-15,2	-18,6	-27,3	-27,1	-29,9	-40,5	-22,4	-22,9	-28,5	-28,5	-27,8	-18,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-17,7	-36,0	-5,2	-24,8	-20,2	-0,3	-29,2	-56,2	-47,6	-34,0	-22,0	-17,3	-7,8
Erbringung von sonst.DL	-37,1	-16,5	-27,2	16,9	-23,1	-34,4	-29,0	-37,4	-28,3	-33,0	-30,6	-29,6	-20,8
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	20,6	*	14,0	15,3	*	*	*	*	62,8	*	*	*	*
Insgesamt	-30,8	-37,3	-32,2	-34,7	-42,8	-28,4	-37,5	-37,8	-37,6	-42,7	-46,4	-36,7	-33,2

Quelle: HVdSV (2017); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark *weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung

7.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 52 und den nachfolgenden Grafiken 31 und Grafik 32 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 1976 herangezogen und der Wert des Jahres 1980 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2016 sichtbar. Das Brutto-Medianeinkommen des Jahres 1980 wird ebenfalls als Basis herangezogen. So werden die Entwicklungen der Einkommen für die Steiermark und Österreich berechnet. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass

die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verkettenet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 52 und Grafiken 31 und 32 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen deutlich besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 52

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen						
Jahr	VPI		Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 1976	Index 1980 = 100%	Brutto-Median- einkommen Stei- ermark (in Euro)	Index 1980 = 100% Steiermark	Brutto-Median- einkommen Ös- terreich (in Euro)	Index 1980 = 100% Österreich
1980	120,5	100	823	100	835	100
1990	170,2	141,2	1.280	155,5	1.300	155,7
2000	213,9	177,5	1.776	215,8	1.812	217,0
2010	259,0	214,9	2.164	262,9	2.219	265,7
2011	267,4	221,9	2.195	266,7	2.253	269,8
2012	274,1	227,5	2.263	275,0	2.318	277,6
2013	279,6	232,0	2.328	282,9	2.377,0	284,7
2014	284,1	235,8	2.374	288,5	2.424,0	290,3
2015	286,6	237,8	2.430	295,3	2.479	296,9
2016	289,2	240,0	2.483	301,7	2.520	301,8

Quelle: Statistik Austria (2017), HVdSV (2017); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

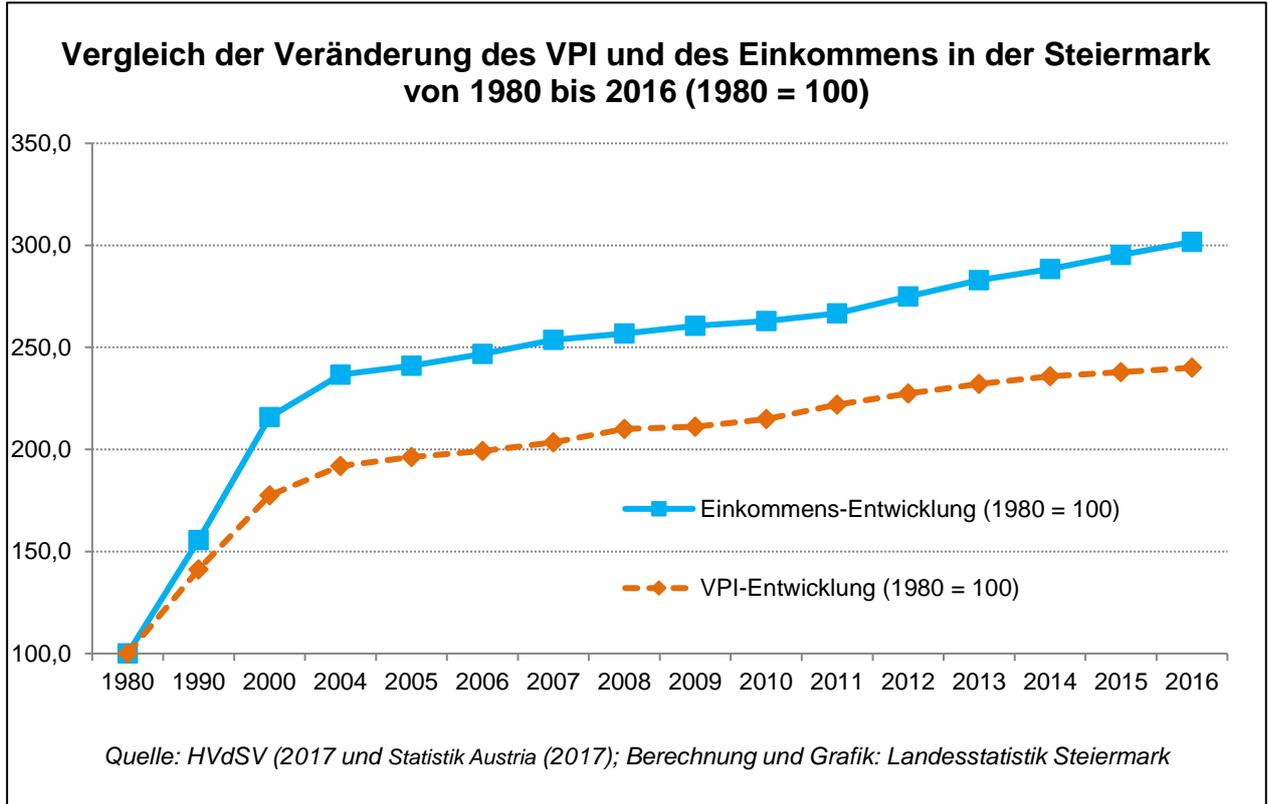
Das Brutto-Medianeinkommen der Steirer und Steirerinnen hat sich seit dem Jahr 1980 nominell um 201,7% erhöht. Im Jahr 1980 lag es bei 823 €, 2016 bei 2.483 €, also erhöhte es sich um 1.660 €. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 140,0% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen auch real deutlich angestiegen** sind.

Das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark betrug im Jahr 1990 1.280 €, zehn Jahre später 1.776 €, das entspricht einer Steige-

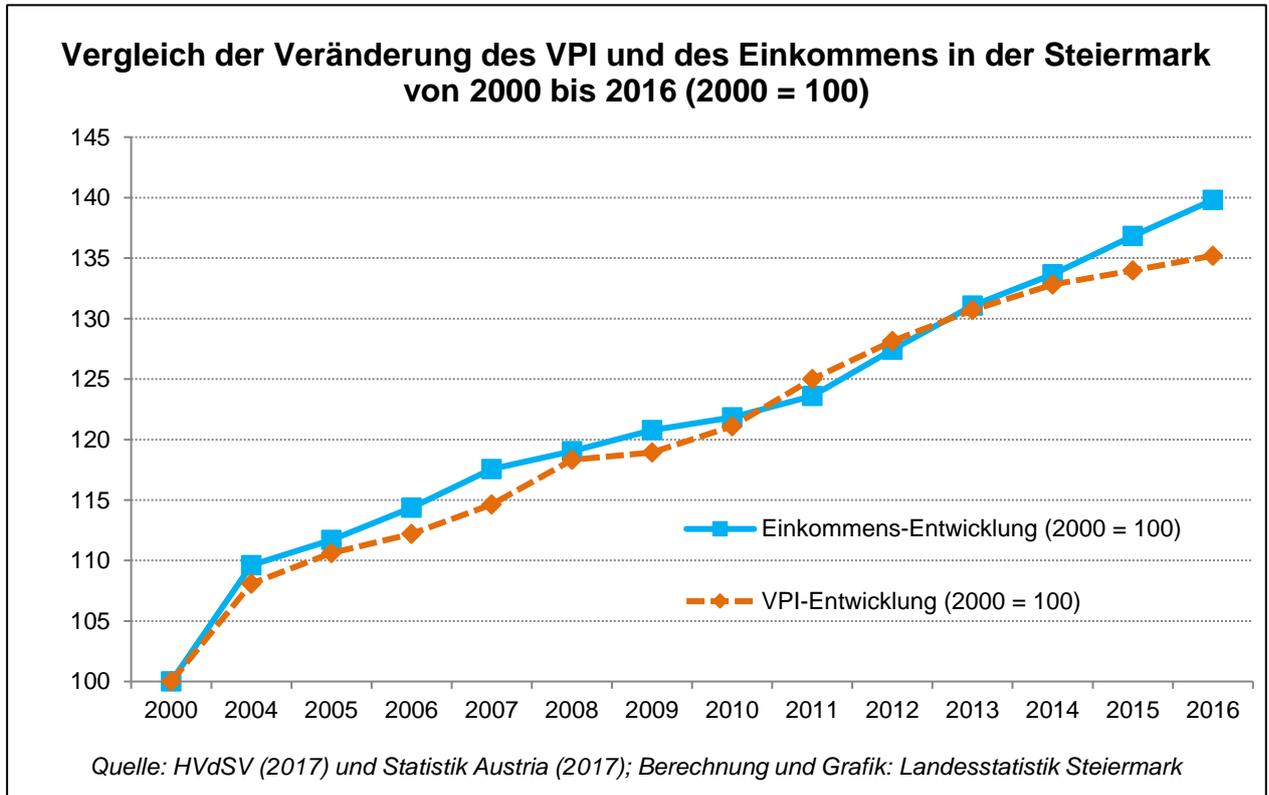
rung von 38,8%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise nur um 25,7%. Auch innerhalb dieser zehn Jahre stiegen die Brutto-Medianeinkommen stärker als die Preise!

Betrachten wir die Entwicklung von 2000 bis 2016, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 707 €, also eine Steigerung von 39,8%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 35,2%. So kam es in den letzten 16 Jahren nur zu einem marginalen Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 31



Grafik 32



8 Einkommensunterschiede - potenzielle Ursachen

8.1 Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe),

zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2015 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, wer-

den in **Tabelle 53** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2015** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 53

Steiermark (2015): Bezirkswise Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
	absolut	absolut	in %
Graz-Stadt	124.379	31.728	25,5
Deutschlandsberg	28.872	11.030	38,2
Graz-Umgebung	73.030	44.497	60,9
Leibnitz	39.224	18.937	48,3
Leoben	26.128	6.800	26,0
Liezen	36.596	6.490	17,7
Murau	13.378	4.448	33,2
Voitsberg	23.761	10.460	44,0
Weiz	44.841	16.052	35,8
Murtal	32.513	7.137	22,0
Bruck-Mürzzuschlag	43.727	9.348	21,4
Hartberg-Fürstenfeld	44.272	16.989	38,4
Südoststeiermark	41.843	16.387	39,2
Steiermark	572.564	200.303	35,0

1) Erwerbpendler exkl. temporär Abwesender.
2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria (2017), Einzeldatensatz AEST 2015;
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

8.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken. Nach den Daten der **Registerzählung 2015** sind in der Steiermark 37,4% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-

8.3 Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

6-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen (von 22 Wirtschaftsklassen insgesamt) tätig, bei den Frauen sind es 24,8% in den TOP-6-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen. Den höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 53,1% bei den Männern und bei den Frauen Graz mit 28,6% auf.

In den sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen zeigt sich folgendes Bild: Frauen (31,6%) über den Männern (19,2%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (29,3%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 11,4%. Die Frauen weisen im Bezirk Murau den höchsten Wert auf (50,3%) und in Leoben den niedrigsten (25,6%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Bruck-Mürzzuschlag an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Leoben und Murtal auf dem Rang 4 und Graz-Umgebung auf Rang 6.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 50). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 85 €. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 369 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -199 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des HVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der **unselbständig Beschäftigten über** deren

mittlerem Einkommen (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.

2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a. liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 50** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-

Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 33 bis 35.

Eine wichtige Ursache dafür ist nachfolgend beschrieben:

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 5. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 60,9%) aufweisen (vgl. Tabelle 54 und Grafik 33).

Tabelle 54

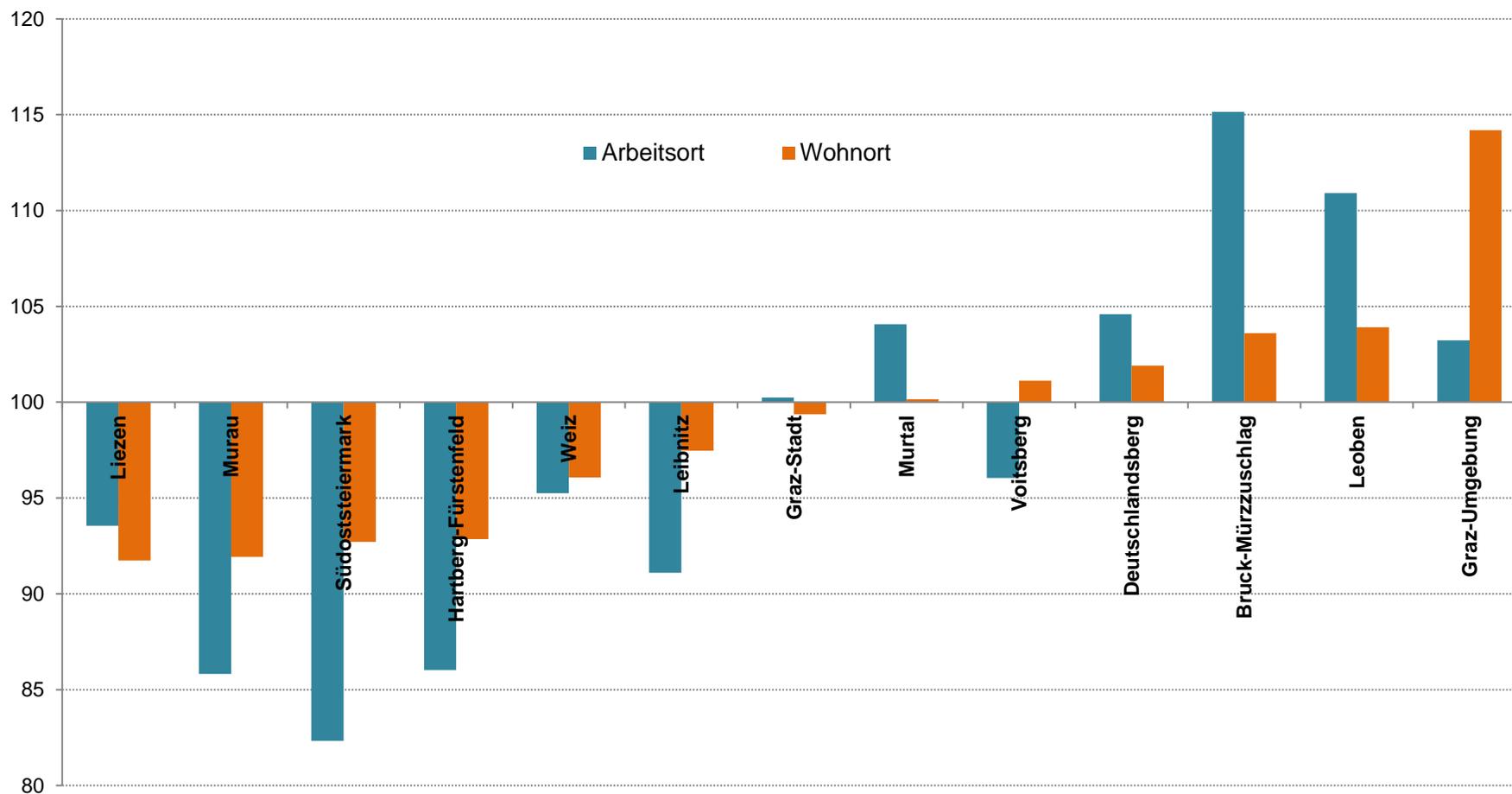
Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2016 von Arbeitnehmer/innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro

Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	2.489	100	2.551	99	62	2.952	101	2.988	95	36	2.042	109	2.078	108	36
Deutschlandsberg	2.597	105	2.617	102	20	3.003	103	3.202	102	199	1.884	100	1.939	101	55
Graz-Umgebung	2.563	103	2.932	114	369	2.841	97	3.635	116	794	1.927	103	2.153	112	226
Leibnitz	2.262	91	2.502	97	240	2.596	89	3.072	98	476	1.695	90	1.835	95	140
Leoben	2.754	111	2.668	104	-86	3.283	113	3.301	105	18	1.879	100	1.903	99	24
Liezen	2.323	94	2.355	92	32	2.669	92	2.885	92	216	1.911	102	1.781	93	-130
Murau	2.131	86	2.360	92	229	2.604	89	2.921	93	317	1.627	87	1.707	89	80
Voitsberg	2.385	96	2.597	101	212	2.723	93	3.185	102	462	1.693	90	1.927	100	234
Weiz	2.365	95	2.467	96	102	2.752	94	3.036	97	284	1.717	92	1.774	92	57
Murtal	2.584	104	2.571	100	-13	2.983	102	3.190	102	207	1.799	96	1.823	95	24
Bruck-Mürzzuschlag	2.859	115	2.660	104	-199	3.359	115	3.351	107	-8	1.799	96	1.857	97	58
Hartberg-Fürstenfeld	2.136	86	2.384	93	248	2.579	88	2.970	95	391	1.633	87	1.712	89	79
Südoststeiermark	2.044	82	2.380	93	336	2.479	85	2.879	92	400	1.656	88	1.791	93	135
STEIERMARK	2.483	100	2.568	100	85	2.916	100	3.133	100	217	1.876	100	1.924	100	48

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2017), Arbeitsort: HVdSV (2017);
 Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 33

**Steiermark 2016: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)**

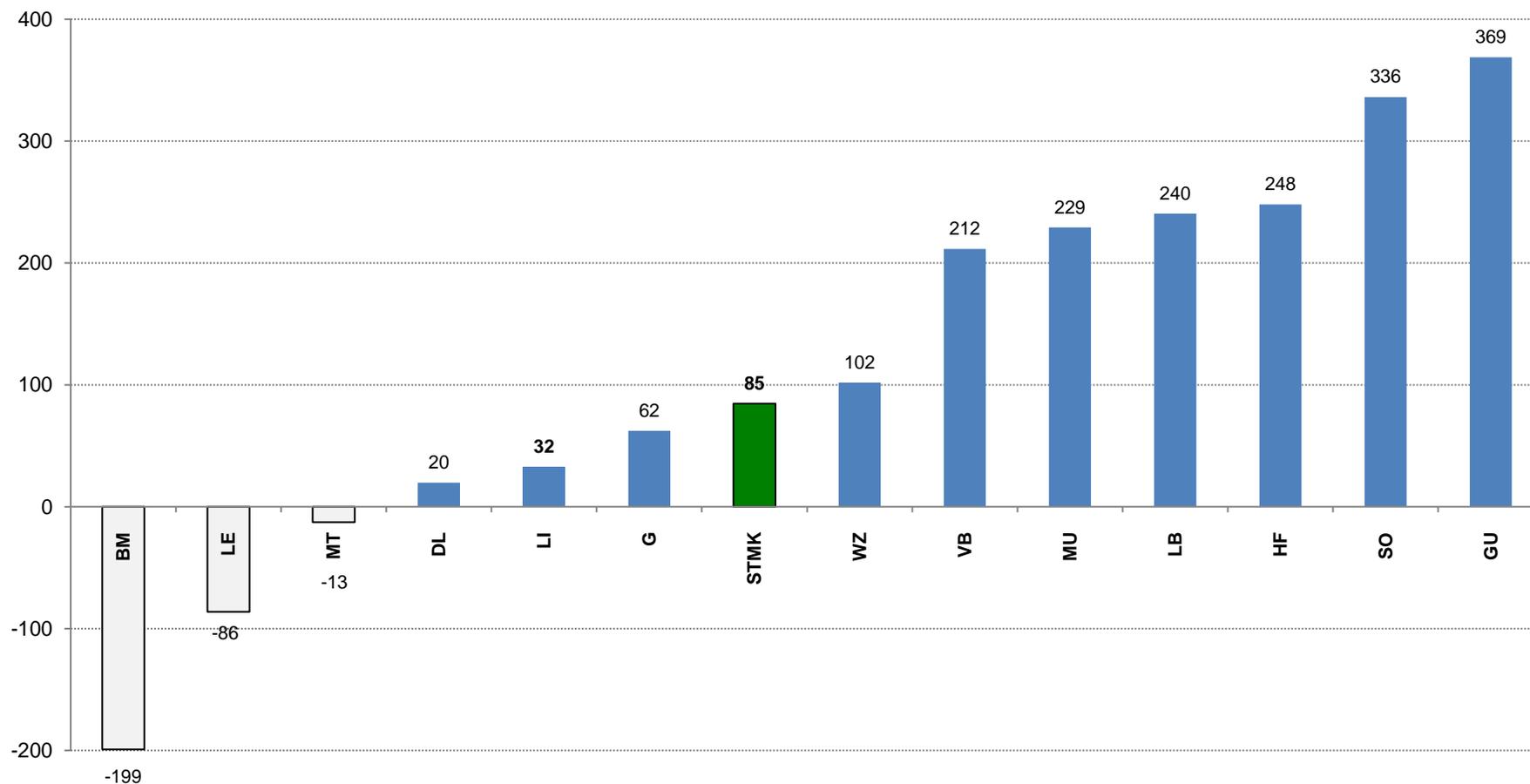


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2017), Arbeitsort: HVdSV (2017); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 34

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2016 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort

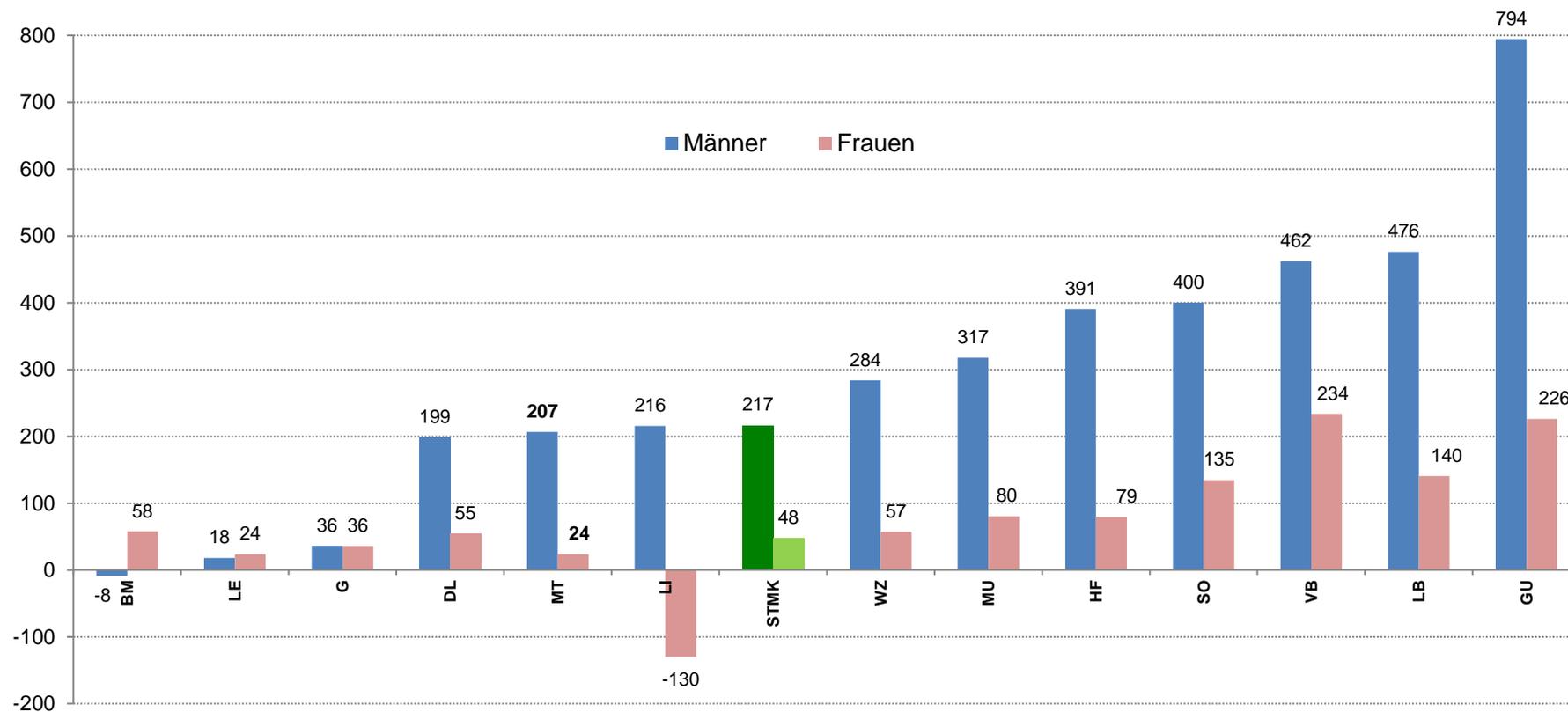


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2017), Arbeitsort: HVdSV (2017); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 35

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2016 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2017), Arbeitsort: HVdSV (2017); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

9 Literaturverzeichnis

- BMF (2017): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: <https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/start.htm>. Download im Dezember 2017, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2018): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. In: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product_details/data-set?p_product_code=TSDSC340 EUROSTAT. Download im Jänner 2018.
- HVdSV (2016/2017): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2008): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung. In: <http://www.statistik.at/wcmsprod/groups/gd/documents/std-dok/016810.pdf>. Download im Dezember 2009.
- STATISTIK AUSTRIA (2017): Statistik der Lohnsteuer 2016. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2017): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/nuts2_verfuegbares_einkommen_und Verteilungskonten_der_privaten_haushalte/index.html. Download im Dezember 2016.
- STATISTIK AUSTRIA (2018): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2018): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2017/2018): STATCube, Download im Dezember 2017/Jänner 2018
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2017): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015. Steirische Statistiken, Heft 14/2016.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkswise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkswise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007.....	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	5/2017
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988

Bevölkerung (Fortsetzung)

Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987.....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050.....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse.....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark.....	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993

Bevölkerung (Fortsetzung)

„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“, Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert.....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark.....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003

Bevölkerung (Fortsetzung)

Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich.....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012

Bevölkerung (Fortsetzung)

Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016 mit Trendbeobachtungen	9/2017

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91.....	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84.....	2/1990

Gesundheit (Fortsetzung)

Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998.....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung.....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971- 1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15.....	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16.....	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992

Sonderpublikationen

Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010.....	1/2013
Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991.....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich.....	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich.....	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001

Tourismus (Fortsetzung)

Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004.....	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005.....	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015.....	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Sommertourismus 2016.....	1/2017
Wintertourismus 2017.....	6/2017
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989...	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen.....	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989.....	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990.....	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994

Wohnbau (Fortsetzung)

Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003